

# Neuere Allgäuer Literatur

XVI. Folge

Nr. 4446 — 4938

Gesammelt im Auftrage  
des Historischen Vereins Allgäu  
von Dr. Otto Merkt

Kempten

Druck: Josef Kösel, Graph. Anstalt, Kempten

1935



# Neuere Allgäuer Literatur

XVI. Folge

Nr. 4446 — 4938

Gesammelt im Auftrage  
des Historischen Vereins Allgäu  
von Dr. Otto Merkt



## Vorwort zur XVI. Folge

Was in diese Sammlung gehört und was nicht, ist nach anfänglichen Schwankungen erstmals in der VI. Folge von 1914 Seite 107—118 dargelegt. Wir folgen **B a u m a n n**. Er hatte in seiner „Geschichte des Allgäus“ die Grenzen unserer Landschaft grundsätzlich gezogen (Band I Seite 4 und Seite 7ff), jedoch im einzelnen nicht festgelegt. Im Jahre 1914 hat der Unterfertigte deshalb, und zwar im Benehmen mit **B a u m a n n**, der damals noch lebte, die erwähnte genaue Abgrenzung vorgenommen. Dort kann man lesen, was geographisch, was geschichtlich, was nach der heutigen politischen Verwaltungseinteilung zum Allgäu gehört. Ein Verzeichnis der Gemeinden, die in Bayern, in Württemberg, in Tirol und in Vorarlberg zum Allgäu zählen, findet sich in der VII. Folge Seite 204ff. Es hat später einige nicht wesentliche Berichtigungen erfahren. Ein neues derartiges Verzeichnis bot die XIII. Folge Seite 730ff. **Albert Leiprecht** hat damals die Gemeinden und die Ortsnamen (Seite 738ff.) des Allgäus in sorgfältiger Arbeit zusammengestellt. Seine Zusammenstellung bleibt maßgebend.

Über Entstehung und Zweck der Sammlung „Neuere Allgäuer Literatur“ habe ich zum ersten Male in der Festschrift zum 50jährigen Bestehen des Historischen Vereins Allgäu, „Allgäuer Geschichtsfreund“, Neue Folge Nr. 36 von 1934 Seite 88ff., berichtet. Dort ist auch davon die Rede, wie der Begriff Allgäu im Laufe der Jahrhunderte sich gewandelt hat, wie er verschwinden wollte und wie er zu neuem Leben erweckt worden ist.

Mancher freut sich dieser Sammlung und lobt sie. Ist sie doch ein Stück Verwirklichung des edlen Grundsatzes von Blut und Boden. Sie betont die Zusammengehörigkeit aller Allgäuer, sie erzählt ihnen, was über das Allgäu gedruckt worden ist, erzählt ihnen von Vergangenheit und Gegenwart. Dadurch sollen sie diese Heimat recht kennenlernen. Wer sie besser kennt, wird sie besser lieben. So sollen sie stolz werden auf eben diese Heimat, sollen innerlich verbunden werden mit dem Boden, der sie ernährt oder doch geboren hat. Mancher lobt die Sammlung, aber unter Hunderten denkt nicht einer daran, daß man nicht nur empfangen darf, sondern auch geben muß, daß er selbst imstande wäre, mitzuarbeiten, dies aber bisher versäumt hat. Kaum einer der Leser, der dieses Heft in die Hand nimmt und flüchtig durchblättert, hat eine Ahnung von der unendlichen Mühe, die das Zusammentragen dieses Materiales macht. Keinerlei amtlichen Mittel, amtlichen Kräfte stehen ihr zur Verfügung, keinerlei Organisation hilft da zusammen. Alles Privatarbeit im Nebenamt, dabei durch Hauptamt mehr wie hundertprozentig belastet, und nicht ein, sondern mehrere Nebenämter. Die Sammlung umfaßt nach meiner Schätzung jeweils nur zwei

Drittel von dem, was wirklich an „Neuerer Allgäuer Literatur“ herausgelommen ist. Ein Drittel wird nicht erreicht. Wenn je einer von einem neuen Druckwerke über das Allgäu oder von einem Allgäuer erzählt, so pflegt er seine Mitteilung mit der Bemerkung zu schließen: „Das werden Sie schon haben!“ Das ist ein saubummer, ein selten gedankenloser Spruch, eine Beschönigung eigener Bequemlichkeit, mangelnder Gemeinnützigkeit. Denn, wenn alle so handeln wie dieser eine, das heißt nichts tun und sich auf die anderen verlassen, dann habe ich das betreffende Werk eben nicht, geht es für unsere Sammlung verloren. Deswegen neuerdings die resignierte Bitte:

**Alles, was über das Allgäu oder von geborenen Allgäuern im Drucke erschienen ist, einzusenden, zum mindesten darauf aufmerksam machen!**

Beim Zusammentragen dieser XVI. Folge bin ich wiederum nur unterstützt worden von Herrn Dr. von Kolb selig, den Herrn Pfarrer Sacher und Dr. Dr. Weitnauer. Besprechungen, die nicht vom Herausgeber stammen, sind mit Namen gezeichnet.

Geschrieben hat die meisten Literaturzettel Fräulein Dori Lanzel, die Korrektur besorgte wiederum Herr Hans Kögler, Hans Mahr, Herr Anton Sacherl hat manchen Gang gemacht. Allen vieren gebührt Dank.

Die Sammlung „Neuere Allgäuer Literatur“ erhält nur, wer Mitglied des Historischen Vereins Allgäu ist. Sie ist Beilage zum „Allgäuer Geschichtsfreund“. Der Jahresbeitrag beträgt für Mitglieder in Kempten 5 Mark, für Auswärtige 4 Mark einschließlich Porto. Postcheckkonto München 1832.

Kempten, 24. November 1934.

Parckstraße 39.

Merkt.

4446. **Agricola. L'Italia.** Rivista mensile illustrata. Direttore giuseppe tassinari. Ramo Editoriale Degli Agricoltori — Roma. 1933 Nr. 2 — febbraio — XI anno 70 — C. C. postale. Seite 148—156: Bestiame bruno nel registro tedesco. Bovine da rendimento. Von Dr. Rodolfo Haugg, Ispettore zootecnico della Baviera — Kempten. Mit 8 Bildern von Allgäuer Herdebuchvieh.

4447. a) **Allgäu, Das bayerische.** Zeitschrift für Verkehrsweisen, Fremdenwerbung, Alpines, Heimatpflege. Offizielles Organ der Verkehrsvereine, Hotels, Gasthöfe und Pensionen mit Kur und Sport, Unterhaltungs- und Bergmildungsprogramm. Verlag J. Specht, Wertach. Jahrgang 1933 Nr. 1 vom April 1933: Zum Geleit. Von F. Gantner. Das Allgäu und seine Bewohner. Von Max Förderreuther. — Die Quer-Alpenstraße. — Allgäuer Fremdenverkehrsorte: Kempten — Wertach — Immenstadt — Sonthofen — Oberstaufen — Nesselwang — Pfronten — Füssen — Rettenberg — Burgberg. — Der Burgstall Haslach, Gemeinde Mittelberg bei Oy. Von Kreisheimatpfleger Dr. B. Eberl.

1934 erweitert. Viele Bilder. Schriftleiter ist Erich Günther in Breite bei Kempten.

4447. b) **Allgäu: Hundert Bilder vom —.** Ein Bilderheft von der Schönheit des Allgäus. Verlag „Das Bayerische Allgäu“, J. Specht, Wertach. Bildzusammenstellung und Text von Erich Günther, Kempten-Allgäu. Kleinoktav, II und 33 Seiten. Geheftet.

Mit Verzeichnis der Kunstwerke und schönen Baulichkeiten. Museen, Klammern, Wasserfälle, Naturdenkmale, periodischen Spiele. Eine erfreuliche Erscheinung der Privat-Initiative, die von den Allgäuern unterstützt gehört.

4448. **Allgäuer Bauernblatt.** Vereinszeitung des Allgäuer Bauernverbandes. Schriftleitung: Landwirtschaftsrat Franz Nenz. Volkswirtschaftlicher Verlag Kurz & Co., G. m. b. H., Kempten. Druck: Allgäuer Druckerei & Verlagsanstalt, Kempten.

10. Jahrgang 1932 Nr. 1, 3, 5, 10, 13, 15, 17, 18, 20, 24, 25: Das Allgäuer Volkstheater (Laienspiele) in alter und neuer Zeit. Von F. J. Ehleuter. — Nr. 5: Der Stier im Allgäu. — Nr. 11: Drittes und viertes Preismessen an der Allgäuer Bauernschule Spitalhof-Kempten am 12. und 19. Dezember 1931. — Nr. 15: Reichs-ernährungsminister Schiele bei der Allgäuer Milchwirtschaft. — Nr. 16: Tätigkeitsbericht des Landwirtschaftlichen Vereins im Allgäu. Erstattet auf der Hauptversammlung des Landwirtschaftlichen Vereins in Immenstadt am 6. März 1932 von Geschäftsführer Dr. Guggenmos. — Der Allgäuer Stangenkäse auf der Anklagebank. — Nr. 18: Ein Einblick in den Jahresabschluss eines Allgäuer Bauern. — Nr. 22: Altes und Neues über die Unfruchtbarkeit des Rindes im Allgäu. Vortrag von Fachtierarzt und Distriktstierarzt Dr. Ott, Unterhinggau, anlässlich der Generalversammlung der Allgäuer Herdebuch-Gesellschaft am 4. Mai 1932. — Nr. 23: Zur 300jährigen Erinnerung an den Schwedenkrieg 1632. Von F. J. Ehleuter. — Nr. 26, 27, 29: **Schnitz.** Zusammengestellt von F. J. Ehleuter. — Nr. 29: Ein Bild aus einer Allgäuer Bienen-Belegstation. — Nr. 32f.: Jahresbericht 1931/32 der Allgäuer Tierzuchtstalle, G. m. b. H. Erstattet vom Geschäftsführer Dr. Haugg-Kempten. — Nr. 42:

Schlußprüfung des Jahrkurses in Rempten in der Tierzucht-halle. — Nr. 44: Feiertagsgebräuche. (Nach Dr. Meiser.) — Nr. 45, 47: Wollsage und Wollglauben beim Umrittbrauch. Von F. J. Ehleuter. — Nr. 51: Aus dem Jahresbericht des Milchwirtschaftlichen Vereins im Allgäu, e. B., für das Jahr 1931. Bericht des Landwirtschaftslehrers. Berichterstatter: Landwirtschaftsrat Franz Renz. — Nr. 35, 36: Die Kartoffel. Einführung und Wertschätzung derselben. Von Franz Josef Ehleuter, Lachen. — Nr. 48: Ein Allgäuer Bauernschritsteller (Franz Josef Ehleuter, Altbauer in Lachen bei Memmingen). Mit Bild. Von Landwirtschaftsrat Renz. 1933, Nr. 1: Zur 300jährigen Erinnerung an den Schwedenkrieg 1633. — Nr. 7, 8: Der Fog — die Vogen. — Nr. 9, 12: Deutsche Bauernweisikümer. — Nr. 24: Schniße. — Nr. 34, 36: Bierbrauereien, Gastwirtschaften und Herbergen. Aus der Geschichte der Bierbrauereien. — Nr. 48: Vom deutschen Walde — Laubfall. Diese sämtlichen Beiträge von F. J. Ehleuter-Lachen.

4449. Allgäuer Bauernkalender. 1933. Herausgegeben von N. Scholter, Landwirtschaftsrat 1. Klasse, Direktor der Landwirtschaftsschule Lindmerstadt. Verlag „Allgäuer Bauernblatt“, Rempten. Kleinoktav, 330 Seiten. In Leinwand gebunden 1,25 RM.

Unter der bewährten Leitung von Scholter bringt dieser Kalender wiederum so ziemlich alles, was der Allgäuer Bauer an landwirtschaftlichem Wissen nachschlagen können möchte. Beim Ackerbau im Rahmen der Graswirtschaft ist unterschieden zwischen dem unteren und oberen Allgäu. Bei dem landwirtschaftlichen Behörden außerhalb des Allgäus könnten etliche entbehrt werden, auch diejenigen für Weinbau und Hopfenbau oder die Landbauämter Augsburg und Donaauwörth. Bei den Bauernkammern ist die Marktbeobachtungsstelle für Milch und Milchprodukte in Rempten übersehen. Angabe der Führer der Allgäuer Bezirksbauernkammern wäre erwünscht, ebenso der Vorsitzenden der landwirtschaftlichen Bezirksvereine.

4450. —: Desgl. 1934. Herausgegeben von N. Scholter, Landwirtschaftsdirektor 1. Klasse i. N. Allgäuer Druckerei- und Verlagsanstalt, Rempten (Allgäuer Bauernblatt). Kleinoktav, 343 Seiten. In Leinwand gebunden 1,25 RM.

Der Kalender nennt wie in früheren Jahren die für den Bauern wichtigen gesamt-bayerischen Anstalten und Einrichtungen, daneben diejenigen für die Allgäuer Bauernschaft. Er bringt auch ein Verzeichnis der wichtigsten Viehmärkte in Schwaben und im württembergischen Allgäu. Er ist praktisch in jeder Beziehung und bietet fast mehr als der Bauer braucht.

4451. Allgäuer Bauernschule, Spitalhof-Rempten: Was muß der Molkereifachmann vom Melken wissen? Mit 5 Originalzeichnungen von Roman Fr. Meiser. Folio, 4 Seiten. Sonderdruck aus der Festschrift der „Süddeutschen Molkerei-Zeitung“, Rempten im Allgäu, anlässlich der 38. Wanderausstellung der D.L.G. in Mannheim vom 31. Mai bis 5. Juni 1932.

Allgäuer Bauernschule, Spitalhof-Rempten: Was muß der Molkereifachmann vom Melken wissen? Mit 5 Originalzeichnungen von Roman Fr. Meiser. Großoktav.

4452. Allgäuer Bezirks-Bildstelle. Nachtrag 1931 zum



Serienverzeichnis der — —. Reichsformat, 12 Seiten. Maschinenschrift. — Vgl. Nr. 25—35.

4453 —: Nachtrag 1933 (2. Nachtrag) zum —. Reichsformat, I und 6 Seiten. Maschinenschrift. Herausgegeben von Hauptlehrer Volkheimer in Kempten.

4454. Allgäuer Geschichtsfreund. Herausgegeben vom Historischen Verein Allgäu in Kempten. Nr. 34 der neuen Folge 1932, Seite 7—128: Geschichte des hochfürstlichen Stiftes Kempten. I. Teil: Von der Gründung des Klosters 752—1639. Von Dr. Joseph Rottenkolber. — S. 128a: Kulturgeschichtliche Späne aus Kempten. Ein Stift-Kemptisches Hundeverbot. Mitgeteilt von Dr. Josef Heberle. — „Guter gesunder Luft“ in Kempten. Mitgeteilt von Dr. Bod. — S. 128a—128b: Vereins- und Heimatnachrichten. Von Fritz H. Hader.

Nr. 35 der neuen Folge 1933, Seite 129—283: Geschichte des hochfürstlichen Stiftes Kempten. II. Teil: Die Zeit der unbeschränkten Fürstenmacht bis zur Beendigung der Säkularisation 1639 bis 1814. Von Dr. Joseph Rottenkolber. — S. 285—294: Bericht über die Ausgrabungen auf dem Lindenberg bei Kempten im Herbst 1932. Von Dr. Josef Keller. Mit 2 Abbildungen. — S. 294f.: Vereins- und Heimatnachrichten. Von Fritz H. Hader. — S. 295: Allgäuer Bücherbörse.

Nr. 36 der neuen Folge 1934. Festschrift zum 50jährigen Bestehen des Historischen Vereins Allgäu in Kempten am 9. Mai 1934. Herausgegeben im Auftrage des Vereins-Ausschusses von Friedrich Heinrich Hader. Mit zahlreichen Bildern. S. 5—7: Zum Gedenke, von Dr. Otto Merkt. — S. 8: Die Heimat des Allgäuers, von Selida Sesselmann. — S. 9—31: Freud- und Leidchronik des Historischen Vereins Allgäu 1884—1934, von Friedrich H. Hader. — S. 32—47: Das Allgäuer Heimatmuseum als Kulturstätte, von Dr. Moriz Reif. — S. 48f.: Im Heimatmuseum anno 1929. Von Fridolin Holzer-Weiser. — S. 50—55: Zur Geschichte der Münzsammlung im Allgäuer Heimatmuseum. Von Dr. Johann Wölflle. — S. 56—64: Die Reiserestaurierung. Naturwissenschaftliche Abteilung des Allgäuer Heimatmuseums. Von Martin Kellenberger und Dr. Franz Müller. — S. 65—69: Die römische Provinzstadt Kempten. Das Ergebnis 50jähriger Ausgrabungstätigkeit. Von Dr. Friedrich Wagner. — S. 70f.: Wie ich zur Heimatforschung kam und meine Ergebnisse dabei. Von August Ulrich f. — S. 72f.: Im Thing. (Am Freigericht in Schönau.) Von Fridolin Holzer. — S. 74—84: Das Allgäuer Archiv mit seinen Bild- und Plansammlungen. Von Archivar F. H. Hader. — S. 84—86: Unsere Vereinskartei „Die Sprache des Allgäuers“. Von Dr. Karl Weitnauer. — S. 87: D gulbig's Kaufbeurer! Von Phazinth Wackerle. — S. 88—107: Die Sammlung „Neuere Allgäuer Literatur“. Von Dr. Otto Merkt. — S. 107—110: Der Drache von Kampibuna. Von Peter Dörfler. — S. 110—126: Fr. L. Baumann, der Geschichtsschreiber des Allgäus. Bekanntes und Unbekanntes aus seinem Nachlaß. Von Dr. J. Rottenkolber. — S. 126—136: Max Förderreuther, sein Leben und sein Schaffen für die Allgäuer Heimat. Von Friedrich H. Hader. — S. 137—140: Schrifttum zu Max Förderreuther. — S. 140—142: Wenn der Sensenmann anklopft. Von Max Förderreuther. —

§. 143—152: Otto Mühlner (1811—1870), ein Kunstgelehrter aus dem Allgäu. Von Dr. Karl Raab. — §. 152—156: Pariser Gedanken eines Allgäuer Kunstgelehrten. Aus den Briefen von Otto Mühlner. — §. 157—160: Freiberg-Eisenberg. Von Franz Müller. — §. 161—164: Vereins- und Heimatnachrichten. (Jahresüberblick 1933/34.) Von Friedrich G. Hader. — §. 165—178: Mitglieder-Verzeichnis nach dem Stande vom 18. April 1934. Von Prokurist Michael Groß.

4455. Allgäuer Herdebuch-Gesellschaft: 40 Jahre — Immenstadt 1893—1933. Sondernummer des „Allgäuer Bauernblattes“ Nr. 17 vom 29. April 1933. Mit zahlreichen Bildern. §. 221: 40 Jahre Allgäuer Herdebuch-Gesellschaft von Ministerialrat Dr. Niklas. — §. 222: Zum Biagefäch. Gedichtet von Fribolin Holzer-Weiler. — Pioniere der Allgäuer Viehzucht. Von Landesökonomierat Max Batsch, Großemmnath. — §. 224 ff.: Die Gründung und Entwicklung der Allgäuer Herdebuchgesellschaft. Von Tierzuchtdirektor Dr. Wolf-Immenstadt. — §. 228 f.: Ist das Zuchtziel der Allgäuer Herdebuchgesellschaft auch noch den heutigen Forderungen entsprechend? Von Ludwig Otto, Tierzuchtsassessor, Kaufbeuren. — §. 231 ff.: Ausstellungsweisen und Zuchtviehabsatz bei der Allgäuer Herdebuchgesellschaft. Von Landwirtschaftsrat Hans Stern, Kaufbeuren. — §. 233 f.: Allgäuer Tierzuchthalle G. m. b. H. Von Oberbürgermeister Dr. Merkt, Kempten. — §. 234 ff.: Die Milchleistungsprüfungen der Allgäuer Herdebuchgesellschaft, ihre Entstehung und Entwicklung bis heute. Von Dr. Haugg, Kempten. — §. 238 f.: Ist es für den kleinen Landwirt ratsam, sich dem Herdebuch anzuschließen? Von Ökonomierat Herz-Durach. — §. 239 f.: Entwicklung der Alpmirtschaft der Allgäuer Herdebuchgesellschaft. Von Tierzuchtdirektor Dr. Wolf-Immenstadt.

4456. —: Katalog zur Verbands-Tierschau anlässlich des 40jährigen Jubiläums der — — 1893—1933. Zusammengestellt von der Bayerischen Tierzuchtinspektion Immenstadt. Oktav, 16 Seiten. Geheftet.

4457. —: 40 Jahre Züchterarbeit im bayerischen Alpenland. Allgäuer Herdebuchgesellschaft in Immenstadt und Zuchtverband für Oberbayerisches Alpenfleckvieh in Niesbach feiern ihr 40jähriges Bestehen. Sonderdruck aus „Süddeutsche Landwirtschaftliche Tierzucht“ München-Hannover, 27. Jahrgang Nr. 12 vom 25. April 1933. Verlag Schuper in Hannover. 50 Pfennig. §. 139 ff.: 40 Jahre Allgäuer Herdebuch-Gesellschaft Immenstadt. Von Tierzuchtdirektor Dr. Wolf-Immenstadt. — §. 141 f.: Ausstellungsweisen und Zuchtviehabsatz bei der Allgäuer Herdebuchgesellschaft. Von Landwirtschaftsrat Stern-Kaufbeuren. — §. 142 ff.: Die Milchleistungsprüfungen im Allgäu. Von Dr. Haugg-Kempten. Mit Bildern.

4458. Allgäuer Herdebuchgesellschaft Immenstadt, bayerische Tierzuchtinspektionen Immenstadt, Kaufbeuren und Tierzuchtaußenstelle Kempten: Jahresbericht 1932. Zusammengestellt von Tierzuchtdirektor Dr. Wolf, Immenstadt. Folio, 8 Seiten. Geheftet.

4459. Allgäuer Stiefhüter. I. Westlicher Teil: (Stiegebiete von Immenstadt, Sonthofen, Fischen, Oberstaufen,

Walberschwang, Oberstdorf und Walfertaal. Herausgegeben vom Allgäuer Skiverband. Bearbeitet von Dr. Schaufelen. 4. Auflage. Allgäu-Verlag, A. Zumbstein-Brach, Grünenbach. Kleinstab, 104 Seiten Text mit Bildern, 1 Karte: Allgäu—Borarlberg, Inzeratenhang. Braun broschiert.

4460. —: II. Östlicher Teil: (Stigobiete von Hindehang, Wertach, Messelwang, Pfronten, Tannheimertal und Füssen). Herausgeber, Bearbeiter, Auflage, Verlag wie oben. Kleinstab, 75 Seiten Text mit Bildern. Inzeratenhang. Blau broschiert. Teil I und II in blauem Karton 3.60 RM. (Die Bilder sind Photographien mit roter Schneefahrlinie. Herausgegeben im Winter 1932/33. Das hat wieder einmal ein Umer machen müssen, weil im Allgäu sich niemand gefunden hat. Vgl. unsere Nr. 3644/7.

4461. Allgäuer Tashenfahrplan Winter 1932—33. Gültig ab 2. Oktober. Druck und Verlag von Tobias Dannheimer, Kempten. Miniatur, 31 Seiten mit Strecken- und Inhaltsverzeichnis und 1 Karte zum —. 25 Pf.

4462. Allgäuer Turngau, XII. Kreis des Deutschen Turnvereins, Geschäftsstelle Kempten, Fischerstraße 6: Berichte zum 47. Allgäuer Gau-Turntag am 6. März 1932. Folio, 21 Seiten. Maschinenschrift, vervielfältigt.

4463. —: Berichte zum 48. ordentlichen Gaurturntag am Sonntag, den 19. März 1933, im Christlichen Hospiz im Kempten. Folio, 24 Seiten, Maschinenschrift, vervielfältigt. Geheftet.

4464. Allgäuer Zeitung. Verlag Josef Köjfel & Friedrich Pustet, Kommandit-Gesellschaft, Kempten.

Schönbogel, Wochenschrift zur Allgäuer Zeitung, Kaufbeurer Volkszeitung und Lindauer Volkszeitung. Verantwortliche Schriftleitung: Dr. Eilich Lindner, Kempten. 9. Jahrgang 1932 Nr. 1: Schneideforgen in alten Zeiten. Ein Beitrag zur Heimatgeschichte von Xaver Steck, Kempten. Mit 1 Bild. — Allgäuer Land und Leute vor 50 Jahren. Das Landvolk des Allgäus in seinem Tun und Treiben, dargestellt von J. Schelbert. — Nr. 3: Die Ritter von Hohenegg. Auf der Burg Wilsed bei Füssen, von Ph. Guggemos, Blödtach. Mit 1 Bild. — Nr. 4: Aus der Geschichte der Kemptener Rotgerber. Von Xaver Steck, Kempten. Mit 1 Bild. — Nr. 5: Der Funkensonntag (im Kettenbach am Auerberg, Dietmannsried, Niedersonthofen, Immenstadt, Stötten am Auerberg, Martinszell, Durach, Herbisried, Ottoheuren, Kemptner Gegend, Oberlauben, Tannheim). Von H. E. Müller, Birmasens. — Nr. 6: Burgen und Burgfälle im Allgäu. Die Wallburg bei Ottadach (Kempten). Von Kreis-Heimatspfleger Dr. Eberl, Obergünzburg. Mit 2 Planfzigen. — Flurnamen um Blödtach. Von Ph. Guggemos. — Nr. 7: Der Burgtall im Tiefenbacher Osch bei Kempten. Von Kreis-Heimatspfleger Dr. Eberl, Obergünzburg. Mit 1 Planfzige. — Nr. 10: Straßen aus dem Allgäu nach Borarlberg und Tirol. Von Diplom-Ingenieur Schmizer-Fischer, Kempten. Mit 1 Kartenzeichnung. — Nr. 11: Die Kirche in Ried bei Ottader. Von Fr. B. Handermann, Ottader. Mit 1 Bild. — Nr. 12: Von unseren schwäbischen -hofen Orten (um Altdorf, südlich von Kempten, Staufenener Gegend). Von

Georg Freiesleben, Augsburg. — Nr. 13: Die Burg Heimenhofen Gemeinde Grünenbach von Kreis-Heimatspfleger Dr. B. Eberl. Mit 1 Planskizze. — Nr. 14: Der Burgstall auf dem Stauffener Berg bei Grünenbach (Lindau), von Kreis-Heimatspfleger Dr. B. Eberl. Mit 1 Planskizze. — Nr. 15: Allgäuer Volkshumor. Broschats beim Eisababfahrt! Von R. Ritter. — Nr. 16: Der Burgstall Illerberg bei Dietmannsried. Von Dr. B. Eberl. Mit 1 Planskizze. — Die Familie Baumann in Irsee bei Kaufbeuren. Von Richard Wiebel, Pfarrer in Irsee. — Nr. 18: Die letzten Freiherren von Schellenberg um 1750 in Schüttenobel. Eine Heimatgeschichtliche Betrachtung von Oberlehrer a. D. Josef Boneberger. Mit 1 Bild. — Die Papstfahrt über Kaufbeuren und Füssen durch Schwaben. Anlässlich der Reise Plus' VI. nach Wien vor 150 Jahren, von W. Waibel. — Nr. 19: Heimatspflege im württembergischen Allgäu. Dokumente der Gegenwart und Vergangenheit. Von A. Pfeiffer, Rottenburg a. N. — Nr. 20/22: Schrifttum zur Geschichte der Stadt Kaufbeuren. Von Archivreferendar Werner Schultheiß. — Nr. 21: Der Schloßberg bei Graben, Gemeinde Reicholzried. Von Kreis-Heimatspfleger Dr. B. Eberl. Mit einer Planskizze. — Aus Wertsach's Vergangenheit. — Nr. 22—36: Heimatspflege in der Stadt. Erfahrungen eines Stadtvorstandes und Vereinsvorstandes. Bericht, erstattet der 8. Mitgliedserversammlung des Schwäbischen Museumsverbandes am 29. Mai 1932 zu Rempten, von Oberbürgermeister Dr. Merkt, Rempten. — Nr. 23: Der Burgstall Stockach, Gemeinde Buchenberg. Von Kreis-Heimatspfleger Dr. B. Eberl. Mit einer Planskizze. — Maurermeisterfamilie Kessler in Markt Rettenbach 1831—1931. — Nr. 24: Die Sakramentshäuschen im oberen Allgäu. Ein Beitrag zur Allgäuer Heimatgeschichte. Von Dr. J. Hablitzel, Immenstadt. Mit einer Abbildung. Genannt sind die Tabernakelbauten in Diepolz, Zell bei Oberstaufen, Thalkirchdorf, Knottenried, Fischen, Raunß, St. Stephan in Rempten, Hinde-lang und Bugheim bei Memmingen, sämtliche um die Wende des 16. Jahrhunderts entstanden. Diepolz, Fischen, Knottenried, Thalkirchdorf, Zell gehörten in dieser Zeit zum Bistum Konstanz, Hinde-lang, Raunß und St. Stephan in Rempten zum Bistum Augsburg. — Nr. 25: Ein Gang durch das Oberstborfer Heimatmuseum. Mit Bild. — Nr. 26: Der Burgstall bei Burg, Gemeinde Kruggzell. Von Kreis-Heimatspfleger Dr. B. Eberl. Mit einer Planskizze. — Nr. 28: Hundert Jahre Pfarrei Huttenwang. Ein Heimatgeschichtlicher Rückblick von Pfarrer Dr. Albert Meßmer, Huttenwang. Mit einem Bild. — Allgäuer Volkshumor. Von Ph. Guggemos. — Nr. 29: In einem kühlen Grunde... Eine Wanderung ins Griesstal, von Hans Fahrenschon, Obergailzberg. Mit einem Bild. — Nr. 30: Johann Michael Sailer im Allgäuer Freundeskreise. Von Stadtpfarrer Dr. J. Hablitzel, Immenstadt. Mit einer Abbildung. — Nr. 31: Unterjocher Heimatblätter. Ein heimatisch-vaterländisches Wert aus der Kriegszeit 1914 bis 1918. Mitgeteilt von Oberlehrer a. D. J. Boneberger. Mit einem Bild. — Nr. 33: Das Landkapitel Kaufbeuren und die Türkenkriege 1466—1673. Von

Josef Sieber, Döfingen. Mit einem Bild. — Nr. 34: St. Magnus in Geschichte und Sage. Von Pfarrer Philipp Guggemos. Mit einem Bild. — Nr. 35: Kirche in Bierling. Von Pfarrer Johann Schilder. Mit einer Abbildung. — Wiesen im Allgäuer Alpenvorland. Eine botanische Betrachtung. Von Heinrich Termal. — Nr. 36: Wie sich Kemptener Wäcker und Birle in den Sparen liegen. Von Xaver Steck, Kempten. Mit einem Bild. — Nr. 37 bis 51: Neuere Allgäuer Literatur, XV. Folge. Gesammelt im Auftrage des Historischen Vereins Allgäu von Dr. Otto Merkt. — Nr. 38: In und um Engetried. Von Hans Fahrenschon, Obergünzburg. Mit einem Bild. — Nr. 39: Vater Ringeisen und das Krankenhaus in Obergünzburg. Ein Gedanke von Pfarrer Ph. Guggemos, Blödtach. Mit einer Abbildung. — Nr. 40: Hausinschriften im Allgäu. Gesammelt von Anton Wittgen. — Nr. 41: Allgäuer Baister und „Mächlar“. Von Max Förderreuther. Erwähnt sind: Martin Schneider im Gunzesrieder Tal — Michael Bechteler in Blaiach — Franz Joseph Mahler in Oberstaufen — Joseph Liebherr in Immenstadt — Franz Fibel Mahler, Bruder von Franz Joseph Mahler — Johann Georg Schmiedeler in Alt-Mummen — Ignaz Kirchbichler in Rettenberg — die Bildschnitzerfamilie Allger in Zell bei Oberstaufen — Bildschnitzer Xaver Rosch in Bühl bei Immenstadt — Wilhelm Math in Oberstdorf. — Allgäuer Volkshumor. Von Ph. Guggemos, Blödtach. — Nr. 42: Der Burgstall in Hirschdorf. Von Dr. B. Eberl. Mit einer Planskizze. — Der Flach erzählt. Ein Beitrag zur Allgäuer Heimatkunde von F. J. Ehleuter, Lachen. — Nr. 43: Das Kriegerdenkmal in Aituzried. Mit einer Abbildung. — Nr. 44: Es war einmal... Zur Geschichte des Hauses Nr. 35 in Hegigau. Von Xaver Mair, Hegigau. Mit 1 Abbildung. — Nr. 45: Beiträge zur Schulgeschichte Legau. Von Johann Schilder, Augsburg. Mit 1 Bild. — Nr. 47: Monsignore Maurus Gerle und sein Werk. Das Leben und Wirken eines Allgäuers. Von Xaver Steck, Kempten. Mit Bild. Gerle wurde geboren am 8. Mai 1854 auf dem Nührwanger Hof, Pfarrei und Gemeinde Eggenthal. — Nr. 48: Desgl. Ursberg, eine Stätte der Barmherzigkeit. Von Xaver Steck, Kempten. Mit Bild. — Nr. 49/50: Der historische Allgäu. Von L. Mahr, Tiefenbach bei Oberstdorf. — Nr. 50: Das fürstlich-bayerische Lehen Apfeldrang. Von Valentin Eichenlohr, Grödenbach. Mit Bild.

10. Jahrgang 1933 Nr. 1: Ottobeuren und Maria Eibern unter dem Hammer der Säkularisation. Nach urkundlichen Geschichtsquellen mitgeteilt von Hans Rahof-Ferstl. Mit einem Bild von Ottobeuren. — Nr. 2: Die Schwarzenburg bei Blödtach. Von Ph. Guggemos, Blödtach. Mit einer Abbildung. — Allerlei von Kaufbeuren und seinem Namen. Vor 100 und mehr Jahren. Von Franz F. Großhauser, Kaufbeuren. — Nr. 3: Steinzeitiedlung in den Allgäuer Bergen. Schrattenwang bei Oberstdorf im Allgäu (1400 Meter), der höchste Siedlungsplatz der Steinzeit in den Alpen. (Genannt sind auch Oberstdorf, Fischen, Schöllang, Schweineberg.) Von Graf Bojstth, Oberstdorf. Mit Steinabbildungen. — Nr. 4: Ein Besuch

bei Joseph Lipp in Weissensee. Mit Bild. Von Collien-Laber, Füssen. Nr. 5: Urahn, Großmutter... Zur Trachtenkunde. Von Hans Fahrenschon, Obergünzburg. Mit Bild. — Nr. 6: Erinnerungen an Vater Kneipp. Von Faber Steff, Rempten. Mit Bild. — Nr. 9: Allgäuer Volkshumor. Dr' Falkestojeppf. Von Ph. Guggemos, Blödtach. Mit Abbildung. — Die Barockkapelle in Felling. Von Max Kibele. — Von schwäbischer Sprache. Dialektworte bei der Heubehandlung im Allgäu. — Nr. 10 und 11: Aus der früheren Geschichte der Pfarrei St. Lorenz in Rempten. Von Dr. J. Rottenkolber, Neu-Ulm. Mit einem Bild. — Nr. 10: Der Bigostallgäuer. Von Friz Mettenleiter. — Nr. 11: Familiengeschichtliches aus dem Allgäu. Zwei Namensvettern zählen 178 Jahre. Es sind dies: Alban Schmid, der Ältere, geboren 1840 in Reinharbried, und Alban Schmid, der Jüngere, geboren 1848 zu Reinharbried. Von Max Hagenmüller. Mit den beiden Abbildungen. — Die Sprache des Allgäuers. Von Oberbürgermeister Dr. Otto Wert, Rempten. — Nr. 12: Bruder Jörg von Pfronen. Ein kleines Lebensbild. Von Ph. Guggemos, Blödtach. Mit Abbildung. — Nr. 13: Das gotische Kreuz in der Kirche zu Lieb bei Ottad. Beschrieben von Pfarrer W. Hanbermann in Ottad nach einer Skizze von Pfarrer Schneider. Lichtbild von Lehrer M. Miller. — Nr. 14 und 15: Der große Brand in Wertach. Ein Gedenkblatt an den 16. April 1893. Von Max Prutscher. Mit zwei Bildern. — Nr. 14—19: Zur Geschichte des Mesner- und Schuldienstes in Appeltang. Bearbeitet von Valentin Eschenlohr. — Nr. 16: Allgäuer Volkshumor. Von Ph. Guggemos, Pfarrer. — Nr. 17: Das Flößerdorf Lechbruck. Von Wilhelm Pölz. Mit Bild. — Nr. 18: Der älteste Baum Deutschlands im Allgäu? (Ist die bekannte Eibe im Bärgebirge-Tal sein.) Von J. Junberger, Hinterstein. Mit Abbildung. — Allgäuer Volkshumor. Von Jakob Einsiedler und A. Wessler, Hinterstein. — Nr. 20: Frühlingstauern in den Oberstborfer Bergen. Von Joseph Schraubolph. Mit Bild vom Dytal. — Nr. 22: Wir wandern nach Hinterstein. Mit Bild: Hinterstein. — Heinrich Findelkind erzählt. — Nr. 23, 25, 26, 38, 39, 40: Rempten, einst und jetzt. Nach persönlichen Erinnerungen von Faber Steff. Mit drei Bildern. — Nr. 24: Die Sage über den Besitz von Rempten. Von Karl Grünbauer, Oberlehrer, Winterrieden. — Nr. 25: J' der Sä in Hinterstein. Ein Lawinererlebnis vor 50 Jahren, nach der Schilderung eines Beteiligten. — Nr. 26: Die Flurnamen von Hellengerst. Von R. Grünbauer, Oberlehrer, Winterrieden. — Nr. 28: Seeg ist ein schönes Dorf! Eine Heimatbetrachtung von Wilhelm Pölz. Mit Bild. — Nr. 29: Primizbräuche im Allgäu. Von Philipp Guggemos, Blödtach. — Nr. 30: Zur Frage der bayerischen Alpenquerstraße im Allgäu. Mit Kartenzzeichnung. — Nr. 31: Johann Jakob Heiler, ein Großmaler der Rokokozeit in Ottoheuren (1765—1768). Zu seinem 150. Todestage von A. Hefenbach, Schlingen. Mit Bild. — Guntias Wächter. Erzählung aus der Zeit der Entstehung Obergünzburg von Hans Fahrenschon, Obergünzburg. — Nr. 32: Der Findling unterm Mönchsferster. Von Wilhelm Pölz. Bild: Erccatischer Block im Hofe des Kapuzinerklosters, Rempten.

— Hussassa und Horridoh! Prinzregent Quitpold und das Sintersteiner Tal. Heimliche Erinnerungen an einen königlichen Jäger, von Josef Imberger. — Nr. 33: Zur Allgäuer Familienforschung. Die aus der Pfarrei Sulzschneid hervorgegangenen Geistlichen und die Familien, aus denen sie stammen. Von Pfarrer H. Edel, Sulzschneid. — Allgäuer Volkshumor. Von Ph. Guggemos, Blödtach. — Nr. 34: Johann Georg Weinhart, geboren am 8. Juni 1825 zu Bergen, einer Filiale der Pfarrei Waltenhofen, absolvierte 1844 das Gymnasium in Kempten, gestorben am 19. Januar 1907. Ein Lebensbild von Ph. Guggemos, Blödtach. — Allgäuer Volkshumor. Warum d'Minschtrante gscha mora send. Von Lene Mauler. — Nr. 35: Am Kirchlein von Berghofen. Von Wilhelm Pülz. Mit Bild. — Ein Silhneumal in der Nähe von Dietmannsried an der Landstraße, drei Silhnekreuzer stecken an der Straßenseite der Sulzberger Kirche tief im Boden. — Kempten als Ausgangspunkt der Illerflößerei. (Flößer waren in Kempten, Aitrach, Kruggzell, Altusried, Heising, Hirschdorf, Legauer Gegend, Fluhmühle bei Legau, Lautrach, Fethhofen.) Kemptener Flößerherren und ihr Ruf. Ein Allgäuer Kapitel heimlicher Kultur- und Familiengeschichte. Von U. Pfeffer. — Allgäuer Volkshumor. Bum Druckviarh an d'r Werta. Von Ph. Guggemos, Blödtach. — Nr. 36: 250 Jahre St. Magnuskapelle in Gemeinderied. Eine Heimerinnerung von Carl Herz, Gemeinderied. Mit Bild. — Grußformeln und Nebensarten in Allgäu. Von Faber Steck. — Die Geistlichen aus Sulzschneid. Allgäuer Familienforschung. — Holzbeichel als Wasserleitungen. Von Jakob Einsiedler-Wogenried bei Weigau. — Nr. 37: Der Burgstall Rappenschachen. Die Burgställe bei Hirschdorf (Kempten). Von Kreisheimatpfleger Dr. H. Eberl. Mit Skizze. — Allgäuer Volkshumor. Von Ph. Guggemos, Blödtach. — Nr. 38 und 39: Einer erzählt aus seiner Kemptener Militärzeit vor 60 Jahren. Von Franz Streber. — Nr. 38: Allgäuer Volkshumor. Von Jakob Einsiedler. — Nr. 39: Rast in Reffelwang. Von Wilhelm Pülz. Mit Bild. (Eine prächtige Schilderung, die ein Künstler schrieb. Er erfaßt die Landschaft mit der Seele und dem Auge zugleich. Häßlich sind nur „Almbauern“ und „Almsagen“.) — Allgäuer Mundart. Wia ma im Allgäu an Heiwaga amacht. Von Jakob Einsiedler, Wogenried. — Nr. 40: Neuwirtschaften in der Gemeinde Gbrisried. Ein Beitrag zur Allgäuer Heimatkunde von Pfarrer Andreas Schneller. Mit Bild. — Nr. 41: Vom Wendelinsritt auf dem Rinberg bei Niederstaufen. Von F. K. Stein, Rothkreuz bei Schlachters. Mit Bild. — Der Hoachzitar. Von J. H. G. — Nr. 42: Seegars Clement. Allgäuer Volkshumor. Von Ph. Guggemos, Blödtach. Mit Abbildung. — Allgäuer Schupfnubeln. Von Hermann Lingg, Oberndorf am Lech. — Matz'friedel (Sindelang.) — Die Herbstzeitlose. Ein Beitrag zur Lebensgeschichte unserer Allgäuer Pflanzenwelt. Von Heinrich Terwal. — Nr. 43: Beschaulicher Gang durch Markt Oberdorf. Mit Bild: Kurfürst Klemens Wenzeslaus. — Nr. 43—45: Hundertjährige Schülerinnerungen aus einem Allgäuer Dorfe (Apfeltrang). Von Valentin Eschenlohr. — Nr. 43:

**Auerbergwanderung.** Von Wilhelm Pütz. — Allgäuer Volkshumor. Knöpfles Aurel. (Du bist z'ful, daß de berga luegest.) Von Ph. Guggemos. — Nr. 44: Sturz vom Hochvogel 1841. Nach einem Bericht des damaligen Hintersteiner Manual-Kaplans Andreas Grünwald. Von Josef Zimberger. — Nr. 45: Allgäuer Haus- und Familienforschung. Mit Bild. Eine geschichtliche Betrachtung zu Haus-Nr. 90 in G ö h e n, Gemeinde Behigau, von Kaver Mahr, Behigau. — Die Kemptner Kramerzunft in alter Zeit. Von Kaver Stef. — Nr. 46: Es ging einmal ein Mühlenrad... Zur Geschichte der ehemaligen Reifach-Mühle, von Hans Abrecht, Heiligkreuz. Mit 2 Bildern. — Nr. 47: Allgäuer Volkshumor. Psaarar Wurm am Grünte. Von Ph. Guggemos. — Nr. 48: Kleine Wanderung im Walfertal. Von Wilhelm Pütz. Mit Bild. — Nr. 48—50: Das Hehlenwehr bei Kempten. Ein alter Kemptener Bürger erzählt aus seinen Erinnerungen. — Nr. 48: Wenn d'r Klaus lut. Vu deana verschiedene Bräuch am Pfauettag. Von Jakob Einsiedler, Vogenried. — Nr. 49: Die Wasserversorgung Kaufbeurens und die Jordanfontäne (1894—1895). Eine Erinnerung des seinerzeitigen Bauleiters Tiefbauingenieurs i. N. Josef Hallermah. Mit Bild. — 's Engeld. Familiensitte am ersten Adventsonntag. Eine Jugend Erinnerung von Hermann Bingg, Oberndorf. — Allgäuer Mundart. Zwi, Zwo und Zweta. Von Jakob Einsiedler, Vogenried. — Nr. 50: Ein Warenzeichenstreit der Allgäuer Papierindustrie im Jahre 1586. Von Dr. Dr. Alfred Weitnauer, Nürnberg. Mit 1 Bild. — Nr. 51: Allgäuer Volkshumor. Klaus Philipp. (Mippa uf'm Wög vu Fülle uff e Faltstofi ischt dr Salobar mit seir Almhütte.) Von Ph. Guggemos.

11. Jahrgang 1934 Nr. 1: Allgäuer Sprichwörter und Bauernsprüche. Gesammelt von Kaver Stef, Kempten. — Nr. 2: Die Kapfkapelle bei Schratzenbach. Die erste Kriegsgeächtnis-Kapelle in Deutschland. Von Carl Herz, Gemeinderied. Mit Abbildung. — Eine Stafettenpost von Freiburg im Breisgau nach Kempten. Von Stadtarchivar Pfeiffsticker, Jznj. Genannt sind Bergatreuth, Leutkirch, Rimrafhofen, Stüfft Kempten. — Allgäuer Volkshumor. 's Döckerle in der Gegend von Pfronten. Von Philipp Guggemos. — Nr. 3: D' Buhezit. Ein Osttrachtaler Fastnachtbrauch. Von J. S. G. — Alte Volksmeinungen in der Stallwirtschaft. Ein Beitrag zur Allgäuer Heimatkunde. Von F. J. Ehleuter, Lachen. — Nr. 4—6: Burgen und Burgställe im Allgäu. Fünf Burgställe am Mariaberg bei Kempten: 1. Der Burgstall am Kniebos. 2. Der Burgstall Kalsangst bei Preßlings. 3. Die Befestigung beim Hofe Feigen (Jänuaire). 4. Der Schloßberg bei Elmatrieb. 5. Der Burgstall am Möscherberg bei Heiligkreuz. Von Kreis-Heimatspfleger Dr. B. Eberl, Obergünzburg. Nr. 4: Zur Kritik des Mundartschristtums im Allgäu. Von Michael Bidel, Oberostendorf. — Allgäuer Kinderreime zur Fastnacht. Von Anton Klier senior, Wiggensbach. — Nr. 5: Buß und Bußentwile. Ein oberallgäuer Fastnachtbrauch. Von Josef Zimberger. — Nr. 6: Allgäuer Volkshumor (in Friesenried und bei Kaufbeuren). Von Kaver Stef, Kempten. — Nr. 7: Alte Allgäuer Straßen-



schrieben im Hintersteiner Tale. Von Wilhelm Büßl. Mit 1 Bild. — Die Allgäuer Heimat im Volksmund. Aus der unteren Memminger Gegend — Sprichwörter und Bauernsprüche. Gesammelt von Kaver Sted, Kempten. — Allgäuer Volkshumor. Von Philipp Guggemos, Blödtach. — Nr. 8: Die Allgäuer Wegkapelle bei der Einöde Grosholz an der Distriktsstraße zwischen Wildpolzbried und Bepigau. Ein Beitrag zur Allgäuer Heimatkunde von J. Einsiedler, Bepigau. Mit Bild. — Alte Allgäuer Kinder-Reime. Aus der Sammlung von Kaver Sted, Kempten. — Nr. 9: Der Maler Georg Grimm von See bei Bühl, geboren am 22. April 1846 in See bei Bühl, gestorben am 24. Dezember 1887. Von Rudolf Herz, Immenstadt. Mit Abbildung. — Nr. 10: Paul Segisser, gestorben am 20. Februar 1934 in Hopferau, der Maler der Allgäuer Landschaft. Von E. Collien-Laber, Füssen. Bild: Säuling mit Laumen. Von Paul Segisser. — Allgäuer Mundartgedichte: Schwäb, wie dir dr Schnabl gwage ischt! — Sehnsucht nach dem Frühling. — Primaners Ferienfreuden. — Ar eigshmoarete Föhle. — Baureregla. Von † Georg Weigler. — Nr. 11: Schloß Syrgenstein bei Egloß. Ein Beitrag zur Allgäuer Heimatkunde von Frau Jarde, Berg bei Heimentkirch. Mit Bild von Schloß Syrgenstein (1910). — Allgäuer Mundartgedichte. Beim Halte duß. — An oisfältigs Gleichnis. — Rezzt us der Hengeluche. Von † Georg Weigler. — Der Maler Georg Grimm von See bei Bühl. Nachtrag. — Nr. 12: Passionsspiele in Immenstadt und Oberstaufen. Von Dr. Leo Wilz. Mit Bild. — Der Kempter Wald. Eine heimatgeschichtliche Untersuchung von Alois Wagner, Pfarrer a. D., Mittelberg. — Nr. 13: Fidel Wiedemann, Pfarrer in Sulzberg, geboren 1818 in Hopferbach, gestorben am 17. Juni 1911. Von Ph. Guggemos, Pfarrer in Blödtach. Mit Abbildung. — Wir hören zu. Christian Horn erzählt aus seiner Kemptener Jugendzeit 1860—1880. — Vereinsleben zu Großvaters Zeiten in Kempten. Von Michael Herberg. — Ende des „Hochvogel“.

4465. Allgäuer Zeitung, Kempten. Sonderausgabe. November 1933, 2. Folge: Namen von Klang. Kemptener Firmen erzählen ihre Geschichte. 6 Seiten. (Die älteste seit 1511, die nächste seit 1543 bestehend usw.)

4466. Allgäu-Kempten: Sektion des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins. 61. Jahresbericht 1932. Oktav, 20 Seiten. Gesehenet. Kempten 1933.

4467. —: Desagl. 62. Jahresbericht 1933. Oktav, 8 Seiten. Gesehenet. Kempten 1934. Erstattet von Hauptlehrer Heinrich Wid.

4468. Allgayer, Alois, Notariatsassessor am Notariat Füssen: Die Unterlassung der Anzeigepflicht nach dem Republikshufgesetz vom 26. III. 1930. Inaugural-Dissertation zur Erlangung der juristischen Doktorwürde der juristischen Fakultät der Friedrich-Alexanders-Universität zu Erlangen, vorgelegt von —. Approbiert am 30. April 1933. Druck: Bollmann-Verlag G. m. b. H. Nürnberg-Birnborf. 1933. Oktav, 56 Seiten. Gebunden.

Allgayer ist geboren am 12. Dezember 1903 zu Mittelberg an der Gerhalbe.



ins Wochenbett gekommen. Er erreichte auf vieles Bitten hin einen Aufschub um — einen Tag. Der siebzigiährige Altbürgermeister Lauber wurde von Haus und Hof vertrieben, weil er von seinem Glauben nicht lassen wollte. Seine Bitte, ihn auf eigene Kosten in einem „offenen Wirkshause zehren zu lassen“, da er den Tod vor Augen habe und in seiner Vaterstadt sterben wolle, wurde auf „eifriges Betreiben der Jesuiten“ abge schlagen; seine Söhne trugen ihn auf dem Bett in einer Sänfte bis nach Kempten, wo er bald darauf starb. Wenn der Kaiser so vorging, so versteht man das, weil das im Zuge seiner allgemeinen Politik lag. Beim Kurfürst von Bayern war das Motiv ein anderes, er wollte Kaufbeuren seinem Lande einverleiben und zu dem Zwecke die Stadt mürbe machen, was ihm auch beinahe gelungen wäre. 1611 baten die Kaufbeurer, nachdem sie 77 Prozent der vor dem Kriege vorhandenen Bürgerschaft verloren hatten, als ein „veröbetes und verarmtes, ganz ruiniertes, gequältes und gepeinigtes Städtlein“, dessen Einwohner ihre Kleider verkaufen mußten, nur um Brot zu erhalten, den Kurfürsten von Bayern, ihr Kaufbeuren aus einer freien Reichsstadt zu einem offenen Dorf zu machen.

4474. Alt-Dinkelsbühl. Mitteilungen aus der Geschichte Dinkelsbühl und seiner Umgebung. Erscheint jährlich sechs mal als Beilage zum „Wörtnib-Voten“. 19. Jahrgang, 1932, Nr. 1/3: Die Karmeliterkirche in Dinkelsbühl von 1729—1839. Von Dekan Dr. D. Stiefenhofer in Dinkelsbühl.

4475. Alt-katholisches Volksblatt. Freiburg/Bréisgau. 1933, 64. Jahrgang, Nr. 21, S. 201f.: Um die Geschichte des hochfürstlichen Stiftes Kempten. Von Frh Heinrich Hader.

4476. Altusried: Wochenblatt amtlicher Bekanntmachungen und Anzeigen in der Gemeinde —. Erscheint jeden Samstag. Preis vierteljährlich 1 RM. Druck und Schriftleitung von Faber Diet, Altusried. 6. Jahrgang 1932, Nr. 2: Verstorbene der Gemeinde Altusried 1931. — Gemeinliche Hilfsaktion Altusried. Jahresbericht von 1931. — Nr. 5: Heimatmuseum. — Nr. 7: Der Burgstall bei Winkel Gemeinde Altusried. Von Kreisheimatpfleger Dr. B. Eberl. — Der Burgstall bei Duiblings Gemeinde Altusried. — Nr. 8: Die Fernsprechteilnehmer beim Ortsnetz Altusried. — Nr. 10: Heberle 1632—1932. Von Dr. Josef Heberle. — Nr. 18: Die Wahlergebnisse von Altusried 1932. — Nr. 20—31: Ein Kaufhandel aus dem Jahre 1548 vor Gericht. Nach dem Verhandlungsbericht des Landgerichts der Grafschaft Kempten. Von Dr. Josef Heberle, Kempten. — Nr. 26: Abschaffung des sogenannten Leichenschmaußes. — Ein Stammbaum des Geschlechtes von Heimenhofen. — Nr. 32: Reichstagswahl am 31. Juli 1932 in der Gemeinde Altusried. — Nr. 43: Eine nachkalt Geschichte. Von J. E. Aus dem Feldengedenkbuch der Marktgemeinde Altusried. — Nr. 45: Prolog zur Kriegerdenkmalweiheung am 29. Oktober 1932. Von Esje Eberhard-Schobacher. Mit Abbildung. — Nr. 46: Reichstagswahl am 6. November 1932.

Diese dankenswerten gemeinlichen Gesetblätter sind ungemein wichtig für die spätere heimatkundliche Forschung. Das ganze Leben der Landgemeinde mit seinen Leiden und Freuden zieht in diesen Bekanntmachungen an uns vorüber; wir erfahren, was sich Neues

ereignet hat, was von den Behörden verboten wurde und andererseits empfohlen wurde, wie erfahren von allen Wahlen und Wahlversammlungen, von Todesfällen und dem örtlichen Vereinsleben. Selbstverständlich erläßt auch die Kirche und die Schule im Wochenblatt ihre Bekanntmachungen.

1933, 7. Jahrgang, Nr. 18, 21 und 23: Das Erntefest im Altkuzrieder Bezirk. Heute und früher. Von Dr. Josef Heberle, Rempten. Mit Bild: Gasthaus zum „Rohren“ in Winzen.

4477. —: **Andreas Hofer**. Historisches Volksschauspiel aus den Tiroler Befreiungskämpfen 1809 in 5 Abteilungen. Aufgeführt als Freilichtspiel in — mit 500 Mitwirkenden in den Monaten September und Oktober 1933 im 1. Jahr der deutschen Erhebung zu Ehren unseres Volkskanzlers Adolf Hitler. Unter dem Protektorat des Herrn Staatsministers Hermann Esser. Kleinkolob, 27 Seiten Text. Geheftet. Druck von Faber Diet, Altkuzried. (Darsteller des Andreas Hofer und Vater der ganzen Veranstaltung war Bürgermeister Anton Brändle.)

4478. —: Erinnerung an die **Andreas-Hofer-Spiele** in — 1933. Album, enthaltend die folgenden 12 photographischen Aufnahmen: Familie Andreas Hofer — Französische Musik, Generaltab und Infanterie im Festzug — Tiroler im Festzug — Tiroler Schwörts zum lieben Gott: „Sieg oder Tod!“ — „... Du Sakra, schämst Di net...“ — Französische Infanterie im Gefecht; Kavallerie vor der Altade — Erbitterter Kampf um den Iselberg — Alles ist voll Siegesfreude! — ... Ich will ihn verraten, wenn ich gut belohnt werde... — „... In an jeden Tiroler Herz glimmt no an Funken, winzig klein, denn er muß so tief verborgen bleiben...“ — „Will sterben wie ich stehe, will sterben wie ich tritt!“ — Blick über die stumm ergriffene Zuschauerinnenge zum Spielgelände und auf den Markt Altkuzried. 3 Mark.

4479. **Annalen des Naturhistorischen Museums Wien**. 1929, Band 43: Ergebnisse einer zoologischen Sammelreise nach Brasilien, insbesondere in das Amazonasgebiet, ausgeführt von Dr. S. Bernh. II. Teil: Diptera: Stratiomyidae und Rhagionidae. Von Dr. E. Lindner-Stuttgart.

4480. a) **Annales Bryologici**. Edited by tr Verdoorn. The Hague. Martinus Nijhoff. Vol. I. 1928 S. 69—78: *Brotherella Lorentziana* (Molendo) Loeske und *Disuchophyllum carinatum* Dixon et Nicholson. Ein Versuch zur kausalen Erfassung engbegrenzter Moosareale. Von S. Gams in Wasserburg am Bodensee (aus dem Allgäu: Stillachschlucht).

Vol. V. 1932 S. 51—68: Die Verbreitung einiger Splachnaceen und der Oreas Martiana in den Alpen. Beiträge zur analytischen Behandlung von Moosarealen. Von S. Gams in Innsbruck (aus dem Allgäu: Kleines Walfertal).

4480. b) **Anstalten der Kranken- und der Gesundheitsfürsorge in Bayern**. In Wort und Bild. Schriftleitung: Dr. med. Karl Friedrichinger, Oberregierungsrat a. D. in München. Verlag Eckhardt & Pelsch, Düsseldorf. 1931. Großkolob, V und 247 Seiten, großer Inseratenanhang. Broschiert.

Nach dem Stande vom Jahre 1931 hatten wir im Allgäu die folgenden einschlägigen Anstalten, von denen manche manchem All-

gäuer noch unbekannt sein wird: Schongau, Bezirkskrankenhaus — Füßen, Bezirkskrankenhaus mit Kur- und Erholungsheim „Bergfried“, Krankenhaus der Hanfwerke Füßen-Zinnenstadt, Rotburgheim (früher Schwefelbad Faulenbach), Birtgerspital — Altersschrofen (Gemeinde Schwangau), Schwestern-Erholungsheim — Horn (Gemeinde Schwangau), Haus Bartenstein, Erholungsheim für Kinder — Hohenschwangau, Erholungsheim Bethanien — Nesselwang, Gemeindekrankenhaus, Distriktspital — Pfrenten-Ried (Gemeinde Pfrenten-Berg), Krankenhaus, Pfründeanstalt und Waisenhaus — Kaufbeuren (Stadtbezirk), Städtisches Krankenhaus, Bezirkskrankenhaus, Schwäbische Heil- und Pflegeanstalten Kaufbeuren-Frsee, Altersheim — Kuberatschhofen, Kurhaus Eppeler — Kempten, Allstädtisches Krankenhaus, Bezirkskrankenhaus (früher Distriktspital), Augenheilstation Dr. Christ, Augenheilstation Dr. Giuliani, Kinderheim Burghalde mit Krippe, Armenhaus — Altsried, Krankenhaus mit Pfründeanstalt — Mittelberg, Kinderheilstätte, Kindergenesungsheim — Oh, Diakonissen-Erholungshaus, Kindererholungsheim „Margit“ — Seltmanns, Gemeinde Weitnau, Gemeindekrankenhaus — Sulzbrunn, Gemeinde Sulzberg, Jobbau — Ellhofen, Erholungsheim für Lehrlinge und jugendliche Arbeiter — Heimenkirch, Gemeindekrankenhaus, Herz-Jesu-Heim (Knaben- und Studentenerholungsheim) — Lindenberg, Städtisches Krankenhaus, Genesungsheim für Frauen und Mädchen — Oberreute, Josefsheim — Oberschwenden, Prinzregent-Luitpold-Kinderheilstätte Scheidegg — Rothbach (Gemeinde Simmerberg), Gemeindekrankenhaus Simmerberg — Scheidegg, Gemeindekrankenhaus — Schüttentobel (Gemeinde Ebratschhofen), Verbandskrankenhaus und Pfründeanstalt — Wabersiebers — Weiler im Allgäu, Altersheim — Markt Oberdorf, Bezirkskrankenhaus — Lippenhalbe (Gemeinde Reinhardtshofen), Erholungsheim für Landkrankenpflegerinnen vom Roten Kreuz — Bergünzberg, Bezirkskrankenhaus — Memmingen, Stadtkrankenhaus, Bezirkskrankenhaus, Altersheim, Pfründeanstalt — Dehbach (Gemeinde Lautrach), Schuyengellheim — Grönenbach, Landhilfsschulheim (Filiale der St. Josefs-Anstalt in Ursberg) — Legau, Gemeinde-Krankenhaus und Altersheim — Dittobereun, Bezirkskrankenhaus, Pfründespital — Sonthofen, Gemeinde-Krankenhaus, Kindererholungsheim Margarethen — Au, Schwefelbad — Hindelang, Hospital, Kinderheim, Kinderheim Vorderhinfelang — Zinnenstadt, Bezirkskrankenhaus, Säuglingsheim, Pfründerspital — Bad Oberdorf, Prinz-Luitpold-Bad — Oberstaufen, Gemeindekrankenhaus — Kalzhofen, Kinderheim St. Immaculata — Bad Nain — Oberstdorf, Gemeindekrankenhaus, Kuranstalt Stillschhaus für innere und Nervenkrankheiten, Stillschheim, ärztlich geleitetes Kindergenesungsheim, Kindererholungsheim „Hohes Licht“, Kindererholungsheim „Haus auf der Höhe“, Beamten-Erholungsheim Hubertushaus, Erholungsheim Haus Reute — Tiefenbach, Schwefelbad — Niezleren (Weiler Schwende), Hochgebirgsklinik Dr. Wader.

4481. Anzeiger für Schweizerische Altertumskunde, Neue Folge. Band 22, 1920, S. 33ff.: Zur Geschichte der Keramik in der

Schweiz. I. Die Lenzburger Fahence- und Porzellanmanufakturen. (Betrifft Künersberg.)

4482. Archiv, freiwirtschaftliches. Zeitschrift für natürliche Wirtschaftsordnung. Geleitet von Otto Maaß, Erfurt, unter Mitwirkung von Dr. B. Uhlmann, Nürnberg.

8. Jahrgang 1933, Nr. 10, Seite 145—152: Die „Wertmessung“. Von Dr. B. Uhlmann.

4483. Archiv für Hydrobiologie. 1932. Band XXIV S. 535 bis 542: Quantitative Untersuchungen über den Schlammabsatz im Alpfsee, dem Riebersonthofener See und dem Starnberger See. Von Adolf Reiffinger, Bayreuth. Mit Tafel XXIII. Auch als Sonderdruck.

4484. Archiv für Molluskentunde. Frankfurt am Main. Band 66, Nr. 1 vom 1. I. 1934, Seite 54—56: Eine neue Triptychia aus süddeutschem Würdigaal. Von W. Wenz, Frankfurt a. M. Mit einer Abbildung.

Es handelt sich um Landschnecken neuer Art, welche Dr. F. Müller-Kempton auf dem Hauenberg bei Witten entdeckt hat. Hierüber hat Wenz schon einmal berichtet im gleichen Archiv Band 64 Seite 17—22.

4485. Archiv für Naturgeschichte. 1926. A. 12, Seite 93—103: Dr. E. Zürcher's Dipteren-Ausbeute aus Paraguay: Stratiomysidae. Von Dr. E. Lindner-Stuttgart.

4486. Archiv für Postgeschichte in Bayern. Herausgegeben von der Gesellschaft zur Erforschung der Postgeschichte in Bayern in Verbindung mit der Abteilung München des Reichspostministeriums. 1930. Großformat, 64 Seiten Text mit 1 Ausschnitt aus der „Postkarte von Baiern“ und 8 Abbildungen. Broschürt.

Nr. 1, Seite 58: 9. August 1848 kam der Preistarif für die in Bayern erscheinenden Zeitschriften heraus, und zwar Kempton mit 3, Memmingen mit 2 Blättern.

1933, 9. Jahrgang Seite 40—52 und 131—159: Zur Postgeschichte der Stadt Lindau (Bodensee) und des westlichen Allgäu's. Von Oberlehrer M. Wiedemann, Bobolz-Lindau (Bodensee). Inhalt unter anderem: I. Äußere Geschichte. II. Vor- und frühgeschichtlicher Verkehr. III. Das Westallgäuer Botenwesen. IV. Verkehrspolitische. V. Die Anfänge der Post im Westallgäu. VI. Die Reichspost und die Stände. VII. Die vorberösterreichischen Posten. VIII. Postkurse, Entfernungen, Postzeiten, Posttagen, nämlich: Memmingen — Leutkirch — Wangen; Wangen — Holzleute — Kempton; Kempton — Wolfegg; Kaufbeuren — Obergünzburg — Kempton — Lindau; Memmingen — Kempton — Wengen — Röttenbach — Niederstaufen — Lindau; Kempton — Immenstadt — Weiler; Füssen — Weißbach — Kempter Wald — Kempton — Rimratshofen — Leutkirch (Diepoldshofen); Bregenz — Weiler — Dorenweid — Kempton. IX. Nach dem Zerfall des Deutschen Reiches (1806). X. Das Telegraphenwesen. XI. Personal, Posthäuser. XII. Nachwort. XIII. Ortliche Übersicht. Genannt sind außerdem: Balberschwang, Buchenberg, Eichholz, Hartatschhofen, Föhn, Lindenbergr, Nellenbrunn, Oberstaufen, Sameister, Scheibegg, Wolfertschwenden, Weitnau. 1846 tägliche Postwagenfahrt Immenstadt — Sonthofen, 1851 bis Oberstdorf, im Wechsel über Altstätten — Schöllang oder über Langenwang — Fischen. 1853 Postexpe-

bition Hinbelang. Den Telegraphen erhielt Zinnenstadt 1867, Sonthofen und Oberstdorf 1870. Beilage: Allgäuer Straßenkarte (1766) vom fürstlichen Hofrat Thanner des Stiftes Kempten. Mehrfarbiger Offsetdruck nach dem Original im Stadtmuseum Lindau. Mit vielen Bildern.

S. 52—80: Die fürstlich Thurn und Taxischen Expektanzdekrete 1773—1800. Von Oberarchivar Dr. Rudolf Freytag, Regensburg.

Wir finden die folgenden Subalternstellen der Taxispost: Im Oberpostamt Augsburg: Eichholz, Holzleuten, Isny, Kaufbeuren, Kempten, Leutkirch, Memmingen, Obergünzburg, Wangen; im R. R. Vorderösterreichischen Post-Commissariat Freiburg die Subalternstellen Füßen, Kempten, Kempterwald, Amratsshofen, Leutkirch, Sammeister. Aus dem Personenverzeichnis seien genannt Postverwalter Gaunier in Isny, die Postmeister Leger und Franz Joseph Kolb in Kempten, die Postverwalter Leibfried und Springer, gleichfalls in Isny, der Posthalter Orthlieb in Kaufbeuren, ferner am Postamt Memmingen der Sohn des Geheimrats von Emmerich, die Tochter des fürstlichen Kammerdieners Morin und der Offizial Söhnelein, endlich in Wangen der Postverwalter Fraß, Vater und Sohn.

4487. Archivalische Zeitschrift. Herausgegeben vom Bayerischen Hauptstaatsarchiv. III. Beiheft: Die Urkunden des vor-maligen Benediktinerkloster St. Mang in Füßen. Regestiert und eingeleitet von Otto Geiger, Staatsarchivdirektor in München. Verlag Theodor Ackermann, München. 1932. Oktav, VIII und 200 Seiten.

Füßen und das Gebiet um Füßen können vom Glück sagen, daß sich ein Forscher gefunden hat, der die Urkunden des ehemaligen dortigen Benediktinerstiftes St. Mang in vorbildlicher Weise gesammelt und in verständlicher Weise herausgegeben hat. Solche Arbeit bedeutet immer Gewinnung von Neuland für die historische Forschung. Die von Geiger veröffentlichten 1526 Regesten behandeln zum größten Teile das Ostallgäu. Sie gewähren uns interessante Einblicke in die damaligen kirchlichen und Herrschaftsverhältnisse, in rechtliche, kulturelle und wirtschaftliche Dinge alter Zeit. Auf den sachlichen Inhalt dieser Urkunden hier einzugehen, ist leider nicht möglich. Damit die Ortsgeheimnisse einen Anhaltspunkt haben, sei erwähnt, daß die folgenden Allgäuer Orte zum Teil sehr ausführlich behandelt werden: Aitrang, Alafsee, Albsried, Altdorf, Altenstadt, Altusried, Apfeltrang, Auerberg, Auferlengentwang, Bayerstetten, Basteratsried, Barenstein(er), Baumgarten, Bagenschwenden, „Bebele“ in Hopfer Parr, Beulen, Bengen, Berg zu Kemnat, Bergshofen, Bernbach, Bernbeuren, Bertoldsshofen, Pflaumbaum(en), Pfronten, Bibingen, Bibings, Biesenhofen, Börwang, Broß, Buch, Buchen, Buchenberg, Burggen, Burgheim, Kastensbrunn, Kaufbeuren, Kaufmanns, Keller, Kemnat, Kempten, Kessacher Schloß und Häuslein, Kipfenberg, Kippach, Kirnberg, Kleinkemnat, Klosterhof, Kniebos, Kugel(hof), Köglhof, Königried, Kraftsried, Kranzegg, Kühbach, Thal, Thalshofen, Tannenbergl, Dattenried, Tiefenbrud, Dietried, Dietringen, Dornach, Dornau, Trauchgau, Tressesried, Trollen, Dülsh, Ebenhofen, Ebersbach, Ebeneglh, Egelmosen, Eggenthal, Ebenhofen, Eichelschwang, Eichholz, Eisenberg, Eiterberg, Eden-





ber Höhen Medizinischen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität zu Freiburg im Breisgau vorgelegt von — aus Markt Oberdorf, approbierter Zahnarzt. 1933. Oktav, 28 Seiten. Geheftet. Geboren 16. Mai 1909.

4490. Aus dem Ulmer Winkel. Mitteilungen des Historischen Vereins Neu-Ulm. Beilage zum „Neu-Ulmer Anzeiger“.

1933, Nr. 5: Geschichte des hochfilizialischen Stiftes Kempton. Eine Buchbesprechung von Dr. Jungkunz. — Nr. 8, 9: Einiges über die untere Iller. Von Professor Dr. P. Genetti, Dillingen a. D. (Genannt sind Fethofen, Legau, Marstetten.) — Nr. 8: Die Illerflößer bei der Arbeit. Von Joseph Bärle. Die meisten Bretterladungen kamen aus der Kemptener Gegend, aus Aitrach und Mooshausen.

4491. Bachmayer, Wilhelm: Chronik der Familie Bachmayer. Druck von Michael Laßleben, Kallmünz (Regensburg-Land 2). 1931. Oktav, 64 Seiten Text und 1 Abbildung des Bachmayer'schen Familienwappens, 3 Stammtafeln. Broschiert 5 Mark.

Die Familie Bachmayer sitzt in Memmingen seit 1575 und ist dort heute noch durch zahlreiche Glieder vertreten.

4492. Bärlechner, Carl, Landwirtschaftsrat, Vorstand der Tierzuchtinspektion Weilheim: Bullen-Stammbuch des Zuchtverbandes für einfarbiges Gebirgsvieh in Oberbayern mit Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte des Zuchtverbandes für einfarbiges Gebirgsvieh in Oberbayern, Sitz Weilheim, 1901—1931. Großoktav. Mit einer Übersichtstafel, 155 Abbildungen, 16 Abstammungsnachweisen, 50 Blutlinien- und 53 Ahnentafeln, 456 Seiten. Verlag: Bayerische Tierzuchtinspektion Weilheim in Oberbayern. In Leinwand gebunden 7 Mark.

Die Tierzuchtinspektion Weilheim umfaßt 3 verschiedene Zuchtgebiete, nämlich Fleckvieh, Grauvieh und Murnau-Werbenfeller. Das Grauvieh findet sich im Gebiet um Schongau auf beiden Seiten des Lechs, also Allgäuer Gebiet. Insofern interessiert dieses Buch, das viele Bilder bringt, auch uns Allgäuer. Den Zusammenhang mit dem Zuchtverband für einfarbiges Gebirgsvieh in Oberbayern stellt für uns die Arbeitsgemeinschaft für das graubraune Höhenvieh und die Allgäuer Tierzuchthalle her. Der Titel des Buches ist schlanke abzuweichen, weil es im Allgäu keine Bullen, sondern nur Stiere gibt.

4493. Bärle, Josef, Pfarrer, Leiter des Bäuerrlichen Volkshilfungsheims Marienstamm, in Wolfegg (Württemberg): Aus der Arbeit eines ländlichen Volkshochschulheims. Drei Jahre Volkshochschulheim Marienstamm. Zweite, veränderte Auflage. Verlag Kepplerhaus, Stuttgart. 1930. Oktav, 42 Seiten, 3 Vollbilder. Kartoniert 1.— M.

4494. —: Konrad und Ulrich von Jungingen. Hochmeister des Deutschen Ritterordens. Heft Nr. 8 Aus Schwabens Vergangenheit. Verlag Kepplerhaus, Stuttgart. 1932. Miniatur, 30 Seiten, geheftet.

4495. —: Bilder aus dem schwäbischen Bauernleben zwischen Blau und Donau. Heft Nr. 10 Aus Schwabens Vergangenheit. Verlag Kepplerhaus Stuttgart. 1932. Miniatur, 31 Seiten, geheftet.

4496. —: Arbeitsdienst und Siedlung. Bilder aus der Praxis. In „Heimat und Scholle“. Schriftenreihe des Verbandes „Wohnungsbaue und Siedlung“ (Katholischer Wohnbau und Siedlungsdienst) e. V., Berlin N 24, Nr. 7, S. 15—26.

4497. —: Die Flößerei auf schwäbischen Flüssen. Aus der Geschichte eines untergegangenen Handwerks. Heft 23 „Aus Schwabens Vergangenheit“. Verlag Kepplerhaus, Stuttgart. Miniatur, 32 Seiten. Geheftet. 1933.

S. 21 ff. handelt von der Flößerei auf der Iller.

4498. —: Heinrich der Löwe, Herzog von Bayern und Sachsen. Ein großer Ravensburger. Heft Nr. 21 „Aus Schwabens Vergangenheit“. Verlag Kepplerhaus, Stuttgart. Miniatur, 32 Seiten. Geheftet 25 Pf. 1933.

4499. —: Die Illerflößerei. Ein Beitrag zur Heimatgeschichte und Volkskunde des Illertales. Zweite, erweiterte Auflage. Mit einem Geleitwort von Oberbürgermeister Dr. Merkt. Verlag der Martinusbuchhandlung, Illertissen (Bayern). 1933. Oktav, 42 Seiten Text und 15 Bilder. Geheftet 70 Pf.

Der Verfasser ist Flößersohn und Allgäuer, geboren am 4. Mai 1892 in Mooshausen bei Leutkirch. Er erzählt in der vorliegenden Schrift zum beträchtlichen Teile vom Allgäu. Er schildert das, was er erzählt, mit Liebe, weil es Dinge und Personen seiner Heimat sind. Viel Material, das verlorenzugehen drohte, hat er gesammelt, insbesondere von alten Leuten und aus Familien ehemaliger Flößer. Er nennt uns Namen, die der Generation vor uns wohlbekannt waren als Begründer von Allgäuer Großkäsefirmen oder Holzhandlungen, die als Flößer angefangen haben. Ich erinnere mich an eine Floßfahrt als Gymbasist von Kempton nach Ferthofen im Jahre 1892. Um diese Zeit kam die Flößerei ab Kempton außer Übung. Das Büchlein möge rechts und links der Iller der Jugend und den Alten erzählen von verschwundener friedfertiger Zeit und jeden Leser aufs neue froh machen seiner Heimat an der grünen Iller.

4500. —: Altann und seine Umgebung in vergangenen Tagen. Druck von Viktor Liebel, Buch- und Anzeigenverlag, Waldsee. 1934. Oktav, 20 Seiten. Geheftet.

4501. Bauernhofsterben, das, im oberbayerischen Oberland. Eine Denkschrift zur Lage der Landwirtschaft im oberbayerischen Alpen- und Alpenvorland. Herausgegeben vom Oberbayerischen christlichen Bauernverein e. V., Sitz München. München 1933, Eigenverlag. Großoktav, 16 Seiten.

Enthält Angabe über die Lage der Landwirtschaft im Bezirke Schongau. U. g. R.

4502. Bayerland, München: 1924. Jahrgang 37, S. 237: Primizfeier im bairischen Allgäu. Von U. Buhl.

1925, 36. Jahrgang, S. 340: Kaufbeurer Renaissancekunst. Von Hampe.

1928, 39. Jahrgang, S. 241: Muttergottes-Schreinfigur in der Annakapelle von St. Mang in Füssen.

4503. Bayerische Alm- und Weidewirtschaftliche Mitteilungen (heft: Alm und Weide). 1921, Nr. 14, S. 5: Alpwirtschaft im Allgäu von Mitte Juni bis Mitte Juli 1921. Von Wolf.

4504. Bayerischen Landesbauernkammer für Marktbeobachtung und Absatzfragen, Bericht der Zentralstelle der —: Die Produktions- und Absatzverhältnisse der bayerischen Landwirtschaft im Rahmen der deutschen und ausländischen Wirtschaftsverhältnisse. 2. Band: Getreide, Milch und Milcherzeugnisse. München, September 1932. Kommissionsverlag J. Schöweher (Arthur Sellier), München, Berlin und Leipzig. Folio, 131 Seiten. Broschiert.

Die Abteilung Milch und Milcherzeugnisse ist bearbeitet von Dr. Wittwer, dem Abteilungs Vorstand der Zentralstelle, Abteilung B: Milch und Milcherzeugnisse. Sie bringt außerordentlich viel interessantes Material auch aus dem Allgäu, insbesondere an Hand der Börsenstatistiken und der Zahlen des Bayerischen Schutzmarkenverbandes für Markenbutter. Während bei Butter das Allgäu nur ein Teil des erfassten Gebietes ist, spielt dieses auf dem bayerischen Käsemarkt fast die ausschlaggebende Rolle.

4505. Bayerischer Heimatklub 1929 S. 99—106, 1931 S. 81 bis 89: Der Kampf gegen die geistlichen Spiele in Bayern. (Ein Beitrag zu ihrer Geschichte.) Von Leo Wilz.

Der Aufsatz beschreibt in anschaulicher Weise die Entwicklung der geistlichen Spiele in Bayern seit 1400, ihre Entartung und schließlich den Kampf der Behörden gegen sie. Als das Allgäu bayerisch wurde, richtete sich dieser Kampf auch gegen die bei uns von alter Zeit her üblichen religiösen Aufführungen. Wir finden in dem Aufsatz inselbesse Abweisung eines Gesuches von Immenstadt im Jahre 1811; Nachrichten über den Passion 1815 in Oberstaufen und die Stellungnahme des Landgerichtes Immenstadt sowie des General-Commissariates des Illertales in Mempten dazu. 1818 wollte Immenstadt die dramatische Vorstellung der Leidensgeschichte Jesu nach Klopstock aufführen, wurde aber abgewiesen.

4506. B. A. B. Bayerische Automobil-Zeitung. Offizielles Organ des Bayerischen Automobil-Club e. V. (Automobilclub von Deutschland). Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz AG. München, Hofstatt 4—6. 14. Jahrgang 1932, Nr. 21, S. 8f.: Projekt einer Verbindungsstraße zwischen dem Allgäu und Vorarlberg der Deutsch-Österreichischen Arbeitsgemeinschaft.

4507. Beiträge zur Naturdenkmalpflege. 1923, Band VIII, S. 362—373: Fliegen (Diptera) in „Der Federsee“. Von Dr. E. Binder-Stuttgart.

4508. Bentele, Maximilian, der Lindenberg-er Historienmaler. Festschrift anlässlich der Gedächtnisfeier im 40. Jahr nach seinem Tod am 12. August 1933 in seiner Heimat Lindenberg. Lindenberg-er Tagblatt, Inhaber Viktor Jacobi, Lindenberg im Allgäu. Folio, 6 Seiten Text von Studentat Hans Mayer, Lindenberg, 1 Verzeichnis der selbständigen Werke Benteles, soweit man sie auffindig machen konnte, und 13 Bilder. (Geboren 20. Juli 1825 in Reisch bei Lindenberg, gestorben 9. März 1893 in Lindenberg.)

4509. Bergkamerad, Der. Illustrierte alpine Wochenchrift. Erscheint jeden Freitag. Bergverlag Rudolf Rothel, München. Preis pro Heft 30 Pf.

5. Jahrgang 1928, Nr. 50, S. 393—396: Die Schönheit des

Allgäuer Alpenvorlandes. Von Georg Freh. Mit 5 Bildern. — S. 397f.: In einem Allgäuer Marktsiedeln (Nesselwang). Von Hans Hilbrand. Mit 4 Bildern.

6. Jahrgang 1929, Nr. 11, S. 87: Allgäuer Dorfkirchlein. Bild. Nach einem Gemälde von Robert Schraubolph. — Nr. 21, S. 164f.: Im Allgäu. Von Georg Freh. Mit 6 Bildern.

7. Jahrgang 1930, Nr. 5, S. 34—38: Skizze um Oberstdorf. Von Ernst Bettler, Oberstdorf. Mit 11 Bildern. — Nr. 32, S. 253f.: Frauenschuh und Türkenbund. Von Georg Freh; mit 4 Eigenaufnahmen.

8. Jahrgang 1931, Nr. 22 vom 29. Mai: Erlebnisse auf Pflanzenschuhstreifen im Allgäu. Von Georg Freh. Nr. 53, S. 419: Wolkebnerspizen (2433 m) von Südwesten. Mit 1 Abbildung.

9. Jahrgang 1932, Nr. 6, S. 43: Trettachspitze (2596 m), Ostwand. Mit Abbildung. — Nr. 34, S. 266f.: Erfahrungen über den Pflanzenschutz im Allgäu. Von Georg Freh, Referent für Pflanzenschutz der Abteilung Allgäu der Deutschen Bergwacht.

10. Jahrgang 1933, Nr. 40 und 41: Sind die Alpenpflanzen am Aussterben? Von Georg Freh, Referent für Pflanzenschutz der Abteilung Allgäu der Deutschen Bergwacht. Erfahrungen und Beobachtungen in Ausübung des Pflanzenschutzes durch die Abteilung Allgäu.

4510. Bergquell, Der. Jahrgang 1932, Nr. 3: Bergland. Original-Holzschnitt von Josef Lipp-Weiffensee. — Nr. 4: Ernte. Original-Holzschnitt von Josef Lipp. — S. 2f.: Der Graphiker Josef Lipp-Weiffensee. Von Anton Otto Köpf. — Nr. 5: Berglandschaft. Original-Holzschnitt von Josef Lipp. — Nr. 6: Berglandschaft. Original-Holzschnitt von Josef Lipp. — Nr. 7: Der Riese. Original-Holzschnitt von Josef Lipp. — Enzian. Original-Holzschnitt von Josef Lipp. — Nr. 9: Flegelpaß. Original-Holzschnitt von Josef Lipp. — Nr. 10: Allgäuer Junge. Original-Holzschnitt von Josef Lipp.

4511. Bergsteiger, Der. Illustrierte Monatschrift, herausgegeben vom Deutschen und Osterreichischen Alpen-Verein. Schriftleitung und Verwaltung: Wien 7, Randlgasse 19—21. 1929, Nr. 2: Über den Nebeln. Von Georg Freh. Mit 2 Bildern: Nebelmeer über dem Isertal (Allgäu). Die Mädelegabel vom Wolterlangerhorn.

4512. Bergwacht, Die Deutsche. Jahresbericht zur außerordentlichen Mitgliederversammlung am 11. März 1934. Oktav, 42 Seiten. Geheftet.

S. 29—32: Bericht der Bergwacht-Abteilungen. Abteilung Allgäu. Leiter: Herr Schirmer, Rempten.

4513. Verläste der Bayerischen Botanischen Gesellschaft. München. Band XIII, 1912, S. 68—81: Die bayerischen *Uconita*. Von Dr. Julius Gayher (enthält auch zahlreiche Allgäuer Fundorte). — S. 94—101: Die Literatur über Bayerns forstliche, pflanzengeographische und phänologische Verhältnisse. Von Dr. Hermann Pöberein (wird hier aufgeführt, weil dieses Verzeichnis auch die ganze, seit 1884 erschienene diebezugsliche Literatur über das Allgäu enthält). — S. 102—206: Zur Kenntnis der Discomyeten Deutsch-

lands, Deutsch-Osterreichs und der Schweiz. Von Dr. S. Rehm. (Großangelegte Arbeit, in der auch das Allgäu verhältnismäßig gut vertreten ist: Allgäu S. 147, 168, Bärgebirgsalpe S. 121, 143, 172, Birgsau S. 121, 149, 192, Buralplopff S. 179, Einöbbsbach S. 147, Füssen S. 113, Hinterstausen S. 185, Hinterstein S. 139, Hochgrat S. 109, 159, 162, 188, Hochvogel S. 119, Linferskopf S. 158, Obermädelealpe S. 137, Oberstausen S. 109, 145, 148, 204, Oberstorf S. 109, 139, Pfronten S. 188, Rindalshorn S. 138, Schlappolt S. 116, 136, 156, 164, Schropfenpaß S. 109, 111, 112, 116, 117, 129, 133, 164, 166, 172, 179, 190, 196, 200, Söllered S. 164, Spielmannsau S. 179.

4514. Bericht des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege 1932/33. Sonderdruck aus Bayerischer Heimatschutz. Zeitschrift für Volkskunst und Volkskunde, Heimatschutz und Denkmalpflege. München 1933. 29. Jahrgang. Großoktav, II und 30 Seiten. Geheftet.

Das Landesamt war tätig in folgenden Allgäuer Orten: Axtusried, Engetried, Füssen, Jengenried, Kaufbeuren, Kronburg, Oberstorf, Ottobern, Kettenbach, Stiefenhofen, Ursulasried bei Rempten, Autenried, bei der Heggmühle, in Rempten und Memmingen. Konserbiert wurde für Rempten in beträchtlichem Umfange und für Sonthofen.

4515. Bernklau, Dr. Wolfgang: Zur Übernahme eines Privatfliegerfahrers durch die Staatsanwaltschaft gemäß § 377 Abs. 2, 3 St.P.D. Inaugural-Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde vorgelegt einer Höheren rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Julius-Maximilians-Universität zu Würzburg von —, Referendar aus Deutkirch im Allgäu. Buchdruckerei Friß & Kappert, Ochsenfurt am Main. 1933. Oktav, 34 Seiten. Geheftet.

Wolfgang Bernklau ist geboren am 17. Februar 1909 in Deutkirch im Allgäu.

4516. Bibliothek der Kirchenväter. Zweite Reihe, Band I. Des Eusebius Pamphili Bischofs von Caesarea Kirchengeschichte. Aus dem Griechischen überseht von Dr. phil. Haeuser. Kösel-Pustet, München 1932.

Die Internationale kirchliche Zeitschrift, Bern, 24. Jahrgang 1934, 1. Heft, schreibt darüber folgendes: „Die neue Reihe der Kösel'schen Väterbibliothek wird glücklich eröffnet durch die korrekte und verständnisvolle, nie den Zusammenhang des Ganzen außer acht lassende Übertragung des bedeutendsten Werkes altchristlicher Geschichtsschreibung, dessen wesentliche historische Zuverlässigkeit die neueste Forschung nur bestätigen konnte und dessen besonderer Wert für uns darin liegt, daß Eusebius ein ganz eigenes Gesicht dazu hatte, aus alten Urkunden und Quellen das jeweils Bessere mit sicherer Hand auszuwählen. Die Kirchengeschichte des Eusebius wird so für die älteste Zeit der Kirche ein unmittelbarer Zeuge als für die damalige Gegenwart der Kirche, bei deren Schilderung Eusebius Blick durch seine kritiklose Bewunderung Kaiser Konstantins sehr getrübt erscheint. Der Übersetzer unterrichtet in einer kurzen Einleitung über die Entstehung des Werkes und erhellt den Text durch zahlreiche gelehrte Anmerkungen und Hinweise.“ Das ist hohes

Lob für den nationalsozialistischen Pfarrer von Stadtbergen als gelehrten Theologen. Er stammt aus Kempten, wo auch sein Vater, der Advokat und Bezirksabgeordnete Haesler, noch nicht vergessen ist.

4517. Bieffenhosen: Allgäuer Alpenmilch Aktien-gesellschaft in —. Bericht des Vorstandes und des Aufsichtsrates, sowie Gewinn- und Verlustrechnung per 31. August 1932. Fünfhundert ordentliche Generalversammlung am Montag, den 12. Dezember 1932, vormittags 9 Uhr im Hotel Leinfelder in München. Folio, 4 Seiten. Geheftet. (Aktienkapital 1 600 000 RM., Dividende 4%.)

4518. Biologie der Tiere Deutschlands von Paul Schulze. Berlin. 1923: Diptera. Von Dr. E. Lindner-Stuttgart.

4519. Biologisches Zentralblatt. 1928, Band 48, S. 93—101: Aristoschia Lindneri Berger und ihre Bestäubung durch Fliegen. Von Dr. E. Lindner-Stuttgart.

4520. Blätter des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde. Schriftleitung: Egon Freiherr von Berchem und Georg von der Grün. München, Max Kellner's Verlag. 10. Jahrgang.

10. Jahrgang 1932, Nr. 7/9, S. 83ff.: Maximilian Schmidt, der bayerische Volkschriftsteller — aus altem Allgäuer Geschlecht. Eine genealogische Studie zum 100. Geburtsfest von Kunsthistoriker W. Kaiser-Kempten.

Der Vater von Maximilian Schmidt, genannt Waldschmidt, geboren 1791 in Kempten, dort Hauptzollverwalter, die Mutter eine Tochter des Kemptner Hof- und Kammerrates von Karg. Der Großvater, Baumeister Johann Nepomuk Alois Schmidt, 1762 in Kempten geboren und 1840 als Baumeister dort gestorben. Dessen Vorfahren waren Köhlerleute im Duracher Wald. — Nr. 10/12, S. 104—113: Trauungen von Memmingern in Memmingerberg 1580—1830. Von Pfarrer D. Hilbmann in Memmingerberg.

4521. Blätter für Anstaltspädagogik. 1933, 6. Heft Seite 167 bis 173: Praktische Gesinnungspflege im Mädcheninstitut. Referat, gehalten auf der Tagung des Katholischen Zentralverbandes in Augsburg von Mater Prankratia Auguste Heiffing. IBMV. Augsburg.

Auguste Heiffing ist geboren am 20. Juli 1884 in Kempten.

4522. Blätter für Aquarien — und Terrarienkunde. 1929, 40. Jahrgang: Die Farbe von Phryne feneutralis Scop., ein neues Futter für Aquarien- und Terrarientiere. Von Dr. E. Lindner-Stuttgart.

---

Die „Neuere Allgäuer Literatur“ ist von einem erheblichen Mißgeschick betroffen worden. Die Nummern 4523 mit 4664 sind während des Druckes zu Verlust gegangen. Unwiederbringlich. Alles Suchen war umsonst. — Man wird sich bemühen, das Fehlende in der nächsten Folge so gut wie möglich nachzuholen.

---

4665. Kaiser, Willi, Kunsthistoriker in Rempten: Zur Allgäuer Familiengeschichte. Ergebnisse einer Allgäuer Stammbaumausstellung in Bregenz 1933.

Der leider unvollendet gebliebene Ausstellungskatalog berichtet über die folgenden Familien: Achinger-Rempten, Bertels-Benels bei Sulzberg, Gemmingen-Freiberg und Gemmingen-Schreckenstein, Harsch-Rempten, Hörmann-Rempten, König-Rempten, Lochner von Hüttenbach-Lindau, Stoll-Memmingen, Strygenstein im Allgäu, von Wachter-Memmingen, und bringt folgende Bilder: Baumeister Herkommer-Füssen, Abt Erchamberl-Rempten, Wappen von fünf Remptener Filialstäben, Benefiziat Gerstbader-Sonthofen, Stadtpfarrer Georg Wachter-Memmingen, Grabsteine der Familie von Hohenremmingen auf Apffeltrang, Wappen der Familien Dorn-Rempten und König-Rempten.

4666. Kammerer, Immanuel, Pfarrer: Die Reformation in Jöh 1531. Festschrift zum 400jährigen Andenken an die Einführung der Reformation in Jöh 1531—1931. Druck: Stadt- und Landbote, Jöh 1931. Oktav, 41 Seiten Text mit 7 Abbildungen, nämlich: Martin Luther, Statt Jöh anno 1631, Ulrich Zwingli, Ambrosius Blarer, Martin Buser, Paul Fagius, Dr. Johannes Marbach. Geheftet.

4667. Kapff, Rudolf: Schwäbische Sagen. Gesammelt von —. Deutscher Sagenschatz. Herausgegeben von Dr. Paul Baunert. Verlegt bei Eugen Diederichs in Jena 1926. Vertrieb für Württemberg: Verlag Silberburg, G. m. b. H., Stuttgart. Oktav, IV und 219 Seiten. Erstes bis fünftes Tausend. Mit 34 Textabbildungen und 15 Tafeln. Gebunden 5.80 RM.

Es ist erfreulich, daß diese Zusammenstellung schwäbischer Sagen nicht in den Fehler verfällt, Württemberg gleich Schwaben zu nehmen, sondern auch den ostschwäbischen Sagenschatz berücksichtigt von der Trettach bis hinauf nach Dinkelsbühl. Quelle ist zumeist, doch nicht immer, unser Reiser. Im einzelnen sind Sagen aus folgenden Orten erwähnt: Allgäu, Auerberg, Bolsterlang, Eschach, Füssen, Georgenberg bei Kaufbeuren, Grinten, Hindelang, Hinterstein, Hohenegg, Hirschzell, Immenstadt, Kaufbeuren, Kronburg, Krottenkopf, Leutkirch, Mädelgabel, Märtenburg, Memmingen, Obermaiselstein, Oberstdorf, Pfronten, Sonthofen, Stausen, Steibis, Stubben, Tannheim an der Wertach, Tiefenbach, Trettachspitze, Zeil.

Den Anhang des Buches bildet die Geschichte von den sieben Hansen, das sind die bekanntesten sieben Schwaben mit ihrem Spieß. Ob nicht die Gastwirtschaft zu den „Sieben Hansen“ in Rempten gleichen Ursprunges ist? Zu ihnen gehörte bekanntlich auch der Allgäuer. Weniger bekannt ist, daß der Spiegelschwab von Memmingen gewesen sein soll.

4668. Karl, Johann, Hauptlehrer, München, Wilhelm Dillstraße 7: Aus den Künstler-Ateliers des 23. Stadtbezirkes. Im Selbstverlag des Verfassers. 1928 Band 1, S. 68: Ein Decken- und ein Apfelmöbeld in die I bei Wertach im Allgäu, darstellend die St. Benno-Legende und die Marionettenehrung. Von den Kunstmalern Karl Bumm und Josef Hengge. — S. 83: Faver Waldbauf, geboren am 16. März 1871 in Ehenbach im Allgäu, Kunstmaler.

4669. —: Desgl. des 26., 6. und 7. Stadtbezirkes. 1929  
Band 2 S. 8: Porträt des bayerischen Staatsministers Dr. An-  
ton Fehr, gemalt von Carl Horn. — S. 118: August Kröniger,  
geboren am 22. Oktober 1893 in Rempten, ein Künstler. —  
S. 119: 2 Stillleben. Bild von August Kröniger. — Band 4  
S. 13: Heinrich Richard Reber, geboren am 25. Mai in Mem-  
mingen, ein Künstler. — Band 5 S. 81: Das Illertal bei  
Fischen im Allgäu. Bild von Heinrich Richard Reber.

4670. —: 1930 Band 6 S. 28: Gebhard Wagner, geboren in  
Immenstadt, ein Künstler. — S. 29: Bauernkopf — Damen-  
bildnis. 2 Bilder von Gebhard Wagner. — S. 69: Page —  
Männerporträt. 2 Bilder von Gebhard Wagner. — S. 79: Regen-  
stimmung in den Bergen. Bild von Heinrich Richard Reber.

4671. Karte des deutschen Reiches: Blatt 661 Rempten.  
Geologische Ausgabe 1931 mit Profiltafel. Bearbeiter E. Kraus,  
Berz, Blumrich, Kellenberger, Müller, Wanner. Verlag Piloty &  
Döhle, München. Drucklegung ermöglicht durch die Stadt Rempten,  
den De. u. De. Alpenverein, Dr. Rob. Bosh und die Bayer. Minis-  
terial-Forstabteilung.

Das Blatt gibt etwa im Raum zwischen den Breitegraben von  
Rempten und Sonthofen und den Längengraben von Rempten und  
Wangen einen Überblick über die geolog. Verhältnisse. Wie das  
weiss. anschließende Blatt Lindau, stellt es zum größten Teil die  
langjährige ehrenamtliche Privatarbeit der Bearbeiter dar. In der  
Sonthofener Ecke reichen noch der Filsch und die Kreide herein;  
sonst stellt es die bisher nicht bekannte tertiäre Molasse und einen  
Teil der Ablagerungsgebiete des eiszeitlichen Iller- und Rhein-  
gleiters dar. Das Textheft mußte wegen der schwierigen Finan-  
zierung als Sonderdruck aus Beilageband 69 B des Neuen Jahr-  
buchs für Mineralogie, Geologie und Paläontologie bei Schweizer-  
bart in Stuttgart erscheinen. Um die Drucklegung machte sich  
Lebling-München verbündet. Infolge des bemerkenswert geringen  
Interesses des einschlägigen bayer. Amtes ist leider der Preis so  
hoch, daß er für die wünschenswerte Verbreitung ein Hemmnis  
darstellt. Im Nachbarlande Württemberg ist das ganz anders.

Müller.

4672. —: Desgl. Blatt 660 (Lindau). Geologische Aus-  
gabe 1931 mit Profiltafel und Textheft. Bearbeiter: Schmidle,  
F. Blumrich, M. Bräuhauser, O. Pratsje. Verlag Piloty & Döhle  
München.

Ins Allgäu fällt von diesem Kartenblatt das Tertiärgebiet von  
Möggers und Umgebung. Im übrigen gilt das von Blatt  
Rempten Gefagte. Müller.

4673. —: Desgl. 1:100 000, vergrößert in den Maßstab  
1:50 000: Blatt 661 Füssen — Rempten — Immenstadt.  
Amtliche topographische Karte. Herausgegeben vom Württembergi-  
schen Statistischen Landesamt. Zu beziehen durch alle Buchhand-  
lungen und durch die Kartenverkaufsstelle des Statistischen Landes-  
amts in Stuttgart. Ausgegeben 1900. Nachträge 1929. Größe  
84:75 cm. Fastblatt in Umschlag 1.30 RM.

Eine erwünschte Bereicherung unseres Allgäuer Kartenmateria-  
les, ausgeführt mit einer Sorgfalt, wie sie bayerische Karten bis-



her nicht bieten. Das Wertvollste sind die Erklärungen aller Kartenzeichnungen, Abkürzungen, Schriftzeichen. Die Karte umfaßt das gesamte Ostallgäu, sohin Teile der bayerischen Bezirksämter Kempten, Lindau und Sonthofen, sowie der württembergischen Oberämter Wangen und Leutkirch. Sie reicht im Norden bis zur Linie Nagerried—Wiggensbach—Kempten, im Osten von Kempten einschließlich bis Sonthofen, im Süden von Sonthofen bis Scheffau, im Westen von Scheffau bis Wangen. Ausgegeben 1900, Nachträge von 1929. 2 cm sind 1 Kilometer in der Natur, womit genügende Deutlichkeit gewährleistet ist.

4674. Kaufbeuren: Jahresbericht der Kreis-Heil- und Pflege-Anstalten bei — über das Jahr 1932. Oktav, V und 97 Seiten Text, 3 Pläne. Broschiert.

4675. Kaufbeuren: 35. Jahresbericht. Schuljahr 1932/33 der Landwirtschaftsschule mit hauswirtschaftlicher Abteilung und Staatlichen Landwirtschaftsstelle —. Oktav, 69 Seiten mit 11 Bildern und Inseratenanhang. Broschiert.

4676. —: Desgl. 36. Jahresbericht. Schuljahr 1933/34. 73 Seiten mit 15 Abbildungen und Inseratenanhang. Geheftet.

4677. —: Mechanische Baumwoll-Spinnerei und Weberei in —. Bericht über das Geschäftsjahr 1932 für die am Mittwoch, den 24. Mai 1933 in Kaufbeuren stattfindende 76. ordentliche Generalversammlung. Folio, 4 Seiten.

4678. —: Satzungen des Vereins ehemaliger Landwirtschaftsschüler. Druck von Ph. Pfeiffer in Alsenz. Kleinktav, 7 Seiten. Geheftet. 1913.

4679. —: Marktverzeichnis für den 2. Buchstiermarkt mit Preiszuerkennung in — am 27. Oktober 1932. Veranstalter: Bezirkszuchtgenossenschaft Kaufbeuren. Organisation: B. Tierzuchtinspektion Kaufbeuren. Neues Reichsformat, 6 Seiten, Schreibmaschinenervielfältigung. Geheftet 20 Pfennig.

4680. —: Buchstiermarkt in — am 26. Oktober 1933. Marktverzeichnis, herausgegeben von der Bayerischen Tierzuchtinspektion Kaufbeuren, Maschinenschrift,ervielfältigt. 7 Seiten. Geheftet 20 Pfennig. Georg Kopp.

4681. Kett, Paul, aus Gohholz, geboren am 21. November 1904 in Überlingen: SV 756 = Geburt Christi im Stall — SV 757 = Anbetung der Allgäuer Hirten — SV 758 = Anbetung der Engel mit Winterlandschaft — SV 759 = Die heilige Familie auf der Flucht — SV 760 = Joseph, Zimmermann. Seeberlag Hans Schneider in Höchst bei Konstanz. Mit kirchlicher Approbation. Ausgabe für Deutschland durch Kanisiuswerk in Konstanz. 1933. 5 Heiligenbilder für Kinder.

4682. Kempten: Allgäuer Brauhaus A.-G. 1933. Bericht über das 23. Geschäftsjahr für die ordentliche Generalversammlung am 25. Januar 1934. Quart, 7 Seiten. Geheftet.

—: Gesellschafts-Statut der Allgäuer Brauhaus Aktien-gesellschaft. 1934. Ferdinand Wesselhäußer'sche Buchdruckerei Kempten im Allgäu. Oktav, 8 Seiten. Geheftet.

4683. —: Allgäuer Tagblatt —. Wochenbeilage „Heimgarten“. 17. Jahrgang 1932, Nr. 45/46: Ein Sommer auf der Galtalpe Erzberg. Von Konrad Herkold, Bad Oberdorf. —

Nr. 46: Cambodunum, seine Baugeschichte und Kultur. Vortrag von Dr. Keller unter Berücksichtigung der letzten Herbstgrabungen, gehalten im Historischen Verein Allgäu zu Kempten am 7. November 1932. — Nr. 49: Bilder aus bayerischen Beamtenfamilien in und um Kempten. Von Fritz Heinrich Haeder. Genannt sind folgenden: Kgl. Geheimer Archivar Christian Haeder, Fritz Haeder, 1857 zum Rat des Bezirksgerichtes Kempten ernannt, Hauptzollamtsverwalter Wilhelm Heerwagen in Kempten, Kgl. Bayerischer Aufschläger und Landwehrmajor Wolfgang von Tein. — Nr. 50: Allgäuerisches in und um P. Dörfles Eschenmühle. Von Fritz Heinz Haeder. 18. Jahrgang 1933, Nr. 1—3: Sturm auf Kempten. Von Dr. Dr. Alfred Weitnauer. Am 13. Januar (3. Januar alten Stils) 1683 ist die Stadt Kempten nach siebentägiger Belagerung und Beschießung vom Feind gestürmt worden. — Nr. 3: Die Eroberung von Kempten. Gedicht von Celiba Sesselmann-Lindau. — Nr. 4: Kempten in der guten alten Zeit im „Schwäbischen Kreis“. Nach dem Vortrage des Landgerichtsrates Haeder-Ulm im Historischen Verein Allgäu-Kempten, am 6. Dezember 1932. — Nr. 5: Der Hohenthanner Hochaltar in der Himmelfahrtskirche zu Kempten. Von Fritz Heinrich Haeder. — Nr. 8: Der Bau der Allgäuer Berge in Natur und Museum. (Von der Pflege der Naturwissenschaft im Allgäuer Heimatmuseum.) Von F. H. Haeder. — Nr. 11: Zur Geschichte des ehemaligen Franziskanerklosters Lenzfried. (Über den Vortrag des Studienrates Dr. Rottenkolber am 6. März im Historischen Verein Allgäu.) Von F. H. Haeder. — Erinnerungen an Johann Jakob Herkommer, der Baumeister aus Sammeister bei Füssen, geboren 1618, gestorben 1717. (Herkommer ließ sich in Füssen nieder und wurde mit folgenden Arbeiten beauftragt: Umbau der Klosterkirche in Füssen, Bau der Pfarrkirche in Seeg, Renovierung der St. Moritzkirche in Augsburg, Umbau der Klosterkirche Fultenbach bei Augsburg, sowie der Heiligkreuzkirche dortselbst.) — Nr. 12: Josef Hofmiller's Pilgersfahrten im Allgäu. Von Fritz H. Haeder. — Nr. 13: Alte Geschichten um die alte Schwaigwiese in Kempten. — Nr. 14: Schußdenkmale in der Gemeinde St. Lorenz. Von Erich Günther. — Nr. 16—18: Franz Xaver Knoll, geboren am 11. März 1859 in Wiggensbach, der Zeichner der „Fliegenden“, der Lehrer des Münchner Kunsthandwerkes. Von Fritz H. Haeder, Kempten. — Nr. 21: Balder schwang von Maria Schumann, Kempten. — Nr. 22: Baugeschichtliches aus der ehemaligen Kempter Gewerbeschule. Ein Beitrag zur Lokalforschung von Gg. Nagel. — Nr. 23: Vom Bau des Wessnerhauses in Hesselngerst 1818—1820. Von Hans Stibinger. — Nr. 24: Dreihundert Jahre Hutgeschäft Schaul in Kempten von Fritz H. Haeder. Mit 3 Abbildungen. — Nr. 25: Vom ehrbaren Handwerk der Kemptener Waber, Barbierer und Wundärzte. — Nr. 26: Schlöß Langenegg bei Martinszell. Ein heimatgeschichtlicher Auszug von Wilh. Martin-Kempten. — Nr. 27: Der Soldaten-Friedhof und die durch Neuausstattung verschönte Krieger-Gedächtniskapelle im katholischen Gottesader zu Kempten. Von M. Kellenberger. — Nr. 28: Die Straßenbeleuchtung in Kempten. Von Dr. Rottenkolber. — Nr. 29f.:

Tage der Kindheit. Wiggensbacher Erinnerungen eines Künstlers von Franz Xaver Knoll, der Zeichner der „Fliegenden“, der Lehrer des Münchner Kunsthandwerkes. Nachwort hierzu von Friedrich Hader. — Nr. 31: Zu Ludwig Eberles 50. Geburtstag. Von Friedrich Heinrich Hader. Mit Bild des Künstlers. (Eberle wurde am 14. August 1883 zu Grönenbach im Allgäu geboren als Sohn eines mit künstlerischem Feinsinn begabten Steinmetzmeisters.) — Nr. 33: Mundart, Mundartsammlung und Lautschrift. Von Dr. Karl Weitnauer. — Nr. 35, 36 und 38: Ein Jahrhundert Kemptener Gewerbe und Industrie; Handel und Verkehr (1800—1914). Von Dr. Nottenkötter, Neu-Ulm. — Nr. 38 und 39: Der Kemptener Schusterkrieg anno 1642. Von Dr. Dr. Alfred Weitnauer. — Nr. 39: Hat das Allgäu Hochgebirgsklima? Von Erich Günther. — Nr. 40: Der Holzfäller im Allgäu. Von Wilhelm Martin, Kempten. — Nr. 42: „Tobias Dannheimer“. 150 Jahre Kemptener Buchdruckerei- und Zeitungswesen von Friedrich Hader. — Nr. 43: Kaspar Pfander und seine Maschine. Der wirkliche Erfinder der Strickmaschine, ein Kemptner Siegfried Spießbürger über ein Genie. Von Dr. Dr. Alfred Weitnauer. — Nr. 47: Nehmt den Gogger mit! (in Wiedemannsdorf bei Zinnenstadt). — Nr. 48: Kirche und Kloster Döbberun im Allgäu. Zu dem Vortrag H. Reiths am 4. Dezember 1933 im Historischen Verein Allgäu zu Kempten. Von F. Hader.

4684. —: Allgäuer Tierzuchtthalle. Schau-Verzeichnis zur 2. Sammelkörnung für Zuchtstiere norischen Schlages im Gebiete des Pferdezuchtverbandes Südschwaben am 22. Februar 1933. Herausgegeben vom „Zuchtverband für das norische Pferd in Schwaben“. Oktav, 12 Seiten Text mit 13 Bildern. Geheftet.

4685. —: IX. Zuchtstier-Auktion. Auktionstag: Mittwoch, den 8. März 1933. Herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft der Zuchtverbände für graubraunes Höhenvieh. Geschäftsstelle: Tierzuchtinspektion Zinnenstadt. Katalog. Oktav, 8 Seiten. Geheftet.

4686. —: Arbeitsgemeinschaft der Zuchtverbände für graubraunes Höhenvieh. Geschäftsstelle: Tierzuchtinspektion Zinnenstadt. X. Zuchtstier-Auktion. Auktionstag: Mittwoch, den 11. Oktober 1933. Auktionort: Kempten, Allgäuer Tierzuchtthalle. Kleinoktav, 16 Seiten. Gefaltet.

4687. —: Desgl. XI. Zuchtstier-Versteigerung am 14. März 1934. 18 Seiten. Geheftet.

4688. —: Desgl. XII. Zuchtstier-Versteigerung am Mittwoch, den 10. Oktober 1934. 22 Seiten. Geheftet.

4689. —: Allgäuer Überlandwerk G. m. b. H. Bericht des Geschäftsführers über das Geschäftsjahr 1931 mit Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung. Din-Format, 7 Seiten. Geheftet.

4690. —: Desgl. über das Geschäftsjahr 1932 mit Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung. Din-Format, 7 Seiten. Geheftet.

4691. —: Desgl. 1933 Geschäftsbericht und Bilanz. 9 Seiten.

4692. —: Allgemeine Ortskrankenkasse Kempten-Stadt. Jahresbericht über das Geschäftsjahr 1932. — Großoktav, 6 Seiten. Geheftet.

4693. —: Desgl. über das Geschäftsjahr 1933. Rechnungsergebnis

nisse 1933, Vermögensbewegung, Gewinn- und Verlust-Rechnung. Folio, 10 Seiten. Geheftet.

4694. —: 13. Verbandstag des Bayerischen Landesfachverbandes selbständiger Spengler und Installateure — im Allgäu 10. und 11. Juni 1933. Festschrift. Schmalformat, II und 36 Seiten. Geheftet. Beilage: Prospekt von Kempton, umfassend 12 Seiten mit 8 Bildern und 1 Planstizze. Fallblatt.

4695. —: Bericht des Bayerischen Molkereiverbandes e. G. m. b. H. — im Allgäu über das 28. und 29. Geschäftsjahr 1931 und 1932. Erstattet auf der Generalversammlung am 28. April 1933. Folio, 16 Seiten. Maschinenschrift, vervielfältigt. Geheftet.

4696. —: Desgl. für das 30. Geschäftsjahr 1933. Erstattet auf der Generalversammlung am 9. Mai 1934. Folio, 16 Seiten. Maschinenschrift, vervielfältigt. Geheftet.

4697. —: Deutsche Ungestellten-Gesellschaft. Arbeitsplan der Ortsgruppe Kempton/Allgäu. Winter 1934/35. Oktav, II und 12 Seiten. Geheftet.

Inhalt: Lehrgänge — Fachvorträge — Besichtigungen — Arbeitsgemeinschaften — Schulungsgemeinschaften — Bildbilvervorträge — Literarische, allgemeinbildende und gesellige Veranstaltungen u. a. m.

4698. —: Prospekt des Hotels Deutscher Hof. Besitzer: Hans Späth. Fallblatt, 6 Seiten mit 6 Bildern und 2 Kartenzzeichnungen. Oktav. Klischee und Druck: Josef Kösel, Kempton. Ohne Jahr.

4699. —: Einwohner-Adreßbuch für die Gemeinden des Bezirksamts — 1933. Auf Grund amtlicher Erhebungen, Herausgegeben von A. Lang, Reiseleiter- und Adreßbuch-Verlag, München, Bindenschmittstraße 25. Oktav, 116 Seiten. Gebunden 5 Mark.

Das Buch ist das erste seiner Art. Im Jahre 1921 hat der Verlag der damals noch bestehenden Allgäuer Neuesten Nachrichten ein Adreßbuch für die Stadt und das Bezirksamt Kempton herausgegeben. Es ist naturgemäß heute veraltet. In den letzten Jahren umfaßte das Einwohnerbuch der Stadt Kempton des Verlages Döckelhäuser außer der Stadt auch die beiden Randgemeinden St. Mang und St. Lorenz, die ja wirtschaftlich zum größten Teile mit Kempton verbunden sind. Das vorliegende Adreßbuch hat richtigerweise diese beiden Gemeinden weggelassen und ist damit zu bescheidenem Umfange gekommen. Es gibt zunächst für Kempton und die beiden erwähnten Randgemeinden die wichtigsten Angaben über Industrie, Handel und Gewerbe, verzichtet also bewußt auf die Behörden, die man ja ohnehin findet, wenn man sie braucht. Dann wird zweckmäßiger Weise für jede Randgemeinde im Eingange eine kleine Übersicht gegeben mit Einwohnerzahlen, Name der Ortschaften, Pfarrer, Lehrer, Arzt, Tierarzt, Postverhältnissen. Sodann folgt die Liste der Einwohner mit Ortsbezeichnung und Hausnummer. Den Schluß macht ein Verzeichnis der zum Bezirksamte Kempton gehörigen Ortschaften einschließlich St. Mang und St. Lorenz.

4700. —: 11. Geschäftsbericht des Elektromelzwerk

**Kempten A.-G. - Kempten-Allgäu vom 1. Januar 1932 bis 31. Dezember 1932.** Quart, 4 Seiten.

4701. —: Desgl. 12. Geschäftsbericht 1933. 4 Seiten.

4702. —: **Fernsprech-Teilnehmer-Verzeichnis für — und Umgebung.** Ausgabe Juli 1932. Bearbeitet nach den amtlichen Unterlagen der Deutschen Reichspost. Herausgeber, Verleger und Anzeigenannahme: Deutsche Reichs-Postreklame G. m. b. H., Abteilung Bayern, München, Arnulfstraße 32. Oktav, 28 Seiten. Geheftet.

4703. —: **Fernsprech-Teilnehmer-Verzeichnis für — und Umgebung.** Ausgabe Juli 1933. Bearbeitet nach den amtlichen Unterlagen der Deutschen Reichspost. Herausgeber, Verleger und Anzeigenannahme: Deutsche Reichs-Postreklame G. m. b. H., Abteilung Bayern, München, Arnulfstraße 32. Oktav, 23 Seiten. Geheftet.

4704. —: **Freiwillige Fabrikfeuerwehr der Mechanischen Baumwoll-Spinn- und Weberei in — 1857—1932.** Folio, 10 Seiten Text und 1 Übungs-Plan zum 75jährigen Jubiläum der Freiwilligen Fabrik-Feuerwehr. In rotem Umschlag geheftet. Maschinenschrift.

4705. —: **38. Jahresbericht der Freiwilligen Feuerwehr — e. V. Begründet 1856. Jahr 1932/33.** Oktav, 16 Seiten. Geheftet.

4706. —: **Sagungen für die Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz in — e. V.** Genehmigt am 14. Februar 1912. Oktav, 11 Seiten. Geheftet.

4707. —: Desgleichen. 1922. Oktav, 8 Seiten. Geleimt.

4708. —: **Jahresbericht der „Freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz —“ für das Geschäftsjahr 1933/34.** Quart, 8 Seiten. Maschinenschrift, vervielfältigt. Geheftet.

4709. —: **24. Gautag des Verbandes Katholischer Kaufmännischer Vereinigungen Deutschlands e. V. Gau Bayern am 18. und 19. Mai 1924 in — (Allgäu).** Druck von Josef Köfel & Friedrich Pustet, Kempten. Oktav, 65 Seiten Text. Geheftet.

4710. —: **Gewerbeverein E. V. Junghandwerkerfest am 18. Oktober 1933. Festgedicht: Den alten Meistern zur Ehr! von Else Eberhard-Schobacher.** Druck der Ferdinand Döckhäufer'schen Buchdruckerei, Kempten. Oktav, 16 Seiten. Geheftet.

4711. —: **Jahresbericht über das Humanistische Gymnasium — für das Schuljahr 1932/33.** Ohne wissenschaftliche Beilage. Kempten 1933. Oktav, 31 Seiten. Geheftet.

4712. —: Desgl. für das Schuljahr 1933/34. Kempten, im März 1934. Oktav, 34 Seiten. Geheftet. — Am Ende des Schuljahres 307 Schüler in 9 Klassen.

4713. —: **Festschrift zur Feier des 50jährigen Bestehens des Jagdschützenvereins — im Allgäu.** Kempten, Hubertustag 1932. Druck von Josef Hartmann, Kempten. Oktav, 32 Seiten. Geheftet.

**Vorsitzender des Vereins ist seit 1919 Justizrat Schwarzenberger.** Der Verein zählte im Jahre 1931 85 Mitglieder. Die zum Hubertustag 1932 geschriebene Festschrift ist verfaßt von Regierungsrat Hans Lins.

4714. —: **Katholische Kirchenzeitung.** Beilage zum katholischen Sonntagsblatt für die Diözese Augsburg. Jahrgang 1933. 52 Nummern.

Enthält die Anzeige aller kirchlichen Gelegenheiten für Stadtpfarrkirche St. Lorenz, desgleichen Christi Himmelfahrt, ferner Kapuzinerkirche St. Anton und Expositur Heiligkreuz. Dazu Neuausschaffungen der katholischen Volksbibliothek am Kirchberg, Geburten, Trauungen, Sterbefälle, Nachrichten über katholische Vereine und Bekanntmachungen der Friedhofverwaltung.

4715. —: **Kesel, Hilfswerk — Rempten, Bezirk Nord** 1922—1933. Denk- und Erinnerungsschrift. Druck von Josef Kiesel, Graphische Anstalt, Rempten. Oktav, 7 Seiten. Geheftet.

Ein Rückblick auf zehn Jahre praktische Nächstenliebe in der Stadt. Das Hilfswerk Kesel, der Anregung eines einzelnen gemeinnützigen Mannes entstanden, hat ohne behördliches Dazutun in der Stadt Rempten ein Jahrzehnt lang außerordentlich viel Gutes getan.

4716. —: **Führer durch die Schwäbisch-Bayerische Kreis-Gesellgel-Ausstellung mit Leistungsschau, Kreis-Rainichen-Ausstellung und Kanarien-Ausstellung in der Tierzucht-halle — vom 20. bis 23. November 1932. Jubiläums-Ausstellung 1882—1932.** Oktav, 46 Seiten. Geheftet 70 Pf.

4717. —: **Licht — Kraft — Wärme.** Nachrichtenblatt des Allgäuer Überlandwerkes Rempten im Allgäu, G. m. b. H. 1. Jahrgang Nr. 1 vom Juli 1931. Herausgeber: Allgäuer Überlandwerk G. m. b. H., Rempten. Druck: Allgäuer Druckerei und Verlagsanstalt, Rempten. 6 Nummern. Titel von Franz Weiß.

—: Desgl. 2. Jahrgang 1932. 12 Nummern.

—: Desgl. 3. Jahrgang 1933. 7 Nummern. Mit Bildern vom Werkumbau in Rempten und anderen.

4718. —: **Mechanische Baumwoll-Spinn- und Weberei — in Rempten im Allgäu.** Geschäftsbericht und Bilanz für das Geschäftsjahr 1932. Großoktav, 4 Seiten. (Ohne Dividende).

4719. —: Desgl. für das Geschäftsjahr 1933. Großoktav, 4 Seiten. Ohne Dividende.

4720. —: **Jahresbericht der Oberrealschule mit Handelsabteilung — für das Schuljahr 1932/33.** Oktav, 44 Seiten. Geheftet. — 393 Schüler in 15 Klassen.

4721. —: Desgl. für das Schuljahr 1933/34. Oktav, 36 Seiten. Geheftet. — 380 Schüler in 15 Klassen.

4722. —: **Die Reiser-Sammlung.** Naturwissenschaftliche Sammlung des Allgäus im Weiblehaus zu —, Allgäuer Kunstausstellung. Prospekt. Oktav, 11 Seiten. Geheftet. 1934.

S. 2—7: Die Reiser-Sammlung. Naturwissenschaftliche Sammlung des Allgäus. Von Studienrat Dr. Fr. Müller. — S. 8—11: Allgäuer Kunst und Allgäuer Künstler in Rempten. Von Fr. H. Sader. Mit Liste der im Allgäuer Heimatmuseum vertretenen, im Allgäu geborenen Künstler sowie derjenigen Künstler, die im Allgäu tätig waren oder sind und in dieser Sammlung im Jahre 1934 vertreten waren.

4723. —: **Verzeichnis der im Jahre 1932 Geborenen, Vertrauten und Gestorbenen in der evangelischen Gemeinde St. Mang**

in —. Verfaßt von A. Synderhaus, Stadtpfarmesner. Großoktav, 16 Seiten. Geheftet.

4724. —: Deßgl. der im Jahre 1933 Geborenen, Getrauten und Gestorbenen. Verfaßt von A. Synderhaus, Stadtpfarmesner. Oktav, 14 Seiten. Geheftet.

4725. Kemptner katholisches Pfarrbüchlein. 1933. Seinen Pfarrkindern gewidmet von Joseph Holzmann, Stadtpfarrer. 20. Folge. Selbstkostenpreis 30 Pf. Oktav, 63 Seiten. Geheftet.

Im Jahre 1932 ist kein Pfarrbüchlein erschienen. Das neue hat Stadtkaplan Hanser zusammengestellt, eine recht dankenswerte Arbeit. Denn diese Pfarrbüchlein sind eine vortreffliche Geschichte der katholischen Pfarrei und namentlich der beiden katholischen Pfarreien von Kempten. Sie bieten Statistik und unterrichten über alle Persönlichkeiten, die von Berufs wegen oder ehrenamtlich mitarbeiten. Erwähnt seien diesmal beispielsweise die Geschichte der Errichtung der Pfarrei Christi Himmelfahrt, ein Überblick über die Instandsetzung der Außenseite der Kirche St. Lorenz sowie über die Geschichte der Kapelle auf dem Marienberg.

4726. —: Deßgl. 1934. Seinen Pfarrkindern gewidmet von Joseph Holzmann, Stadtpfarrer. 21. Folge. Selbstkostenpreis 30 Pf. Oktav. 60 Seiten. Mit 11 Bildern. Geheftet.

Das Pfarrbüchlein wird immer besser und immer mehr zur wertvollen Chronik der katholischen Stadtpfarrei Kempten. So bringt dieser Jahrgang die Stadtpfarrer von St. Lorenz seit der Säkularisation, und zwar sogar mit Bild. Kalendermann war diesmal Stadtkaplan Höbel. Zu erwähnen ist Bild der Pieta in der Kriegergedächtnis-Kapelle im katholischen Friedhofe zu Kempten von Bildhauer Mayer-Jassold in München mit Beschreibung dieser Kapelle von Kellenberger.

4727. Kessler, G.: Kleinwalsfer Geist. Erinnerungen und Betrachtungen. 1933. Erich-Verlag, Wien. Oktav, 80 Seiten mit 6 Bildern. Geheftet 1.40 RM.

Weil ein Berufener, nämlich ein Walsfer, über das Kleine Walsertal erzählt, ist Gutes herausgekommen, manche intime Nachricht über Land und Leute. Der Verfasser bringt insbesondere den Lebenslauf verdienter oder draußen in der Welt zu Ansehen gekommener Kleinwalsfer. Wir nennen Rechtsanwalt Dr. Tiburtius Frisch in Wien, der den Zollanschluß an Bayern gemacht hat, Kaufmann Josef Moosbrugger in Miezlern, der das dortige Elektrizitätswerk begründete, Leo Müller, geboren 1798 in Mittelberg, welcher als Erfinder auf dem Gebiete der Buchdruckschneldrücke sich verdient gemacht hat und den die Kleinwalsfer als ihren schärfsten Denker betrachten, endlich Engelbert Kessler, auf dem Straußberg bei Miezlern 1834 geboren, der Führer der österreichischen Beamten wurde und deren soziale Einrichtungen begründete, Kaiserlicher Rat, Ehrenbürger von Mittelberg, gestorben in Wien 1922 und in der Heimat begraben.

4728. Kirchenkunst. Österreichische Zeitschrift für Pflege religiöser Kunst. Im Auftrag der Österreichischen Leo-Gesellschaft herausgegeben von Anselm Weissenhofer. Kunstverlag Wolfrum, Wien. 1932, IV. Jahrgang, IV. Heft, Seite 92—104: Aus der Umwelt

Jörg Lederer's. Von Dr. Kurt Rathe. Mit 8 Abbildungen von Werken des Künstlers in Schloß Kreuzenstein, Berlin, Wien. (In Schwaben sind allein die Künstler des Allgäus mit einschreibenden Werken an der spätgotischen Plastik beteiligt.)

4729. Snelpp, Sebastian, ein schwäbischer Bauernpfarrer von Weltruf. Von Anton Pfeffer. Heft Nr. 14 „Aus Schwabens Vergangenheit“. Verlag Kepplerhaus-Stuttgart. Miniatur, 32 Seiten. Geheftet.

4730. Koch, Ludwig, Paderborn: Jesuitenlexikon. Verlag der Bonifatius-Druckerei 1934: über den Vater Anton Claus von Rempten, einen der besten Dramatiker seiner Zeit.

4731. Koegel, Dr. Ludwig: Alpen-geographisches Wanderbuch. Alpenfreund-Verlag, München. 1925. Seite 37—40: Vom Gottesackerplateau im Allgäu.

4732. Konowia. 1922, Band I, S. 134—136: Beiträge zur Systematik der Familie der Rhagionidae. Von Dr. E. Lindner-Stuttgart.

1923, Band II, S. 1—11: Dipterologische Studien I. Rhagionidae. Von Dr. E. Lindner-Stuttgart.

1924, Band III, S. 65—75: Dipterologische Studien II. Rhagionidae neotropicae. Von Dr. E. Lindner-Stuttgart.

1925, Band IV, S. 20—24: Neue exotische Dipteren (Rhagionidae et Tabanidae). Von Dr. E. Lindner-Stuttgart.

1930, Band IX, S. 63—65: Dipterologische Studien III. Rhagionidae neotropicae. Von Dr. E. Lindner-Stuttgart.

1931, Band X, S. 85—88: Dipterologische Studien IV: Beiträge zur Kenntnis einiger asiatischer Rhagionidae (Diptera). Von Dr. E. Lindner-Stuttgart.

1928, Band VII, S. 24—36 und S. 93—98: Die Ausbeute der Deutschen Thaco-Expedition 1925/26. Diptera. Einleitung, I. Trypetidae, II. Pterocallidae, III. Ulidiidae. Von Dr. E. Lindner-Stuttgart.

1929, Band VIII, S. 273—285: Desgl. XIV. Stratiomyidae und XV. Rhagionidae. Von Dr. E. Lindner-Stuttgart.

1930, Band IX, S. 60—62: Desgl. XVIII. Richardiidae. Von Dr. E. Lindner-Stuttgart. — S. 282—284: Desgl. XXI. Rhopalomeridae und XXII. Ortalidae. Von Dr. E. Lindner-Stuttgart.

4733. Köfel, Verlag Josef — & Friedrich Pustet, Kommanntgesellschaft auf Aktien, München: Geschäftsbericht für das Jahr 1927. Quart, 3 Seiten.

4734. —: Desgl. für das Jahr 1928. Quart, 3 Seiten.

4735. —: Desgl. für das Jahr 1929. Quart, 3 Seiten.

4736. —: Desgl. für das Jahr 1930. Quart, 3 Seiten.

4737. —: Desgl. für das Jahr 1931. Quart, 5 Seiten.

4738. —: Desgl. für das Jahr 1932. Quart, 3 Seiten.

Ursprung und Filiale der Firma in Rempten.

4739. Krag, Dr. phil. Wilhelm: Die Baumgartner von Nürnberg und Augsburg. Ein Beitrag zur Handelsgeschichte des XV. und XVI. Jahrhunderts. Mit einem Anhang: Die bayerischen Baumgartner von Kustlein und Wasserburg. I. Heft der Schwäbischen Geschichtsquellen und Forschungen. Schriftenfolge des Historischen Vereins für Schwaben und Neuburg. München und



Leipzig, Verlag von Dunder & Humblot. 1919. Oktav, VIII und 137 Seiten. Broschiert.

Im Jahre 1535 erhielt der reich geworbene Augsburgener Patrizier Hans Baumgartner, der Konkurrent der Fugger, von Kaiser Karl V. das Lehen Hohenschwangau mit Wildparrn und „der Bischens von Füssen in dem Lehen Schwangau wärts“. 1546 kaufte er von dem Kloster Stams in Tirol u. a. den großen Behnten zu Seeg dazu. Sein Sohn David führte Ursula aus dem Geschlecht der Freiberge von Eisenberg im Jahre 1547 heim. 1557 kaufte David mehrere Höfe von dem Abt Georg Albrecht des Magnusklosters in Füssen. David Baumgartner war Politiker geworden und wirkte vielfach als Beauftragter des Kaisers. Im Oktober 1551 setzte er in Kaufbeuren an die Stelle des Junstregiments eine aristokratische Verfassung. Die Politik kostete ihn sein Vermögen und schließlich das Leben. 1567 wurde er in Gotha enthauptet. Schon vorher hatte er die Herrschaft Hohenschwangau an den Markgrafen Georg Friedrich zu Ansbach abtreten müssen, von welchem sie im Jahre 1567 in den Besitz der Wittelsbacher überging, die sie bis zur Stunde inne haben.

4740. Kreszentia, Gdß, die selige. Ein kurzes Lebensbild der sel. Kreszentia von Kaufbeuren. Ohne Ort und ohne Verlag (um 1930); Kleinktav, geheftet 14 Seiten. Gg. R.

4741. Kreszentia von Kaufbeuren, die selige Mutter. Leben und Gebete. Herausgegeben vom Kreszentia-Kloster. 2. veränderte Auflage mit 12 Bildern. München 1931. Druck und Verlag von Carl Aug. Seyfried & Comp. Kleinktav, 48 Seiten. Gg. R.

4742. Kryptogamische Forschungen. Herausgegeben von der Kryptogamenkommission der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora, München 1917.

1917 Nr. 2, Heilage zu Nr. 18 des 3. Bandes der „Mitteilungen: S. 48—73: Vortarbeiten zu einer Rostpilz-(Uredineen-)Flora Bayerns. I. Beobachtungen aus den Jahren 1915 und 1916. Von Dr. S. Paul. (Aus dem Allgäu: Edmoos bei Sulzschneid, Stellenmoor bei Lenggenwang, Federpielmoos bei Lenggenwang, Füssen, Lenggenwang.

1919 Nr. 4 S. 299—334: Vortarbeiten zu einer Rostpilz-(Uredineen-)Flora Bayerns. II. Beobachtungen aus den Jahren 1917 und 1918 sowie Nachträge zu 1915 und 1916. Von Dr. S. Paul, München. Aggenstein, Einöbbsbach, Falkenstein bei Pfrenten, Freibergsee, Firschlüsser, Grünten, Hinkelang, Hirschsprung bei Oberstorf, Hlltobel bei Oberstorf, Rühberg bei Oberstorf, Oberstorf, Pfrenten, Ruhl bei Oberstorf, Spielmannsau, Tiefenbach.

1920 Nr. 5 Seite 353—361: Beiträge zur Moosflora Bayerns. Von Th. Herzog und S. Paul. Hintersstein, Hochvogel, Dstraß.

1924 Nr. 6 Seite 419—424: Neue Beiträge zur Moosflora Bayerns. Von Dr. S. Paul, München. Stuibensfall im Ontal.

1926 Nr. 7 Seite 444—454: Beiträge zur Kenntnis der Desmidiaceenflora von Südbayern. III. Folge: Oberschwaben (bayerisches Allgäu). Von F. Dick, Neustadt a. Harbt. Mit Tafel XVIII bis XXI. („Bayerisches Allgäu“ ist reichlich übertrieben, es handelt

sich nur um ein kleines Gebiet im Bezirksamt Markt Oberdorf. Die Arbeit ist trotzdem begrüßenswert als Vorläuferin einer Allgenflora des Allgäus, die einstweilen noch ihres Bearbeiters harret. Das Allgenmaterial wurde im Juni und Juli 1921 und 1922 an folgenden Orten des Gemeindebezirks Wald gesammelt: Nordrand des Bannwaldes, kleines Hochmoor am Bannwald, Weidmoos östlich Wald, Wajemoos nördlich Wald, kleines Hochmoor westlich Wald. Bei dieser Gelegenheit wurden 20 Formen als neu für Bayern festgestellt.) — Seite 498—512: Bayerische Gastromyceten. Von Prof. Dr. Seb. Kissermann-Regensburg. (S. 500: Obergünzburg. — S. 505: Flerbeuren. — S. 506: Moor bei Bidingen. — S. 508: Auerberg. — S. 511: Pergaß.)

Barthelmeß.

4743. Lama, Carl von — und G. Roggenhofer: Führer durch Füssen, Hohenschwangau, Neuschwanstein, Linderhof, Reutte, Plansee und Umgegend. 13. Auflage, neubearbeitet von H. E. Müller, ehemaliger Studiendirektor der Städtischen Realschule Füssen. Grubers Verlag, Füssen. 1933. Kleinoktab, 134 Seiten Text, 10 Seiten Inzeratenanhang, mit Plan und Panorama der Stadt Füssen nebst 3 Märchen, 6 Bilder.

Dieser Führer durch Füssen und Umgebung wird mit jeder Auflage besser. Der Text wird knapper und klarer, die Bilder erreichen allmählich den Grad hoher Vollkommenheit, die Zahl der Karten wächst, sie werden deutlicher. So kann dieser Führer für alle, die im Fühener Gebiete zur Sommerfrische sich aufhalten oder dort wandern, bestens empfohlen werden.

4744. Landesbauernkammer, Bayerische: Die Produktions- und Absatzverhältnisse der bayerischen Landwirtschaft im Rahmen der deutschen und ausländischen Wirtschaftsverhältnisse. 2. Band: Getreide, Milch und Milchzeugnisse. Bericht der Zentralfstelle der — für Marktbeobachtung und Absatzfragen. München 1932. Kommissionsverlag F. Schweizer (Arthur Sellier), München, Berlin und Leipzig. Quart, 131 Seiten. Broschiert.

Der zweite Teil des Heftes stammt von Dr. Wittwer und bringt eine überaus gebiegene kritische Darstellung der Verhältnisse der Milch und Milchzeugnisse um die Jahreswende 1931/32. Erwähnt seien die Kapitel: Bayerische Markenbutter, Milchstatistik der Allgäuer Butter- und Käsebörse, Milchversorgungsverband Rempten.

4745. Landwirtschaftliche Hausfrau. Organ der Landesverbände der landwirtschaftlichen Hausfrauenvereine für Württemberg und Baden. Geschäftsstelle: Stuttgart — W, Marienstraße 33. 16. Jahrgang, 1933 Nr. 17: Sommerfahrt im schwäbisch-bairischen Allgäu. Mit 10 Bildern aus der Sammlung „Das Allgäu im Bilde“.

4746. Lauben: Kriegerdenkmal — bei Rempten. Entwurf: Architekt Professor Willy Erb; Plastischer Schmuck von Bildhauer Franz Bürgerling, München. Leipziger Illustrierte Zeitung 23. XI. 1933, Nr. 4628 S. 605.

4747. Erben, Das neue. Verlag Zeichenring München. Monatschrift für studierende Mädchen. 5. Jahrgang, 1932, Heft 8, S. 214: Mein Weg. Von Josef Madlener. Mit 4 Bildern von

**Madsener:** Nach Bethlehem — Heilige Nacht! — Es war kein Platz für sie in der Herberge — Auf stillstem Weg.

4748. **Lech, Der,** von Holzgau bis zur Mündung. Mit Karte 1:100 000. Bearbeitet im Auftrag des Bayerischen von A. Stelzer, (Nalen (Württemberg). 1928. Verlag des Deutschen Kanuverbands, Wöln. Stromheil-Serie des Deutschen Kanuverbands. Kleinoktav, 31 Seiten Text. Broschiert 1.50 RM.

4749. **Lechbrud: Flößertag in —.** Enthüllung des Flößer-Denkmalß am 18. August 1929. Mit Abbildung des Steinbildes eines Flößers, das die Erinnerung an frühere Zeiten mit kleineren Verkehrsverhältnissen, doch tapferen Männern aufrechterhalten soll. Erschienen in der Werkzeitung „Südbayerische Chemie“ 1929, 3. Jahrgang, Nr. 37, Seite 6. Mit 3 Bildern.

4750. —: 733 Meter über Meeresspiegel: Prospekt, umfassend 8 Seiten mit 14 Bildern und 1 Fahrtskizzenkarte. Herausgegeben vom Verkehrs- und Verschönerungs-Verein Lechbrud. Schmaloktav, Faltblatt. Geschäftsstelle: H. Wolf in Lechbrud. Ohne Jahr.

4751. **Legau:** Geschäftsbericht über das 28. Geschäftsjahr 1932 der **Volksbank** — e. G. m. b. H., bestimmt für die 29. ordentliche General-Versammlung am 30. April 1933 in Legau. Quart, 4 Seiten.

4752. —: Desgl. über das 29. Geschäftsjahr 1933 der **Volksbank** — e. G. m. b. H., bestimmt für die 30. ordentliche General-Versammlung am 10. Juni 1934 in Legau. Quart, 4 Seiten.

4753. **Legauer Ausziger.** 1934, Nr. 18ff.: Schulgeschichte der Pfarrei Legau während der Zeit 1632—1854. Von Pfarrer Johann Schilcher. Sieben Artikel.

4754. **Leutkirch:** Jahresbericht 1932 der Sektion Schwarzer Grat des Deutschen und Österreichischen Alpen-Vereins. Oktav, II und 16 Seiten. Wanderplan 1933, Seite 3 des Umschlags. Gesehen.

4755. —: Desgl. Jahres-Bericht 1933, II und 16 Seiten. Wanderplan 1934 Seite 3 des Umschlags. Gesehen.

4756. **Lieb, Norbert,** aus München, aus **Oktobeuren** und die **Barockarchitektur Ostschwabens.** Inaugural-Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde der Philosophischen Fakultät (I. Sektion) der Ludwig-Maximilians-Universität zu München. Druckerei-Verlag Hans Köhler, Augsburg. 1933. Oktav, VII und 223 Seiten. Broschiert.

Die umfangreiche und gründliche Arbeit behandelt den Gegenstand nach allen Seiten. Wir erfahren vom Bauherrn und seiner Baugesinnung. Der Verfasser hat die beteiligten Meister nach ihrem Lebenslauf und ihren Leistungen gründlich untersucht und über sie viel Neues zusammengetragen. Es sind Christoph Vogt 1648—1725, Andrea Maini 1683—?, Kaspar Nabmiller 1692—1775, Dominikus Zimmermann 1685—1766, Joseph Schmuzer 1683—1752, Simpert Kraemer um 1675—1753, Joseph Effner 1687—1745, Johann Michael Fischer um 1691—1766. Der ausgeführte Oktobeurer Kirchenbau wird zum Schluß hinsichtlich der Raumkomposition analysiert und in seiner stilistischen Sonderart gewürdigt, sowohl der innere Baukörper, dessen Dekoration und Ausstattungen, wie auch der Außenbau. Den Schluß bildet eine Betrachtung über das Ge-

sambauwerk und die Landschaft. Damit haben wir hinsichtlich des bedeutungsvollsten Baues unseres Allgäus eine grundlegende wissenschaftliche Forschung. Die Arbeit bringt Nachrichten zur Baugeschichte der folgenden Orte im Allgäu: Altusried, Apfeltrang, Benningen, Bertholzhofen, Burgheim, Eggenthal, Frankenried, Frauenzell, Füssen (Stift St. Mang), Grönenbach, Hawangen, Heiligkreuz bei Rempten, Hörmannshofen (B.-M. Oberdorf), Jengenried, Irsee, Isnh, Kaufbeuren, Rempten, Rühbach, Tegau, Leupolz (Klosterstadel), Markt Oberdorf, Markt Nettenbach, Memmingen, Niederdorf, Oberbeuren, Oberthingau, Nettenbach, Markt, Nimpach, Schongau, Steinbach, Stötken, Tannheim, Theinzelberg, Wangen, Weiser, Wiggensbach.

4757. Lindenberg im Allgäu: Geschäftsbericht der Blei-  
hererei-Aktiengesellschaft in — für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 1930 bis 31. Dezember 1930. Bestimmt für die 9. ordentliche Generalversammlung am 13. Mai 1931 im Werk der Bleihererei A.-G. in Lindenberg. Oktav, I und 7 Seiten. Geheftet.

4758. —: Desgl. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 1931 bis 31. Dezember 1931. Bestimmt für die 10. ordentliche Generalversammlung am 22. April 1932 im Werk der Bleihererei A.-G. in Lindenberg. Oktav, I und 8 Seiten. Geheftet.

4759. —: Desgl. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 1932 bis 31. Dezember 1932. Bestimmt für die 11. ordentliche Generalversammlung am 20. April 1933 in Lindenberg. Quart, 4 Seiten. Maschinenschrift.

4760. —: Desgl. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 1933 bis zum 31. Dezember 1933. Bestimmt für die 12. ordentliche Generalversammlung am 13. April 1934 im Werk I, Hauptstraße 15 in Lindenberg. Quart, 4 Seiten. Gerippt.

4761. Lindenberger Tagblatt. 42. Jahrgang 1931. Beilage „Festmatkunde“. Nr. 7, 31, 55, 77, 111, 122, 145: Geschichtliches aus der Pfarrei Lindenberg. Aus dem Nachlaß des Pfarrers Johann Joseph Wettach († 1819). — Nr. 31: Anbetung. Von Otto Redl. Eine Bildbetrachtung zur Jahreswende. Von Ludwig Scheller. — Maler Hans Hagenauer in Dornbirn, ein Sohn Lindenberg's, geboren am 8. August 1896. Von Josef R. F. Naumann, Bregenz. Mit Bild: Hans Hagenauer. — Nr. 55: Das Gensungshaus in Riech bei Lindenberg. Mit Bild. Von Karl Kleinlein. — Freiwillige Kirchensteuer. Ein Grünenbacher Wirtschaftsbarmeter. — Nr. 77: Die Entstehung der Rohraßstraße Scheibegg-Gmündmühle. Von J. Wolfgruber. — Nr. 111: Allgäuer Hofnamen. Von Friß Mettenleiter. — Rötchenbacher Hofnamen. Von Christian Kolb. — Nr. 122: Pfarrer Wettach. Mit Bild. (Ein Charakterbild, das uns seine Chronik liefert.) — Der Widderstein, ein historischer Berg. Ein Beitrag zur Erschließung der Alpen. — Birnhahnhochzeit im Allgäumoos. Von Friß Mettenleiter. — Allgäuer Gastwirtschaften und Wirtschaftsbilder in alten Zeiten (in Memmingen, Ottobeuren, Rempten). — Nr. 145: Lindenberger Flurnamen. Von M. Wiedemann. — Allgäuer Bauern — Werktag. Von Friß Mettenleiter. — Nr. 168: Das Ende der Ringenburg. Von M. Wiedemann. — Das Straßenprojekt Wangen — Bregenz 1625—1710. Von Rektor

Weinmann, Wangen. — Nr. 191: Vom Volkslied. Mit einer kleinen Betrachtung über des Allgäuer's Verhältnis zu Rusik und Lied. Von Ludwig Scheller. — Das Einödwesen im nahen Württemberg, besonders im Allgäu. Von Rektor Weinmann, Wangen im Allgäu. — Der Spazierkrieg im Allgäu. Von M. Wiedemann. — Nr. 218 und 254: Sankt Wendelin auf dem Kinberg. (Genannt sind: Möggers, Löh, Kinberg, Niederstaufen, Heimaltreu, Pfensbach, Eisenharz, Uebelberg, die Uebelburg.) — Nr. 218: Der Wangener Waldfriedhof. — Nr. 254: Der Wendelinsritt auf den Kinberg. — Nr. 254ff.: Die Familien-Stipendien-Stiftung des Pfarrers Franz Josef Fritsch in Scheidegg. — Nr. 283: Du schönes Allgäu. Von Fritz Mettenleiter. — Die Vereinerübung des Dorfes Wöschholz — 1770. Von M. Wiedemann. — Allgäuer Rupertkapellen (z. B. in Herfah und Waltrams).

43. Jahrgang 1932, Nr. 12: Die Kirche zu Eglosz und ihre Renovierung. Von Oberlehrer F. Schilling, Eglosz. — Die Familien-Stipendienstiftung des Pfarrers Franz Josef Fritsch in Scheidegg. — Nr. 42: Die Bäume des Allgäus in Sage, Dichtung und Geschichte. Von Rektor Weinmann, Wangen. — Die Vereinerübung von Rötchenbach und Renterzhofen. Von M. Wiedemann. — Nr. 70: Der Waldfriedhof „St. Wolfgang“ in Wangen im Allgäu und seine künstlerische Würdigung. Von A. Pfeiffer, Vorstand des Kunstvereins der Diözese Rottenburg. — Glashütten im Allgäu. Von Fritz Mettenleiter. — Die Vereinerübung von Mahenberg. Von M. Wiedemann. — Die Burgruine Mahenberg. — Der letzte Tag auf der Altenburg. Erzählung nach einer alten Sage von Ludwig Scheller. — Auf der Ruine Neurabensburg. Von Oberforstverwalter a. D. F. E. Stein, Thumen bei Schlachters. — Nr. 93: Allgäuer Mühlenwesen in alter Zeit. Von M. Wiedemann. — Der Wetterkalender der Allgäuer Bauern. Von Fritz Mettenleiter. Mit 1 Abbildung. — Nr. 133: Die Landwirtschaft in der Weitnau vor 100 Jahren. Von M. Wiedemann. — Die Vereinerübung von Auers. Von M. Wiedemann. — Leutkirch. Von Fritz Mettenleiter. — Nr. 150: Die letzten Freiherren von Schellenberg im Allgäu. Eine heimatgeschichtliche Betrachtung von Oberlehrer a. D. Josef Boneberger. — Wie Pfensbach zu seinem Wappen kam. Von M. Wiedemann. — Nr. 173 und 192: Lindberger Kriegsnöthgelb. Von Studienrat Mayer, Lindenberg im Allgäu. Mit Abbildungen. — Nr. 173: Altdeutsche Ortsnamen um Lindenberg. — Nr. 192: Lindberger Kriegsnöthhilfe. — Nr. 220 und 261: Statistisch-landwirtschaftliche Beschreibung und Jahrbuch der Pfarrei Lindenberg. Verfaßt im Jahre 1836 von Pfarrer Josef Hauber (1815—1839). — Nr. 220: Der Hochaltar der Stadtpfarrkirche zu Lindenberg im Allgäu. — Vom Christahofener Kirchenneubau (1828—29). (Erwähnt ist der Künstler Max Bentele, geboren 1825 in Lindenberg.) — Nr. 261: Das Lindberger Krankenhaus. — Nr. 290: Der Stephansritt in Eisenharz.

4762. Lindner, Carl Tilly: Antlitz des Lebens. Bekannte. Kleinoktav, 87 Seiten. Gebunden. Sonderdruck aus

- der illustrierten Wochenschrift „Hochvogel“. Verlag J. Kösel & Friedrich Pustet, Kempten. 1933.
- Geboren am 6. November 1890 in Stadlern (Oberpfalz), Schriftsteller in Kempten.
4763. Lindner, Dr. Erwin, Stuttgart: Die Fliegen der paläarktischen Region. Ia, b: Phryneidae (Anisopodidae, Rhyphidae), Petauristidae (Trichoceridae). 1930. 22 Seiten, 2 Tafeln.
4764. —: Desgl. 2. Blepharoceridae Deuterophlebiidae. 1930. 37 Seiten, 2 Tafeln.
4765. —: Desgl. Thaumaleidae (Orphnephilidae). 1930. 16 Seiten, 3 Tafeln.
4766. —: Desgl. Rhagionidae (Leptidae). 1925. 49 Seiten, 2 Tafeln.
4767. —: Desgl. Handbuch (Band I) S. 1—160 und 12 farbige Tafeln. 1925. Noch nicht abgeschlossen.
4768. Linke, Die neue. Verlag Otto Beyer in Leipzig. Heft 4, Dezember 1932, S. 11: Alte Hofmühle in Kempten. Photo von Hans Hipp.
4769. Hipp, Joseph, Graphiker, Weiffensee bei Füssen im Allgäu, Postfach München 44309. Original-Graphik-Holzschnitte. Nr. 91: Landsberg am Lech, Bäckerort, 3 Mark — Nr. 92: Kempten St. Mang 3 Mark — Nr. 93: Füssen Magnuskirche 3 Mark — Nr. 94: Bad Kredelemoos 3 Mark — Nr. 95: Wettertanne 2 Mark — Nr. 97: Neute Tirol 5 Mark — Nr. 98: Allgäuer Junge (?) 3 Mark. Rabiereng. Nr. 100: Allgäuer Land mit Neuschwanstein 8 Mark. Mappe Oberammergau 6 Holzschnitte 10 Mark. Alle Abzüge eigenhändig gedruckt.
4770. Lokalbahn-Aktiengesellschaft in München: Goldmark-Eröffnungsbilanz für 1. Januar 1924 und Prüfungsbericht des Aufsichtsrates und Vorstandes über den Hergang der Umstellung. Quart, 6 Seiten. Geheftet.
4771. —: Geschäfts-Bericht über das Betriebsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 1924. Quart, 9 Seiten. Geheftet.
4772. —: Desgl. vom 1. Januar bis 31. Dezember 1925. Quart, 9 Seiten. Geheftet.
4773. —: Desgl. vom 1. Januar bis 31. Dezember 1926. Quart, 9 Seiten. Geheftet.
4774. —: Desgl. vom 1. Januar bis 31. Dezember 1927. Quart, 9 Seiten. Geheftet.
4775. —: Desgl. vom 1. Januar bis 31. Dezember 1928. Quart, 9 Seiten. Geheftet.
4776. —: Desgl. vom 1. Januar bis 31. Dezember 1929. Quart, 9 Seiten. Geheftet.
4777. —: Desgl. vom 1. Januar bis 31. Dezember 1930. Quart, 10 Seiten. Geheftet.
4778. —: Desgl. vom 1. Januar bis 31. Dezember 1931. Quart, 10 Seiten. Geheftet.
4779. —: Desgl. vom 1. Januar bis 31. Dezember 1932. Quart, 13 Seiten. Geheftet.
- Diese Jahresberichte sind für die Wirtschaftsgeschichte des Allgäus wichtig, weil die beiden Lokalbahnen Sonthofen—Oberstdorf

und Markt Oberdorf—Füssen Eigentum der Gesellschaft sind. Die Berichte des Vorstandes erwähnen gelegentlich auch die einzelnen Linien, insbesondere wenn größere bauliche Veränderungen vorgekommen sind. Außerdem enthält jeder Bericht eine eingehende Statistik jeder einzelnen Linie. In den letzten Jahren finden wir in den Berichten auch die Nebelhornbahn-Aktiengesellschaft, die selbständige juristische Person ist, jedoch finanziell mit der Lokalbahn-Aktiengesellschaft stark verbunden.

4780. Lüdtk, Gerhard, und Mackensen, Luß: Deutscher Kulturatlas. Band 1: Vorzeit und Frühzeit bis zum Jahre 1000 n. Chr. Walter de Gruyter & Co. Berlin und Leipzig 1931, Karte 1.7 Die ältere Steinzeit I (Übersicht): Das Allgäu unter Eis. — 1.34 Stämme zur Zeit der Karolinger: Das Allgäu zu den Alamannen. — 1.43 Der obergermanisch-rätische Limes des Römerreiches: Auf der Karte Auerberg als Kastell eingezeichnet. — 1.52 Klöster der Karolingerzeit. Karte: Rempten, Füssen, Ottenbeuren als Mönchsklöster. — 1.53 Bischofsitze und Sprengel der Karolingerzeit: Die Grenze zwischen Augsburg und Konstanz läuft durch das Allgäu.

4781. Luthner, G. J.: Die Skiparadiese der Alpen. Verlag F. Brudmann AG., München. Großoktav, X, 108, 48 Seiten Text mit sehr vielen Bildern, 1 Übersichtskarte von Bayern, 1 von Tirol und Vorarlberg, 1 von der Schweiz und 1 der Dolomiten sowie etliche Seiten Inseratenanhang. In Leinwand gebunden. 1932.

Das Buch beginnt Seite 1—3 mit den Allgäuer Skibergen; Seite 9—15 wird das Allgäu und das kleine Walsertal behandelt, Seite 40—42 der Bregenzer Wald und die Allgäuer Alpen. Also eine recht ungewöhnliche Auseinanderreißung des Allgäus. Wir finden ausgezeichnete Bilder von Heimhuber-Oberstdorf, Hipp-Immenstadt, Rauch-Oberstaufen, Pfleghaar-Sonthofen.

4782. Madlener, Josef: Christkind's Erbenfahrt. 5 Darstellungen: Christkindleins Aufträge an die Englein — Christkindleins Weihnachtsfahrt — Das Christkind kommt! — Christkindlein zieht durch den Wald — Alle Jahre wieder kommt das Christkind. Verlag „Ars sacra“ Josef Müller, München. 100 Stück dieser farbigen Bildchen Nr. 2797 3.20 RM.

4783. —: Die erste Weihnacht. 12 Darstellungen: Begrüßet feist du, Maria! — Denn seinem Engeln gab er dich in Hut — Heute sollt ihr wissen, daß der Herr kommt — Es war kein Platz für sie in der Herberge — Erschienen ist allem Menschen die Gnade Gottes, unseres Heilandes — Siehe, ich verkündige euch eine große Freude — Laßt uns nach Bethlehchem gehen — Und die Hirten priesen und lobten Gott — Sie brachten ihm Geschenke dar: Gold, Weihrauch und Myrrhen — Joseph nahm das Kind und seine Mutter und zog nach Ägypten — Mein Hirte ist der Herr; er weidet mich auf grüner Au — Wie lieblich sind deine Wohnungen. Verlag „Ars sacra“ Josef Müller, München. 100 Stück dieser farbigen Bildchen Nr. 2681 2.80 RM.

4784. Maierhöfen bei Füssen/Allgäu: Prospekt der Privatpension Böbl, umfassend 4 Seiten mit 4 Bildern und 1 Busfahrts-

linienlarke. Klischee und Druck: Josef Köfel, Rempten. Oktav, Faltblatt. Ohne Jahr.

1785. Markt Oberdorf: Blätter für Heimatkunde und Heimatgeschichte von — — und seinem ehemaligen Pflegeamte. Herausgeber: Franz Schmid senior, Markt Oberdorf. Erste Ausgabe. Markt Oberdorf, im Oktober 1933. Druck und Verlag von Wilhelm Basle, Markt Oberdorf. Das Heft 65 Pfennig. S. 3—24: Der Transport thurbayerischen Salzes auf der neuangelegten Salzstraße von Schongau nach Oberdorf und Börtwang. — S. 25—39: Zur Geschichte der Hochgerichte im Pflegeamt Oberdorf.

Bis 1769 geschah der Transport des thurbayerischen Salzes über Füssen, Nesselwang und Dn. 1773 wurde die neue Salzstraße von Schongau nach Oberdorf provisorisch gebaut. Das Stift Rempten sollte von Oberdorf nach Börtwang bauen, machte aber unendliche Schwierigkeiten. 1772 verlangt man vom Stift Erbauung der neuen Salzstraße nach Untrasried. Die Schongauer hatten den Transport bis Schongau, die Oberdorfer bis Oberdorf. 1786 Umbau der Salzstraße von Huttenried bis Oberdorf und Schlagbaum an der Gellnachbrücke in Bertolbshofen. Das Teilsäckel von der Wertach bis Unterthingau wurde erst im den 90er Jahren, die weitere Straße über Kraftisried erst 1810 erbaut. 1787 geht der Salztransport bis Oberdorf, aber von da nicht mehr weiter nach Börtwang, weil im Remptischen die Brücken und Stege unsicher sind. In Oberdorf liegen 2300 Faß. 1791 „Rempten, eigennützig und hartnützig wie immer, will nicht nachgeben.“ 1792 verhandelt man über Herstellung der Salzstraße im Stift Rempten von der Thalhofener Brücke bis Börtwang. 1795 übernimmt das Hochstift den Straßenunterhalt von Huttenried bis Oberdorf. Der verdienstvolle Herausgeber und Heimatfreund Franz Schmid der Ältere, hat unterlassen, uns den Verlauf dieser neuen Salzstraße zusammensetzend mitzuteilen. Auf Grund seiner Altensätze und mit Hilfe der Karte sowie der persönlichen Kenntnisse der Straßenverhältnisse ergibt sich folgender Weg: Untereißenberg — Peiting — Schongau — Huttenried — Krottenhill bei Ingentried — Ob — Bertolbshofen — Markt Oberdorf — Thalhofen — Wertachbrücke — Unterthingau — Kraftisried — Wilbpolbsried — Wagg — Börtwang — Leubas — Rempten.

1934. Zweite Lieferung. S. 43—67: Ettwiesen — Umbaßau. (Ehemalige bischöfliche Lehngüter. Aus der Frühgeschichte Oberdorfs. Die Mannen von Oberdorf als Ministerialen der Herren von Remnat. Thalhofen, Maierhof, Engelwirtschaft. Lehenbrief an Gorbian Seuter (1543). Maierhof zu Oberdorf 1299. Setzung eines Silbnekreuzes 1510. 1551 war Gorbian Seuter von Rempten, ein Schwager Vaisbergs, im Besitze des Gutes Umbaßau. 1554 erwarb Hans Christoph von Brandenburg zu Zweifelsberg die zwei Güter samt Weiser. Filzstabt von Grafenegg in Rempten. Johann Christoph I., genannt der Fromme, starb 1592 in Oberdorf. Agnes Humplß von Waltrams † 1487. 1625 hochstiftliches Herrengut in Ronried.) — S. 68—75: Das Ettwieser Kinde, ein religiöses Naturdenkmal bei Markt Oberdorf. Von Alois Regner. Mit 2 Bildern. — S. 75—79: Die Fastnachtspende in Markt Ober-



dorf. Nach Simon Baumann, Geschichte von Oberdorf und aus Akten des Ordinariatsarchivs. — S. 79: Die Reinenkapelle auf dem Reinen bei Markt Oberdorf.

4786. Markt Oberdorf: Geschäftsbericht über das 66. Geschäftsjahr der Genossenschaftsbank —, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung, vom 1. Januar bis 31. Dezember 1933, bestimmt für die ordentliche Generalversammlung am 11. April 1934 in Markt Oberdorf. Großformat, 11 Seiten mit 2 Bildern. Geheftet.

4787. Markt Oberdorf-Obergünzburg: Denkschrift zum 75jährigen Bestehen der Bezirkssparkasse mit Geschäftsbericht für das Jahr 1932. Großformat, 52 Seiten, 10 Bilder, 2 Tafeln, 1 Kurventafel, 1 dreiteiliges Blatt „verzinslich angelegtes Vermögen 1924—1932“. Broschiert.

Es ist erfreulich und lobenswert, wenn geschäftliche Institute ihre Chronik schreiben und in so gediegener Form bekanntgeben. Weiter ist Verwalter Walter Reck.

4788. Maschinensabrik - Augsburg - Nürnberg, Aktiengesellschaft: Werden und Wirken der —. Erinnerungsschrift der Firma M.-A.-N. 1844—1933. (Mitteilung 5/IV.) Großformat, 64 Seiten Text, 159 Bildern. Im Umschlag geheftet. S. 19 Bild 32: Fahrgastschiff „Algläu“ der Deutschen Reichsbahn auf dem Bodensee. Antriebsmaschinen: 2 Viertakt-Dieselmotoren von zusammen 720 PSe.

4789. Memmingen: Der schöne Helbengesang vom großen Mammio, dem Gründer der Stadt Memmingen. Gesungen von Karl Schnips. Mit Bildern von Otto Böppel. Verlags- und Druckereigenossenschaft Memmingen 1927. Oktav, 40 Seiten. Geheftet.

4790. —: Evangelisches Gemeindeblatt. 1930 Nr. 1: Die Geschichte und den Inhalt der Tetrapolitana nach den reichsstädtischen Akten wird kurz von D. Fr. Braun behandelt. — Nr. 5, 6 schildert derselbe die Beziehungen Memmingen zum Augsburger Bekenntnis, dem es sich in Wittenberg 1536 angeschlossen hat.

4791. —: Fernsprech-Teilnehmer-Verzeichnis für —, Mindelheim, Leutkirch und Umgebung. Ausgabe August 1932. Bearbeitet nach den amtlichen Unterlagen der Deutschen Reichspost. Herausgeber, Verleger und Anzeigenannahme: Deutsche Reichs-Poststempel G. m. b. H., Abteilung Bayern, München, Arnulfstraße 32. Oktav, 40 Seiten. Geheftet.

4792. —: Eugenschwäbische Land. Von Geo Hering. Erschienen in „Bayerische Heimat“, Unterhaltungsblatt zur „Mündener Zeitung“ 1932, Nr. 43.

4793. —: Volksbank, G. m. b. H. Bericht über das Geschäftsjahr 1932, zugleich Einladung zur 20. ordentlichen Generalversammlung am Sonntag, den 26. März 1933, in Memmingen. Großformat, 8 Seiten. Geheftet.

4794. —: Desgl. über das Geschäftsjahr 1933, erstattet an die 21. ordentliche Generalversammlung am 22. April 1934 in Memmingen. Großformat, 8 Seiten. Geheftet.

4795. Memminger Geschäftsblätter. Zwanglos erscheinende

Mitteilungen des Memminger Altertumsvereins. Verantwortlich für die Schriftleitung: Dr. Julius Miedel.

1932, 18. Jahrgang Nr. 4 und 5: Die Besserer zu Memmingen. Von Dr. H. Westermann. Genannt sind die Burg, das Burgstall und das Dorf Lutrach (Lautrach, Wl. Memmingen), Kempton, Andreas Deber, Pfarrer in Frauenzell, den Feuertod gestorben am 1. August 1529 in Meersburg als einer der ersten protestantischen Märtyrer. — Nr. 4: Der Falken bei Ittelzburg Gemeinde Grönenbach (Memmingen). Von Kreisheimatpfleger Dr. B. Eberl-Obergünzburg.

1933, 19. Jahrgang Nr. 1: Von dem Gustav-Adolf-Bild im städtischen Museum. Mit Abbildung. — Allgäuer Werksteine am Ulmer Dom. (Die Steine stammen aus den heute noch bestehenden Brüchen im sogenannten Eschofer Tobel, aus Bezengöw [= Behigau], wo sie gewöhnlich an die Sägmühle geschafft wurden.) — Nr. 1 und 2: Kaiser Ludwig der Baier und die Reichsstadt Memmingen. (Erwähnt sind Schongau, Kaufbeuren, Memmingen.) — Nr. 3: Festnummer zu Dr. Julius Miedels 70. Geburtstag. — Dr. Julius Miedel zum 70. Geburtstag. Gedicht. — Schülerzimmerungen an Dr. Miedel. Von Walter Braun, Studienassessor. — Aus dem Leben des Memminger Pfarrers Magnus Michael (1497—1575). Von Pfarrer Lic. v. Ammon-Memmingen. — Die beiden Schelhorn als Bibliothekare der Reichsstadt Memmingen. Von Geheimrat D. F. Braun, Oberkonsistorialrat i. R. — Der Konkurs der Unterhospitalkristung. Von Fritz Braun, Oberbürgermeister i. R. — Zur Geschichte der Memminger kirchlichen Verfassung in der Ära Montgelas. Von Dr. Heinrich Gürsching-Mitnberg. Alt-Memminger Wildbäder. Von L. Mayer-Tiefenbach. — Die Vegetation im Memminger Stadtbild. Von Dr. Hans Weiz. — Einiges über die früheren Äläre in der Memminger St. Martinskirche und in den zu ihrer Pfarrei gehörenden Kapellen. Von Uscan Westermann. — Ein Brief des Otkobeurer Humanisten Nikolaus Ellenbog an den Memminger Schulmeister Paulus Hepp. Von Professor Dr. Friedrich Joepfl, Dillingen a. D.

4796. Menke, Willibrord: Unter Christen, Soldaten und Räubern. Verlag Ferdinand Schöningh, Paderborn. 1933. Oktav, 157 Seiten und 13 Bilder. Gebunden 2.85 Mark.

Der Held dieses Buches ist württembergischer Allgäuer, Karl Geiser, geboren 1895 in Hinterschriemen bei Reichenhofen Oberamt Leutkirch. Er ist wirklich ein Held, sowohl als Oberjäger und Maschinengewehrführer vor Verdun wie auch als Priester und Missionar in China. Mit 35 Jahren, in der Blüte seines Lebens und Wirkens, wurde er am 2. Juni 1931 im Missionsgebiete der Salvatorianer in China erworbet. Das Büchlein schildert anschaulich sein Leben und Streben, darunter auch den Aufenthalt bei den Jägern in Kempton im Kriegsjahre 1916.

4797. Merkl, Dr. Sebastian: Die männlichen Blutlinien in der Allgäuer Herdebuchgesellschaft und ihre Bedeutung für die Zucht des deutschen Braunviehes. Kempton 1933. Dissertation der Technischen Hochschule München. 112 Seiten Text, 8 Bildseiten. Geheftet 2.50 RM.

Die Arbeit entspricht einem Bedürfnisse der zielbewußten All-

gäuer Viehzüchter. Sie können nunmehr im Falle eines Kaufes bezüglich des angebotenen Stückes dessen Abstammungsverhältnisse nachschlagen. Die Arbeit zeigt, daß auf diesem Gebiete bisher durch Unernunft viel gesündigt worden ist, indem ganz wertvolle Vererbungsstiere geschlachtet wurden, bevor sie vererben konnten. Die geographische Abgrenzung des Allgäus ist dem Verfasser mißglückt. Hätte er „Neuere Allgäuer Literatur“ genannt, so wäre dieses Kapitel wohl richtig geworden. Erwünscht gewesen wäre ein etwas ausführlicherer Überblick über die Geschichte der Allgäuer Herdebuchgesellschaft. Weil die Arbeit eingehend darlegt, welche Tiere, welche Blutlinien gute Formerberber, Farbvererber, Fettvererber sind, wird sie der Allgäuer Viehzucht nützliche Dienste erweisen.

3468. Miedel, Dr. Julius: Führer durch Memmingen und Umgebung. Dritte, neubearbeitete Auflage. Memmingen, Verlags- und Druckereigenossenschaft, 1929. Erster Teil. 146 Seiten Text, 1 Stadtplan und zahlreiche Bilder. In Leinwand gebunden.

4798. —: Desgleichen. Zweiter Teil. Seite 147—303, 1 Umgebungskarte, 1 geologische Skizze und viele Bilder. In Leinwand gebunden.

Dieses Doppelbuch ist der umfangreichste Führer durch eine Gemeinde, den wir im Allgäu haben. Es ist aber auch weitaus der beste, es ist ein Werk, dem jahrzehntelange Vorarbeiten vorausgegangen sind, zu dem man die Stadt Memmingen nur beglückwünschen kann. Leute, die so etwas schreiben, kann man nicht bestellen, sondern alle hundert Jahre einmal kommt einer und widmet sein Leben aus Idealismus dieser Sache, sammelt 20 oder 30 Jahre lang, um sodann das Ergebnis in Form eines beartigen Führers zusammenzustellen und bekanntzugeben, wenn er nicht vorher vom Tode abgefordert wird. Dr. Miedel hat die 1. Auflage 1900 herausgegeben, die 2. 1910, und im Jahre 1929 ist glücklicherweise noch eine 3. zustande gekommen. Eine besser wie die andere. Infolgedessen auch eine mächtige Nachfrage. Denn ausofigts des außerordentlich kleinen Interessentkreises müssen 3 Auflagen in 3 Jahrzehnten als etwas Außergewöhnliches betrachtet werden. Vergleichbar mit diesem vorbildlichen Werke wäre nur der Führer durch Kempten und Umgebung von Förderreuther und Kellenberger, der seinerzeit das Beste war, nunmehr aber veraltet ist. Miedel greift weiter aus und bietet z. B. eine Geschichte seiner Stadt, auch wirtschaftspolitische Hinweise und vor allem außerordentlich viel Kunstgeschichte. Er beschreibt jedes bemerkenswerte Haus. Der II. Band geht weit in die Umgebung hinaus und wird so zu einem geschichtlich-geologisch-künstlerischen Führer durch das nordwestliche Allgäu, den man immer wieder gerne zu Rate zieht.

4799. Milchwirtschaftlicher Verein im Allgäu e. B. Kempten, Haus der Milchwirtschaft. Jahresbericht für das Jahr 1932. Druckerei-Abteilung der Süddeutschen Molkerei-Zeitung, Kempten im Allgäu. Oktav, 117 Seiten. Broschiert.

Der Bericht des Gesamtvereines ist erstattet von Landwirtschaftsrat Metz, Vorsitzender war Oekonomierat Herz. Der Jahresbericht der Milchwirtschaftlichen Untersuchungsanstalt Kempten stammt von dem Chemiker Dr. Erbacher und dem Bakteriologen Dr. Doll, derjenige über die Lehr- und Versuchsanstalt für Emmon-

talerkäserei in Weiler von dem Schulvorstand Landwirtschaftsrat Hofer und dem Bakteriologen Dr. Hanusch, derjenige über die Lehr- und Versuchsanstalt für Weichkäseerei und Butterbereitung in Boos von Landwirtschaftsrat Mergner. Landwirtschaftslehrer war im Berichtsjahre der Landwirtschaftsrat Franz Reiz. Vorstand der Allgäuer Bauernschule Spitalhof in Kempton Landwirtschaftsrat Reiser. Auf der ganzen Linie ist eifrige, manchmal mühselige Arbeit im Dienste der Allgäuer Milchwirtschaft festzustellen.

4800. Mitteilungen der Bayerischen Botanischen Gesellschaft. München.

1911. Nr. 21 S. 374—375: Salix Vollmanni (Salix glabra x retusa f. mediana), ein neuer bayerischer Weidenbastard. Von Adolf Zöpfner in München.

1912 Nr. 24/25 S. 437—464: Die Vegetationsverhältnisse der Allgäuer Alpen. Von Fr. Vollmann (siehe Nr. 1227 und 2359 unserer Sammlung. Bählt zu den wertvollsten floristischen Arbeiten über unser Gebiet). — S. 468: Besprechung der Arbeit von Friedrich Vollmann über das Pflanzenkleid im „Führer durch den Bayerischen und Böhmerwald“ von Richard Vollmann durch Dr. H. Pöeberlein.

1913 Nr. 2 S. 32—37: Über das Vorkommen einiger bayerischer Potentillen. Von Otto Pechtelzbauer (Füssen, Ulrichsbrüde). — S. 38/39: Zur Flora der Allgäuer (?) Alpen. Von R. F. Arnolt (Seifenmoos am Stuiben, Straußbergmoor bei Sonthofen, Moor am Nordhang der Roten Wand südlich des Besler). — S. 40/41: Einige neue Bürger der bayerischen Flora. Von Fr. Vollmann (Bärgündele).

1914 Nr. 6 S. 147/148: Besprechung von Dr. H. Paul über „Vollmann, Flora von Bayern“.

1915 Nr. 11 S. 241—244: Neue Orchideenfundae. Von Alfred Fuchs in Augsburg (Grünten, Immenstadt, Tiefenbacher Moor bei Sonthofen).

1916 Nr. 14 S. 316/317: Viola canina x elatior Vollmann hybr. nov. Von Wilhelm Weder in Loitsche bei Magdeburg. — S. 295—314 und Nr. 15 S. 323—331: Ein Beitrag zur Oberstbayerischen Hieracienflora von Prof. Dr. med. R. Tauton in Wiesbaden-Biebrich nebst geologischen Vorbemerkungen von Prof. Dr. phil. Schickum in Köln (ausgezeichnete Arbeit). — Nr. 16 S. 353 bis 357: Besprechung von Dr. Hegi über „Vollmann, Fr., Die Pflanzenschutz- und Schongebiete in Bayern“ (Bd. V, Heft I der „Beiträge zur Naturdenkmalspflege“, herausgegeben von H. Conwentz. Berlin 1916, Gebr. Bornträger).

1917 Nr. 19: Todesanzeige für Dr. Franz Vollmann (gestorben 11. V. 1917).

1919 Nr. 26/27, S. 495—499: Orchis cordiger Frs. auf Allgäuer Bergen. Von A. Fuchs in Augsburg (Grünten, Immenstadt). Barthelmeß.

Band III 1920 Nr. 26—27: Orchis Cordiger Frs. auf Allgäuer Bergen. Von A. Fuchs.

4801. Mitteilungen der Bayerischen Numismatischen Gesellschaft. München. Selbstverlag. Herausgegeben von dem Redaktionsausschuß. 51. Jahrgang 1933, Seite 19—107: Die Münzgeschichte

des Stiftes **R e m p t e n**. Von Dr. Hans Gebhart. Mit 5 Lichtdrucktafeln.

52. Jahrgang 1934, S. 15: Die Fürtabtei **R e m p t e n** hatte ein antikes Münzkabinett mit einer Abteilung der päpstlichen und geistlichen Gepräge. Nach der Säkularisation wurde die Sammlung vom bayerischen Staat so schlecht verwahrt, daß die aufständischen Tiroler sie plündern konnten. Der Rest von immerhin noch einigen tausend Stück wurde 1810 der Stadt Rempten weggenommen und mit der Sammlung des Staates in München vereinigt.

4801a. Mitteilungen der preussischen Archiverwaltung. Heft 24: Übersicht über die Bestände des Geheimen Staatsarchivs zu Berlin-Dahlem. I. Hauptabteilung von Dr. Ernst Müller und Dr. Ernst Posner. Verlag von S. Hirzel in Leipzig. 1934. Oktav, XII und 217 Seiten. Geheftet.

Rep. 50. Beziehungen zu den Reichsstädten sowie zu anderen Städten außerhalb der Mark. 1459 (1291)—1856. Enthält unter Nr. 53 auch Nachrichten aus **R e m p t e n**.

4801b. Mitteilungen des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins 1933 Nr. 4 S. 89f.: Oberstudienleiter a. D. Mag Förderreuther f. — Nr. 5 S. 111: Bertacherhorn. — S. 116: **Noteflüh**-Westwand (Thannheimer Berge), 4. Besteigung am 1. September 1931.

Jahrgang 1934 Nr. 5 S. 109ff.: Unbekannte Kletterwege in bekanntem Gebiet (Fuchsfarspize im östlichen Allgäu). Von Willi Wechs, Berg- und Schiführer, Hindelang. — Nr. 6 S. 135f.: **Gehrens-pitze**-Nordwandriß. Von Friedrich Schütt, Mannheim. — Nr. 9 S. 215: Landschaftsgeschichtliche Untersuchungen im **Ziller-Quellgebiet**. Von Dr. Max Tasche, Frankfurt a. M.

4802. Mitteilungen des Museumsvereins Weissenhorn 1930 Nr. 7: Ein Freskowerk Konrad Hubers im Allgäu. Dedendbilder in der Kirche von Dillarzried bei Ottobeuren. 1814. Von Dr. Norbert Lieb.

4803. Mitteilungen des Ulmer Altertumsvereins. Heft 28, 1932: Der Ulmer Schulmodist und Rechenmeister Johann Krafft von **M e m m i n g e n**. Von Ruzos Heberle.

4804. Mittelberg bei Oy, bayerisches Allgäu: Bericht über die Entwicklung der **Kinderheilstätte**, des **Kinderergenehungs-** und **Kindererholungsheimes** in den Jahren 1931 und 1932. Oktav, II und 13 Seiten Text, 4 Bilder. Geheftet. Sonderdruck aus „Die Tuberkulose“, Nr. 6, 1933. Von Dr. Ernst Sängler.

4805. —: Desgl. 4 Seiten Text. Gefaltet. 1933. Von A. Wagner.

4806. —: Besuch in der höchstgelegenen **Kinderheilstätte** Deutschlands. Werbeblatt mit 11 schwarzen Bildern und Text. Von A. W. Aus „Der Feuerreiter“ 1933 Nr. 6.

4807. —: in 1036 Meter Höhe über dem Meere. Höhenluftkurort und Wintersportplatz. Prospekt, umfassend 8 Seiten mit 10 schwarzen Bildern, 1 Eisenbahnlinienkarte und als Beilage 1 Wohnungsliste. Oktav, Doppelfaltblatt. Etwa 1933.

4808. —: Prospekt von Pension und Erholungsheim Laubstein. Faltblatt, 4 Seiten mit 10 Bildern und 1 Eisenbahnlinienkarte.

4809. — Festzeitung zur 75jährigen Gründungsfeier des Veteranen- und Kriegervereins — unter dem Protokollrat des Bezirksobmannes und Präsidial-Mitgliedes des Bayerischen Kriegerbundes: Alois Hefele. Mittelberg, 10. und 11. August 1929. 6 Seiten. S. 2: Rückblick auf das Vereinsleben im Mittelberger Veteranen- und Kriegerverein von Major a. D. Ernst Demmler. Mit 1 Bild von Mittelberg.

4810. Model, Else: Die Kinder vom Pfrontener Tal. Eine Erzählung aus den Pfrontener Bergen. Mit vier farbigen Bildern von Eduard Windler. 1933. R. Thieme's Verlag, Stuttgart. Oktav, 110 Seiten. Gebunden 2 Mark.

Else Model hat die Allgäuer Menschen, die Allgäuer Landschaft und die Allgäuer Jahreszeiten mit viel Liebe und Einfühlung gezeichnet, so daß die Fremden wie die Einheimischen die Dichterin und ihre Gestalten gerne begleiten auf ihren Sonntags- und Werktagswegen nach Pfronten-Berg und Pfronten-Weißbach, auf den Rabenhügel und den Falkenstein. Else Model ist keine Allgäuerin, aber sie hat die Allgäuer lieb, das spürt man auf jeder Seite. Diese Liebe, die mit Ehrfurcht gepaart ist, legt ihr darum auch Zurückhaltung in der Verwendung der Mundart auf, die sie nahezu vollständig vermeidet, obgleich ihre 2 Geschickten nur im „Boll“ spielen. Das ist gut. Wer die Mundart nicht vollständig beherrscht, wem sie nicht ein Stück seines eigenen „Ich“ ist, der läßt besser die Finger davon. Else Models Sprache ist hochdeutsch auch im Zwiegespräch, aber sie hat einen echt kindlichen, d. h. einen natürlichen Ton gefunden, der zu den Kindern wie zu den Alten gleich gut paßt. — Erstaunlich ist, wie die zweifellos evangelische Dichterin die Erzählungen, die doch in ausschließlich katholischer Umgebung spielen, auf einen so schlichten, unaufbringlichen religiösen Ton stimmen konnte, daß Christen jeglichen Bekenntnisses ihre Herzen mitschlagen hören. Auch um dessentwillen darf man das Büchlein ein echt deutsches nennen, das es natürlich schon als Heimatbuch ist. — Nicht weniger gibt das von dem Maler Eduard Windler und seinen 5 farbigen Bildern. Er hat die Allgäuer Heimat so geschaut und dargestellt, wie wir sie kennen und lieben, den Falkenstein, das Pfrontner Tal, die Bauernhäuser und die Kirchen, unsere Berge und unsere Matten, ob die Sonne ihre Glut darüber gießt oder der Winter seinen weißen Zauber.

J. S. Hader.

4811. Müller, Johannes, S. J., Professor der deutschen Literatur an der Jōchi-Universität im Tōkyō (Japan): Das Jesuitenbrama in den Ländern deutscher Zunge vom Anfang (1555) bis zum Hochbarock (1665). Band 8 der Schriften zur deutschen Literatur. Zweiter Band. 1930. Dr. Benno Filser Verlag G. m. b. H., Augsburg. Oktav, 150 Seiten Text und X Tafeln. Broschiert. S. 8: Georg Agricola 1562—1635, geboren zu Rechenried. — S. 22: Gebhard Magenrieder 1583—1652, geboren in Rechenried. — S. 24: Georg Spaizer 1594—1669, geboren in Füssen.

4812. Müller, Dr. Karl Otto, Ludwigsburg: Der älteste Sächsischer Bibliothekskatalog von 1482. Buchdruckerei Stadt- und Landbote, Jany. Kleinoktav, 7 S. Fallblatt. Ohne Jahr.

4813. —: *Welt handelsbräuche* (1480—1540). Band V der deutschen Handelsakten des Mittelalters und der Neuzeit. Herausgegeben durch die Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. Deutsche Verlags-Anstalt Stuttgart und Berlin. 1934. Großformat, XVI und 380 Seiten. Geheftet.

Im Archiv der Herrschaft Waibling-Weißlegg in Pilslegg sind Urkunden gefunden worden, die als Aufzeichnungen der berühmten Augsburger Handelskammer aus der Familie Baumgartner über Handelsbräuche erkannt wurden. Ihr Inhalt bot erwünschte Ergänzungen zu den in unserer Nummer 2427 erwähnten Handelspapieren der Pumpsiggesellschaft. Die Baumgartner trieben um das Jahr 1506 Handel mit der ganzen damals bekannten Welt. In den letzten Jahren ist der wichtigste Teil dieser Akten nach Schloß Zeil verbracht worden. Nun hat sich ein uns wohlbekannter württembergischer Gelehrter gefunden, der mit unendlichem Fleiß dieses gesamte Material in einem umfangreichen Werk veröffentlicht und damit eine neue Grundlage für die Geschichte der Welt handelsbräuche schafft. Er hat auch festgestellt, wie es kommt, daß diese wichtigen Aufzeichnungen aus der Schreibstube der Augsburger Handelskammer in das abgelegene Allgäuer Schloß gelangt sind, und wie es kommt, daß sie alle Stürme und Kriege der dazwischenliegenden Jahrhunderte überdauert haben. In diesen Aufzeichnungen kommen auch etliche Allgäuer Orte vor, die damals handelspolitisch hervorgetreten sind. Die *Kemptener* mögen mit Stolz hören, daß die berühmte und große Stadt Mailand damals ihre Leinwandstoffe nach dem Kemptener Leinwandmaß *brazo cambido* benannte. *Cambido* ist Abkürzung für *Cambidonensis Civitas*, d. h. Stadt Kempten. Im Auslande wurde damals alle Allgäuer Leinwand als *Kemptener Leinwand* bezeichnet. Anlässlich der Erneuerung der Rathhaussäle in Kempten, wurde ja auch festgestellt, daß im 1. Stock des Rathhauses die ganzen Leinwandstücke einst an'sich gemessen wurden. Um 1535 ging Kupfer aus Tirol über den Fernpaß und Neutle nach Kempten, von da nach Lindau und über die Alpenpässe nach Genf und Lyon. Die Besserer von Memmingen kauften in den Abruzzen den Safran, der als Gewürz und Färbemittel der Speisen damals hochgeschätzt war. Die Oberschwaben, insbesondere die Memminger, kauften auf den Märkten zu Linz an der Donau Naturalien aller Art und verkauften Gewand und Leinwand. Die Tauschwaren wurden in Bozen in Südtirol aufgegeben bis *Bils* und in *Bils* bis Ulm.

4814. *Münchener Jahrbuch der bildenden Kunst*. Verlag Knorr & Hirth. Neue Folge. Band IX, 1932, Heft 3, S. 253—278: *Jörg Leberer von Kaufbeuren und der Umkreis seiner Werkstatt*. Von Karl Theodor Müller. Abbildung 5—7: *Hindelang*, Kapelle. Hochaltar.

Eine neuentdeckte Urkunde schreibt: Meister Jörg Leberer, Bürger zu Kaufbeuren in Schwaben im Jahr 1524. Der Meister hatte von einer Tiroler Gemeinde Geld gut, ließ sich aber dafür Südtiroler Wein liefern. 1499 war er in Füssen als Bürger aufgenommen worden. 1515 ist er in Kaufbeuren tätig. 1531 ist er unter den Rathsherrn, die König Ferdinand beim Einzug in Kaufbeuren begrüßen. 1550 starb er, etwa 80 Jahre alt. Aus der

Veröffentlichung erfahren wir von Arbeiten des Meisters in Sildtirol, Stuben, Pfunds und Partschins, in Hindelang, Budapest, Wien, Burg Kreuzenstein. Bekannt ist der Choraltar der Blasiuskirche in Kaufbeuren und die Annakapelle von St. Mang in Füssen. Auch im Bayerischen Nationalmuseum in München und im Augsburger Maximiliansmuseum sind Arbeiten des Künstlers, ebenso wie im Berliner Kunsthandel. Der Verfasser weist auch auf Arbeiten von Strigel hin, die im östlichen Tirol sich finden, zum Teil auf italienischem Boden.

4815. Münchner Kunstschriften. Herausgegeben von Konrad Weiß. Dr. Benno Fisser Verlag, Augsburg. 1929, Band II: Karl Knappe. Eine Monographie von Otto Fischer. Großoktab, 48 Seiten Text, 24 Bildtafeln. Geheftet 3 M.

4816. Münchner Zeitung. Beilage „Bayerische Heimat“. 14. Jahrgang, 50. Lieferung, vom 12. September 1933, S. 393—394: Um Falkenstein und Ebelberg. Von Dr. Ludwig Koenig.

4817. Museum, Das Schwäbische. Mitteilungen des Schwäbischen Museumsverbandes. Schriftleitung: B. Eberl, Obergünzburg. Oktav. VIII. Jahrgang 1932, S. 198: Holzkruzifixus, um 1200, aus Immenstadt, im Museum der Stadt Ulm. Abbildung. — S. 199: Altarschreinsflügel mit den Hl. Sebastian, Johannes Evangelist, Bernharbin und Vitus, von Hans Strigel, im Museum der Stadt Ulm. Abbildung. — S. 201: Pfarrer Stabelmann in Vorberburg. Von Dr. Merkt.

IX. Jahrgang 1933, S. 5f.: Marmortisch aus dem Jahr 1530 in der Martinskirche in Memmingen. Mit Abbildung. — S. 16—20: Das Ettwieser Kinde. Ein religiöses Naturdenkmal bei Marktoberdorf. Von Bezirksoberschreier Alois Regner, Marktoberdorf. Mit Bild: Totibbaum vor der Kindekapelle bei Ettwiesen, Gemeinde Markt Oberdorf, behängt mit Kinderhemden und Totibtafeln. — S. 20—22: Alte Spielkarten im Allgäuer Heimatmuseum. Von Max Förderreuther f. Mit 2 Abbildungen. — S. 22—25: Oberstudiendirektor Max Förderreuther f. Von Max Kellenberger. Mit Abbildung. — S. 28: Oberallgäuer Heimatmuseum Immenstadt. — S. 29: Heimatmuseum Sonthofen. — Heft 3/4 S. 49: Altäre in Hindelang und Kaufbeuren des Kaufbeurer Bildschnitzers Jörg Leberer. — S. 51: Madonna in der Pfarrkirche Huttenwang, bezgleichen in der Pfarrkirche Auerberg. 2 Abbildungen. — S. 58: Relief einer Madonna im Chorbogen der Pfarrkirche zu Sonthofen. — S. 64: 1499 wird Jörg Leberer Bürger in Füssen. Seine Hauptwerke sind der Altar in der Hindelanger Pestkapelle von 1515 und der Altar in der St. Blasiuskapelle in Kaufbeuren von 1518. — S. 66f.: Dr. Julius Miedel zum 70. Geburtstag. Mit Abbildung. — S. 73—80: Ludwig Fellerle zum 50. Geburtstag am 14. August 1933. Von Frh. Heinrich Fader. Mit 5 Bildern. — S. 81—84: Die Eisengußplatten im Allgäuer Heimatmuseum zu Rempten. Von M. Förderreuther f. Mit 3 Abbildungen. — S. 92f. und 132: Heimatzeitschriften und Veröffentlichungen innerhalb des Verbandsgebietes: Füssen, „Alt-Füssen“, historische Beilage zum Füssener Blatt. — Immenstadt, „Heimat“, Oberallgäuer Heimatblätter, Beilage zum „All-



gäuer Anzeigebblatt". — J ä n h, „Jänyer Heimatblätter“, Verlag „Stadt- und Landbote“. — Kaufbeuren, „Deutsche Gauen“, Zeitschrift für Gesellschaft, Wissenschaft und Landeskunde. 34. Jahrgang. — K e m p t e n, 1. „Hochvogel“, Wochenschrift zur „Allgäuer Zeitung“, zur „Kaufbeurer Volkszeitung“ und zur „Eindauer Volkszeitung“. 2. „Heimgarten“, Beilage zum „Kemptener Tagblatt“. — L e u t k i r c h, Sonntagsbeilage zum „Allgäuer Volksfreund“. — M e m m i n g e n, Memminger Altertumsverein: „Memminger Geschichtsblätter“. Seit 1912 in zwangloser Folge. Verlags- und Druckereigenossenschaft Memmingen. — S h o n g a u, 1. „Ech-Farland“, Monatschrift zur Pflege des Heimatgedankens. Druck und Versand: „Weilheimer Tagblatt“. 2. „Deutsche Gauen“, Kaufbeuren. — S o n t h o f e n, „Heimat“, Beilage zum Allgäuer Anzeigebblatt, Zmmenstadt. — W e i l e r im Allgäu, Verein für Heimatkunde im Westallgäu e. V.: „Westallgäuer Heimatblätter“, Verlag: Anzeigebblatt für das westliche Allgäu, Weiler. — W e r t a c h, „Unsere Heimat“, Beilage zum „Wertacher Landboten“. Verlag Josef Specht, Wertach. S. 113—116: Eine Steinmaße, wie z. B. in W i e r l i n g s, Untertingau, Kaufbeuren, im Allgäuer Heimatmuseum zu Kempten. Von Josef Keller, Berlin. — S. 119: Das Benediktinerkloster St. Mang in Füssen besitzt 6 Äbte mit Dreieberg im Wappen. — Das Reichsstift O. S. B. in Irsee besitzt 7 Äbte, die einen Dreieberg in ihrem persönlichen Wappen führen. — S. 120: Die Fürstabtei O. S. B. Ottobeuren hat 2 Äbte mit Dreieberg im Wappen. — S. 121: Abt (spätere Bischof) S a n e b e r g, ein Sohn des bayerischen Allgäus, hat in seinem Wappen einen Hahn auf dem Dreieberg geführt. — S. 122—123 sind Wappen abgebildet von Ottobeuren, Füssen, Kesselwang, Irsee, Rippenberg, Mettenberg im Allgäu, Kempten. — S. 127f.: Der Schwäbische Kreistag zu Ulm im Jahr 1649. Die Herbergen der Abgeordneten aus Irsee, Kaufbeuren, Stadt Kempten, Memmingen, Jäny, Leutkirch, Stift Kempten, Ottobeuren, Montfort, Königsegg—Rothenfels, Heil sind verzeichnet. Von Karl Pfeilsticker, Jäny. — S. 133—200: Inhaltsverzeichnis zum I.—IX. Jahrgang. A. Ortsregister, B. Personenverzeichnis, C. Sachverzeichnis. Vefertigt von Johann Eichbauer, Kempten.

4818. Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben und Neuburg (E. V.). 50. Bericht. Veröffentlicht im Jahre 1933. Augsburg, Verlag des Naturwissenschaftlichen Vereins, Obstmarkt D 158. Oktob. II und 101 Seiten. Mit 3 Abbildungen und 7 Figuren.

Seite 1ff. beschreibt Professor Dr. Kraus in Riga das Erdbeben vom 8. Oktober 1930 mit Zeichnungen. Dazu hat Studentrat Dr. Müller in Kempten Material aus dem Allgäu geliefert. Das Erdbeben hatte seinen Mittelpunkt bei Ramlos im Lechtal und wurde im ganzen Allgäu verspürt. Wir finden Einzelnachrichten aus so vielen Orten des Allgäus, daß deren Aufzählung eine zu große Liste geben würde. Aus den Schuttkegeln bei H i n t e r s t e i n gehen 2 Tage lang Steine zu Tal, bei Tiefenbach verändern die Quellen plötzlich ihre Wassermenge, bei Gunzried hört man die Rehe im Walde blöken, bei Balbereschwang und im R o h r m o o s t a l röhren die Hirsche auffallend

stark, in Tiefenbach fallen Holzbeigen um, in Füssen muß ein Motorabfahrer absteigen, weil der Boden zittert oder fallen die Dachziegel von den Hausdächern und zeigen sich Risse an den Häusern, bei Immenstadt erklären sich die Störungen des Erdbebens wie des Nachbebens etwa 1 Stunde später aus der geologischen Eigenart des Talbodens der Stadt. — Seite 95—101: Ein interglaziales Hirschgeweih aus dem Becken des Iller-  
gletschers. Von F. Müller-Kempton. Mit 3 photographischen Aufnahmen aus der naturwissenschaftlichen Sammlung der Stadt Kempton und 1 Pläne, darstellend die geologischen Verhältnisse des Fundortes, nämlich der Osterreichschen Kiesgrube zu Ellharten samt Umgebung.

4819. Nesselwang: 19. Verbands-Wettlauf des Allgäuer Ski-Verbandes D. S. B. Gau 16 Bezirk 3 Meisterschaft vom Allgäu im Skilauf 1934 und Patrouillenlauf für Reichsheer und Wehrverbände am 19., 20. und 21. Januar 1934 in —. Durchgeführt vom Skiclub Nesselwang. Oktav, 6 Seiten. Faltblatt.

4820. Nestle, Walter: Der Gottesacker der ehemaligen Reichsstadt Wangen im Allgäu. Druck und Verlag Buchdruckerei Argon-Vote Wangen im Allgäu. 1933. Großoktav, 32 Seiten Text, 32 Abbildungen, 1 Plan. Geheftet 1.50 RM.

Die erste und bekannte Friedhofbeschreibung aus dem Allgäu. Eine ganz ausgezeichnete Arbeit. Einleitend eine Geschichte der Stadt und sodann die Entwicklung des Gottesackers. Der Verfasser versteht es, aufzuzeigen, wie der Gottesacker zeitbedingt ist, abhängig von den religiösen, politischen und künstlerischen Anschauungen der Jahrhunderte. Zur Nachahmung empfohlen. Allerdings werden wir wenige Friedhöfe haben, die so prächtiges Material bieten.

4821. Neuenbettelau: 80. Jahresbericht über den Bestand und Fortgang der Diakonissenanstalt — 1933. Oktav, I und 91 Seiten. Geheftet.

Im Allgäu gab es evangelische Schwestern von Neuenbettelau in Ohbel Kempton im Schwesternerholungsheim, in Kempton im allstädtischen Krankenhaus mit Pfürnde, in der Kinderpflege des St. Johannisvereins, protestantische Abteilung, mit Schülerheim, in der Gemeindepflege in der Bahnhofstraße, in der evangelischen Kinderschule am Freudenberg, im freiwilligen Arbeitsdienst Kempton-Dit (jetzt geschlossen), in Memmingen im städtischen Pfürndespital, im städtischen Krankenhaus, im evangelischen Bürgerheim, im evangelischen Jugendhort im Bürgerheim (Jugendpflege und Kinderhort), in der evangelischen Kinderschule, in der evangelischen Krippen- und Waisenanstalt, in der Diakonissenstiftung für Gemeindepflege und Tuberkulosen-Pflege.

4822. Nordmann, W. A.: Victorinus Strigelius als Geschichtslehrer. Akademische Abhandlung der historisch-philosophischen Section der philosophischen Fakultät der Universität Helbingers zur Erlangung der philosophischen Doktorwürde. Abo 1930. Oktav, XXIII und 166 Seiten. Broschiert 4.90 RM.

Victor Strigel war geboren am 26. Dezember 1524 zu Kaufbeuren. Sein Vater Jvo Strigel hatte zusammen mit Melancthon in Heidelberg studiert und war später Feldarzt bei dem be-

kannten Landknechtzfürer Georg von Frundsberg. Strigel war Schüler von Melancthon, später in gewisser Beziehung dessen Nachfolger. Er lehrte an den Universitäten in Erfurt, Jena, Leipzig und Heidelberg und gilt als der Begründer der Geschichtswissenschaft an den protestantischen deutschen Universitäten. Es gibt über ihn eine reiche Literatur, die der Verfasser zusammengetragen hat. Das Buch würdigt die wissenschaftliche Tätigkeit des Strigelius als Historiker und schildert seinen Einfluß als Theologe, als Geschichtsforscher wie als Lehrer.

4823. Oberstaufen im Allgäu. Ein Führer für Sommer- und Wintergäste, ein Heimatbuch für Einheimische. Herausgegeben vom Fremdenverkehrs-Verein Oberstaufen e. V. Bearbeitet von Franz Mader. 2. Auflage. Verlag von Josef Mader in Oberstaufen im Allgäu. 1923. Kleinoktav, 78 Seiten, 2 Bilder. Geheftet.

4824. Oberstdorf: Ausstellung „Heimisches Handwerk — Heimische Kunst“ 1. Juni bis 31. August 1934. Verlag: Buchdruckerei H. Hofmann, Oberstdorf. Oktav, II und 24 Seiten. Geheftet.

Seite 12—24 ein guter Artikel von R. H. „Vom Handwerken im alten Oberstdorf“, der die ausgestorbenen Handwerke der dortigen Gegend behandelt, insbesondere das Spinnen, Wirken und Weben, ferner die Nagel- und Pfannenschmiede, Fuß- und Sensenschmiede sowie Waffenschmiede, auch die Rechenmacher, die Gerberei, die Röhler.

4825. —: Nebelhornbahn Aktiengesellschaft in —. Geschäfts-Bericht über das Jahr 1929 (1. Januar—31. Dezember 1929). Din-Format, 7 Seiten. Maschinenschrift, autographiert. Geheftet.

4826. —: Desgl. 1930 (1. Januar—31. Dezember 1930). 9 Seiten.

4827. —: Desgl. 1931 (1. Januar—31. Dezember 1931) und 1932 (1. Januar—31. Dezember 1932). 13 Seiten.

4828. —: 843 Meter über dem Meere: Prospekt, umfassend 12 Seiten mit 17 Kupfertiefdruck-Bildern einschließlich Zufahrtslinienkarte. Oktav. Faltblatt.

4829. Oberstdorfer Gemeinde- und Fremdenblatt. 1933 Nr. 10: Vom Oberstdorfer Passionspiel und anderen Spielen. — Nr. 7 vom 27. August: Oberstdorf im 16. Jahrhundert. Ein siedlungsgeschichtlicher Spaziergang. — Nr. 120: Vom Trauchbachtal bei Oberstdorf. — Nr. 130: Zur Frage des „gemeinen Gubel“. — Nr. 74 vom 24. Juni Seite 4: Die Judenkirche bei Tiefenbach. Von Graf Bojtsch. — Nr. 103 vom 29. August 1933: Abrechnung mit den „Wilden Männle“ von Hauptlehrer L. Mahr in Tiefenbach. Die Erklärung des Wilden-Männle-Tanzes, wie sie Mahr gibt, trifft wohl das Richtige und beseitigt alle übrigen Erklärungsversuche. Die Wilden-Männle sind die Reste der Urbevölkerung, die vor den einrückenden Alemannen in die Wälder flüchten, sich manchmal noch sehen lassen, schließlich aussterben und Anlaß zu sagenhaften Überlieferungen werden, schreue, kleine Gestalten, die hoch im Gebirge in Höhlen haften. — Nr. 121 Seite 3f.: Falsche Berg- und Talnamen im Oberstdorfer Gebiet. Von L. Mahr.

1934 Nr. 8: Der Kampf um das Oberstdorfer Passions-

spiel. — Nr. 10: Eine Sitzung des Eheftaftgerichts Oberftdorf im 18. Jahrhundert. — Nr. 17: Von der Bierzehn-Nothelfer-Kapelle in Oberftdorf. — Nr. 20: „Zu den Höfen“ in Oberftdorf. — Nr. 23: Feuerordnung des Marktes Oberftdorf 1757. Quelle: Anton Jäger'sches Urfundenbuch im Gemeinde-Archiv Oberftdorf. — Nr. 24: Ausrufung des Marktes in Oberftdorf. Quelle: Gemeinblihes Urfundenbuch I. — Nr. 25: Gemeindeordnung von Gerftuben 1798. Quelle: Kauf- und Tauschbuch im Gemeinde-Archiv Oberftdorf. — Nr. 29: Oberftdorfer Schaben im 30jährigen Kriege. — Nr. 42: Memorial der Einwohner der Pfllege Kettenberg wegen der Steuerbefchreibung (um 1730). — Nr. 47: Oberftdorf im 17. und 18. Jahrhundert. — Nr. 49: Materialien zur Gefchichte der Pfllege Kettenberg. — Nr. 54f.: Gefchichte der Oberftdorfer Mühlen. — Nr. 59: Die älteste Urkunde über das Eheftaftgericht zu Oberftdorf vom Jahre 1483. — Nr. 71: Vom Allgäuer Handwerk. Sämtliche Artikel von H. Birkel, Lehrer in Oberftdorf, Rathhaus. — Nr. 43: Steine fprechen. Von Graf Christoph Voßkfch. Auch als Sonderdruck (Steinzeitliche Fundpläge im oberen Allgäu).

4830. Dufan, S. und Sarmifch, F. G. M.: Vorgefchichte und Begründung des deutſchen Poftvereins 1815 bis 1834. Im Auftrag der Friedrich-Liſt-Gefellſchaft E. W. in Verbindung mit der hiſtoriſchen Kommiſſion bei der Bayeriſchen Akademie der Wiſſenſchaften herausgegeben. Akten der Staaten des Deutſchen Bundes und der europäiſchen Mächte. Bearbeitet von W. v. Eiſenhart, Rothe und A. Ritthaler. Eingeleitet von —.

Band I: 2 Porträts, VIII und 549 Seiten, 2 Blätter;

Band II: 1 Porträt, XIV und 551 Seiten;

Band III: 1 Porträt, XIV und 777 Seiten, 1 Blatt.

Franz Miller aus Jmmenſtadt, Mitglied des Handels- und Gewerbevereins, ſpäter württembergiſcher Steueratt, iſt erwähnt in Band I S. 396f., 448, Band II S. 210, 243, 260, 262, 274, 411, Band III S. 580, 720. — Vgl. Im Heimgarten 1934 Nr. 1. Der Kgl. Bayer. Oberpoſtinspektor Franz von Miller war geboren in der Weitnau.

4831. Ottobeuren: Von der alten Kloſterbibliothek zu Ottobeuren. Von Dr. Walbemar Sensburg. Sonntagsbeilage zur Augsburgſcher Poſtzeitung 1934 Nr. 42 und 44.

4832. Ottobeurer Tagblatt. Schwäbiſcher General-Anzeiger für Ottobeuren, Bezirke: Markt Kettenbach, Obergünzburg. 16. März 1931: Ottobeurer Orgelbauer (Chriſtoph Bogt 1648 bis 1727; Jörg Hofer, geſtorben 1731; Joſef Bettler; Johann Repomul Holzheh; Karl Martin Niepp). Von Dr. Norbert Dieb. 1931 Nr. 191: Das Jahrtausend-Jubiläum des Reichſtiftes Ottobeuren und die Einweihung der Kloſterkirche im September 1766. Von Norbert Dieb, München. — Nr. 205: Ein deutſch-barockes Feſtgedicht für den Ottobeurer Abt aus dem Jahre 1756. Von Norbert Dieb, München.

4833. Ottobeurer Volksblatt, Unterhaltungsblatt zum — —, Weſt- und Oſt-Günztaler Anzeiger. 36. Jahrgang, 1926, Nr. 1—22: Zur Erinnerung an die Söhne unſerer Heimat (Bezirksamt Memmingen), welche in den bewährlichen Kriegsjahren 1866, 1870—71

für König und Vaterland zu Felde zogen, mit Kriegsrühm gefallen oder vermißt wurden, zusammengestellt von † Anton Jettler in Theinsfeldberg 1924. Enthält die Kriegsteilnehmer von 1805—1918 auch für die Allgäuer Gemeinden Wolfertschwenden, Zell, Benningen, Boos, Böhen, Bugach, Didenreishausen, Engetrieb, Egg a. Günz, Grönenbach, Hawangen, Illerbeuren-Kronburg, Lachen-Verbisshofen, Lauben, Steinbach, Lautrach, Legau, Memminger-Berg, Memmingen, Markt-Nettenbach, Niederdorf-Diettried, Marzried, Ottobeuren, Volktratschhofen, Woringen, Bugheim. — Nr. 6: Abt Michael Trometer aus Ottobeuren. Zu seinem Todestage vor 250 Jahren von Ludwig Gernhardt, München. — Nr. 16—23: Von den Glocken der Ottobeurer Abteikirche. — Nr. 20—23: Zur Eröffnung der neuen Schießstätte der Feuerschützengesellschaft Ottobeuren. Kurze historische Betrachtung von Hans Bronnenmaier.

37. Jahrgang, 1927, Nr. 1: Aus der Theatergeschichte des Stiftes Ottobeuren. Zur Erinnerung an den Bühnenaubau vor 200 Jahren von Ludwig Gernhardt, München. — Nr. 11: Callectaneen zu Eßlern.

Heimatblätter. Beilage zum — —. Erscheint halbmonatlich. 39. Jahrgang 1929 Nr. 1: Lachen bei Theinsfeldberg. Aus Urkundenbeständen des Bayerischen Hauptstaatsarchivs in München. Von Ludwig Gernhardt, München. — Nr. 2—3: Dr. P. Franziskus Schmier (Ottobeuren), geboren am 31. Oktober 1679 in Grönenbach. Ein Gedenkblatt zum 200. Todestag am 22. November 1928. — Nr. 4—23: Auslese aus der Zeit vor fünfzig Jahren in Ottobeuren. — Nr. 12 und 13: Bezirksried. Von Ludwig Gernhardt, München. — Nr. 21: 200jähriges Jubiläum der Buschellapelle bei Ottobeuren.

40. Jahrgang 1930 Nr. 2—3: Galerie hervorragender Männer Remptens. (Albert Frey, geboren 1643 zu Rempten, lehrte in Rottweil die Weltweisheit, wurde Prior der Klostergemeinde Ottobeuren.) — Nr. 3: Ein Brief vom Jahre 1770 in Friesee über Wildprettschützen. Von P. Kocher. — Nr. 16—17: Die 700jährige Wittelsbachfeier in Ottobeuren. Prolog bei der Festvorstellung zu dem Drama „Otto von Wittelsbach“ am 25. August 1880. — Nr. 17: Festberichte vom Ottobeurer Bezirk und bayerische Hofnachrichten.

41. Jahrgang, 1931, Nr. 3—5, 8, 12—14, 19: Auslese aus der Zeit vor 25 und 50 Jahren. Am 11. Februar 1906 verfiel in der Nacht P. Kaspar Kuhn, O. S. B., in Ottobeuren. — Stand der Distriktsparkasse Ottobeuren im Jahre 1880. — Nr. 7 und 11: Ottobeurer 125jähriger Geschichtskalender. 8. April: Der oottenbeurische Tyrann läßt die Klosterkirche zu St. Anna in Wald dem benachbarten Landvolle heute als dem 3. Ostertag zuschließen. — 9. April: Der französische Marschall Ney zu Memmingen hält heute über seine Truppen Revue. — 10. April: Die Bannmühle ist um 1500 Gulden versteigert worden. — 5. Juni: Die französische Militärmusik klang in der Kirche abscheulich. — Nr. 8: Namen der Erstkommunikanten (44 Knaben, dabei 8 von der Kreiserziehungsanstalt, und 49 Mädchen) von der Pfarrei Ottobeuren. — Nr. 15: Vor 125 Jahren in Ottobeuren. Das Namensfest der Frau Generalin am 28. August war sehr feierlich gehalten. —

Nr. 17 und 18: Das Jahrtausend-Jubiläum des Reichsstiftes Ottobeuren und die Einweihung der Klosterkirche im September 1766. Von Norbert Lieb-München. (Erwähnt ist das Gefolge des Herrn Honorius von Schreckenstein, Fürstbischof von Rempten; die „Schwäbische Schöpfung“, vorgetragen von Sebastian Sailer 1766 in Ottobeuren.) — Nr. 17 und 18: Balthasar Riepp, der Maler des Deckenfreskos in der Friedhofskapelle zu Ottobeuren. Von Norbert Lieb-München. (Geburtsjahr des Riepp ist 1703. Werke von ihm befinden sich in Markt Oberdorf, Seeg, Ottobeuren, Weissensee, in der Stiftskirche St. Mang in Füssen.) — Nr. 20: Die Friedhofskapelle Sanct Sebastian zu Ottobeuren. — Nr. 22: Aus der Zeit vor 125 Jahren. 29. Dezember: Die Einweihung des stattlichen Eberntempels geht unangeführt vor sich. — Nr. 23: Zum Wiederaufbau der in der Säkularisation zerstörten Wallfahrtskirche in Ebern. Mit Bild: Ebern.

42. Jahrgang, 1932, Nr. 1, 4, 13: Aus der Zeit vor 25 Jahren. 21. Januar 1837: Die schöne große Hosanna ist heute von dem Juden Wolf Levi aus Ems zum größten Schmerz der Bewohner abgeholt worden. — Schneeräumungsarbeiten durch das Militär in Rempten. — Errichtung einer ambulanten Krankenpflege für die Marktgemeinde Ottobeuren. — Das elektrische Werk in Friesenrieden. — Nr. 2, 7, 12 und 17: Aus der Zeit vor 50 Jahren. Etwas über die Faschingszeit. — Das Manöver des Königl. bayer. 1. Armeekorps zwischen Ottobeuren und Bergünzberg. — Eheategessellschaft Ottobeuren. — Junst der Kalbrenner. — Einweihungsfeier des Hochaltars von der Pfarrkirche in Markt Kettenbach am 25. Juni 1882. — Gründung einer Gewerbe-Znnung in Rempten. — Nr. 3: Geschichtskalender für Februar. 1639 wird Oberlauben dem Stift Rempten einverleibt. — Nr. 4: Kloster Wald bei Ottobeuren. Von Norbert Lieb-München. — Nr. 5: Geschichtskalender für März. — Nr. 6: Geschichtskalender für April. — Nr. 8: Geschichtskalender für Mai 1723 Ausmalung des Kaisersaales. — 1711 legt Abt Rupert den Grundstein zum jetzigen Klostergebäude. — 1710, Abt Rupert Neß von Wangen, der größte Abt des Stiftes Ottobeuren. — Aus den Franzosenkriegen anno 1800. — Der Stiftsökonom des Stiftes Ottobeuren, P. Ulrich Schiegg, läßt 1784 die bisher größte und schönste „Luftmaschine“ (Luftballon) los. — Zu dem 275 Fuß langen Beamtengebäude des Klosters, wo das ehemalige Amtsgericht, das jetzige Finanzamt und Messungsamt ist, wird 1739 durch den Großkellnermeister Pater Honorat Reich der Grund gelegt. — Abt Rupert von Ottobeuren legt 1726 den Grundstein zur Pfarrkirche in Benningen. — Nr. 10: Glockenweihe in Maria Ebern. — Nr. 11: Weiße der neuerbauten Gnabenskapelle „Maria Ebern“. Ein erhebender Verlauf der Feierlichkeiten. Tausende wallen an die historische Gnabenstätte der allerheiligsten Jungfrau Maria Ebern. Herrliches Maiwetter und gründliche Vorbereitung machten das Fest zu einem jungfräulichen Hochfesttag! Mit Bild. — Nr. 12: Geschichtskalender für Juni. Am 6. Juni 1546 starb Pater Nicolaus Ellenbog. — Nr. 14: Geschichtskalender für Juli. Am 17. Juli 1802 starb Abt Honorat. — Nr. 17 und 18: Geschichtskalender

ber für August u. A. 1632 rücken die Kaiserlichen unter dem General Wallenstein in die hiesige Gegend. — Nr. 19—21: 1766 Einweihung der Klosterkirche in Ottoheuren. Bericht über das Fest der heiligen Reliquienübertragung. — Nr. 21: Geschichtskalender für September. 1555: In Ottoheuren, wo die lutherische Lehre Wurzel gefaßt hatte, hören nunmehr die langwierigen Kämpfe zwischen beiden Konfessionen auf. — 1737 legt Abt Rupert den Grund zur neuen Klosterkirche. — Nr. 22: Geschichtskalender für Oktober. 1248: Das Interdikt betreffend, erklärte Papst Innozenz IV., daß die Kirche zu Ottoheuren auch während des allgemeinen Interdiktes besugt sei, den feierlichen Gottesdienst, jedoch bei geschlossenen Türen, ohne Geläute der Glocken mit leiser Stimme und mit Ausschließung aller Exkommunizierten, fortzusetzen.

4834. Pappe, K.: Heinrich Finkelind. Band 7 der Jugendbücherei. Christliches Verlagshaus G. m. b. H., Stuttgart-W. Kleinktab, 64 Seiten. Gebunden. (Erwähnt ist auf Seite 3 R e m p t e n.)

4835. Pfeilsticker, Karl, Stadtrath: Der Großbrand zu Jöh am 23. Oktober 1864. Jöh, Druck: Stadt- und Landbote, G. m. b. H. Im Verlag des Herausgebers. 1934. Oktav, 21 Seiten. Geheftet.

Rempten eilte unter Führung von Bürgermeister Arnold mit der Feuerwehr und 40 Mann Militär zu Hilfe und sandte einen Wagen mit Lebensmitteln sowie 1100 Gulden in bar. Der Brand wurde Anlaß zu einem größeren Münzfund mit vielen Allgäuer Münzen, den später der Kaufmann Genébe in Rempten erwarb und wahrscheinlich dem Germanischen Museum in Nürnberg schenkte.

4836. Pfrenten-Steinach. 870 Meter über dem Meere. Prospekt, umfassend 4 Seiten mit 4 schwarzen Bildern. Faltblatt. Oktav. Druck und Klischee: Josef Kösel, Rempten. Ohne Jahr. Herausgegeben von Kaver Babel, Besitzer von Gasthof und Pension Aggenstein.

4837. —: Desgl., umfassend 4 Seiten mit 4 schwarzen Bildern. Faltblatt. Oktav. Druck und Klischee: Josef Kösel, Rempten. Ohne Jahr. Herausgegeben von Josef Riedle, Besitzer von Alpen-Gasthof und Pension Pfrentner Hof.

4838. Prestel, Josef: Die Schülerbücherei. Ein Führer zum guten Buch. Verlag Josef Kösel & Friedrich Pustet, München 2 SW. 111 Seiten. In Leinwand gebunden 2.80 M.

4839. Prestel, Frmgard: Der Hohenborn. Unbekannte deutsche Sagen. Bildschmuck von Ludwig Eberle. Verlag Josef Kösel & Friedrich Pustet, München. Band 28 der Münchener Jugendbücher. Herausgegeben von Josef Prestel in Verbindung mit Christian Keller und Hans Jinkl. Oktav, 71 Seiten. Gebunden 1.25 Mark. Ohne Jahr.

4840. Pröbste, Albert, Diplom-Ingenieur: Bor-, Zwischen- und Nachberechnung der Baukosten im Tiefbaugewerbe. Von der Technischen Hochschule München zur Erlangung der Würde eines Doktors der technischen Wissenschaften (Dr.-Ing.) genehmigte Abhandlung. 1934. Ernst Stahl'sche Buchdruckerei Josef Bauzger, München 2 SO. Oktav, 71 Seiten. Ge-

heftet. — Pröbste ist geboren am 10. Juli 1893 in Nieben bei Füssen.

4811. Rehm, Theodor, Diplom-Kaufmann: Das Verhältnis des Gläubigers zur zahlungsunfähigen Unternehmung. Von der Technischen Hochschule München zur Erlangung der Würde eines Doktors der technischen Wissenschaften genehmigte Abhandlung. 1934. Druck: Lokal-Anzeiger Dietmannsried-Allgäu. Oktav, II und 92 Seiten. Geheftet.

Theodor Rehm ist geboren zu Bollratshofen bei Memmingen im Allgäu am 28. Februar 1904.

4842. Niesbieter, D.: Die deutschen Fayencen des 17. und 18. Jahrhunderts. Verlag Klinckschardt & Biermann, Leipzig. 1921. Großoktav, 416 Seiten Text, 55 Seiten: Marken deutscher Fayencen des 17. und 18. Jahrhunderts. In Weinwand gebunden 12 M. S. 101—109: Künnersberg. Mit Abbildung 121—134. Tafel 20 und 21: Fabrikzeichen, Fabrik- und Malerzeichen, Malerzeichen allein und Hausmaler von Künnersberg. Dazu die gesamte technische Literatur über diese Fayencefabrik, von welcher der Herausgeber sagt, sie sei den besten süddeutschen Fayencefabriken zuzuzählen. Aber die Geschichte von Künnersberg vergleiche die Forschungen von Mielde unsere Nr. 4178, die dem Verfasser nicht bekannt sein konnten.

4843. Nott, Hans: Quellen und Forschungen zur südbwestdeutschen und schweizerischen Kunstgeschichte im XV. und XVI. Jahrhundert. I. Bodenseegebiet. 1933. Strecker & Schröder-Verlag, Stuttgart. Großoktav, IV und 227 Seiten Text mit 86 Abbildungen. Gebunden.

Das Buch handelt nicht vom Allgäu, doch fällt manches über das Allgäu ab. Die sorgfältigen und umfassenden Forschungen des Herausgebers bringen manchen wertvollen Beitrag auch zur Allgäuer Kunstgeschichte. Zu beanstanden ist nur, daß Wangen und Zehn zum Bodenseegebiet gerechnet werden, statt richtiger Weise und mit Baumann zum Allgäu. Nachstehend etliche Einzelheiten. Der Maler Ulrich Mair von Kempton war jahrelang als Meistergeselle in der Werkstätte des Ravensburger und Thurer Bildhauers Jakob Ruß beschäftigt. Ein Hauptwerk oberschwäbischer Schnitzkunst, die aus der Biberacher Stadtpfarrkirche stammende, zu Notweil befindliche heilige Sippe, rührt her von Michael Reinsler, der vor 1516 von Memmingen nach Biberach übersiedelte. Hans Strigel, das bekannte Mitglied der Memminger Malerfamilie, übernahm um 1460 mit einem Meister Konrad in Lindau einen Auftrag für die Stadtkirche St. Stefan. Auch der Bildhauer Michel Zabel aus Wangen war 1491 in Lindau beschäftigt und bekam Streit mit der Stadt, wobei der Bildschnitzer Konrad Eschlinzperg, Zabels Knecht und späterer Zehner Meister, als Sachverständiger aufgebieten wurde. 1502 hat der genannte Wangener Bildhauer Michel Zabel möglicherweise die plastischen Teile eines Altarschreins nach Lindau geliefert. In der Reichsstadt Zehn werden genannt die Maler- und Bildhauerwerkstätten der Dietmar, Josef Rechlin und namentlich des erwähnten Bildschnitzers Konrad Eschlinzperg. Aus Kempton (Remett) stammt ein Jörg Biegler der Moser. Sonst kommt noch vor Füssen und Schloß Beil.



4844. —: Desgleichen. Quellenband. 1933. Großoktav, IV und 341 Seiten. Gebunden. Beide Bände 50 RM.

Buch mit Einträgen über die 1386 von Heinrich Finkelind aus Kempten begründete Bruderschaft St. Christoph am Altsberg mit Hospiz. — Jakob Haggelbach von Isny, Kaplan am Altar St. Jodok in Konstanz. — 1448 Hans Murer von Sonthofen, Baumeister. — Melchior Eschlinzperg von Isny 1498 als Maler in Konstanz. — 1515 Christoph Bodstorfer von Memmingen als Bürger zu Konstanz. Er lebte von 1513 bis 1553 dort. Über ihn ziemlich viele Nachrichten. — 1546 heiratet Philipp Memberger, Maler in Konstanz, eine Schongauerin. — Der Bildhauer Hans Hendel von Memmingen wird 1476 Bürger in Konstanz. — Im Zusammenhang mit dem Bildhauer Michael von Petershausen 1575—1577 in Konstanz wird der Memminger Bote genannt. — In dieser Stadt wird erwähnt Jakob Schmid von Kempten 1421 und der Goldschmied und Münzmeister Hans Stof von Memmingen 1457—1494, sowie der Plattner Jakob Ringl von Memmingen 1515. — Hans von Ulm schreibt 1429, daß sein Herr von Kempten für ein Meßbuch dem Konrad Giger 30 Gulden rheinisch schuldet. — 1516 schrieben die Konstanzer an die Stadt Memmingen wegen einer Frrung mit den Memminger Steinmetzen und Maurern. — 1507 Geschäfte des Malers Bernhard Strigel zu Memmingen. — Meister Isak Kiening von Isny erhält 1570 vom Kloster Heiligenberg für Saiten 8 Bayen. — Maximilian schreibt 1507 von Staufeu aus an die Hofkammer in Innsbruck. Offenbar dort zur Jagd gewesen. — 1453 macht eine Witwe in Ravensburg Ansprüche gegen Hans Wölflin in Kempten. — Der Maler David Weiß von Memmingen erhält 1572 das Ravensburger Bürgerrecht, lebt dort bis 1591. — Goldschmied ist in Ravensburg Hans Brief von Memmingen 1507. — Michael Behnster, Bildhauer von Memmingen, lebt in Biberach 1515—1540. — Hans von Sonthofen seit 1477 Steinmetz-Baumeister in Weingarten. — Wolfegg schickt 1507 dem Bildhauer Michael Behnster nach Memmingen 6 Gulden. — Bildhauer Michael Jabel von Wangen 1491 in Lindau. Dessen Geselle ist der spätere Isnyer Bildhauer Konrad Eschlinzperg. — Der Wangener Bürger Friedrich Säler schuldet dem Heinrich von Mühllegg (bei Fischen) Geld. — Längere Ausführungen über den Bildhauer Hans zu Wangen 1475—1487. — In Lindau als Goldschmied Alexander Wech von Kempten 1557, ebenso der Bildhauer Michael Jabel, vermutlich ein Sohn des Wangener Bürgers und Bildhauers Hans Jabel. — In Isny werden genannt als Maler und Bildhauer Hans Dietmar 1441—1474, Josef Dietmar 1459, Peter Nechlin 1492—1528 und Konrad Eschlinzperg 1502—1524. — In Isny sind tätig 1509 als Goldschmied Jörgen, vorher in Ulm, Münzmeister Jörg Oberer, offenbar der gleiche, als Münzmeister 1525 Albert Bongart und als Goldschmied 1550—1553 Jakob Wenger von Kempten. — In St. Gallen zwischen 1475 bis 1479 ein Bild, darstellend Heilung der gelähmten Anna Hemgarters von Altstätten, die sich zur Mutter Gottes im St. Galler Münster verschrieben und die Bestätigung ihrer Aussage und des Geschehnisses durch den damals in der Klosterkirche mit Herstellung

von Fresken beschäftigten Winterthurer Maler Hans Hagenberg. — In St. Gallen tätig 1504—1513 Dtmir Jakob aus Kaufbeuren. — In Barchen tätig Ulrich Rosenstein 1479, vielleicht von Nürnberg. — In Thur tätig 1460—1528 Bernhard Strigel von Memmingen. — Der Altar in Engerazhofen Oberamts Leutkirch 1489 gefertigt von Hans Kemnater von Nürnberg.

4845. —; Duellen und Forschungen zur süddeutschen und schweizerischen Kunstgeschichte im XV. und XVI. Jahrhundert. II. Alt-Schwaben und die Reichsstädte. 1931. Verlag Strecker & Schröder, Stuttgart. Großoktav, LXXIV und 371 Seiten Text, 41 Bildtafeln. Gebunden in Leinen 40 Mark.

Es ist nicht möglich, alle Allgäuer Künstler hier aufzuzählen, welche in dem Werke vorkommen. Beim Historischen Verein Allgäu befindet sich eine Liste dieser Künstler, gefertigt von Rudolf Konrad. Dagegen wollen wir im folgenden für die Ortschroniken mitteilen, welche Orte vorkommen: Wunderhosnie von Benningen — Berg bei Memmingen — Kloster Buzheim — Hochaltar für die Kirche in Ebenhofen — Füssen — Genhofen — Greifenberg — Halbenwang — Irsee — Isny — Kaufbeuren — Kaufbeurer Gebäude, Straßen, Tore usw. — Kemptener Gebäude, Straßen, Tore usw. — Lautrach — Leutkirch — Lindenberg — Altar in Maria Rain — Martinszell — Memminger Gebäude, Straßen, Tore — Neffelwang — Oberstdorf — Otobeuren — Reitenbach bei Memmingen — Rieden bei Füssen — Schongau — Seeg bei Füssen — Wangen — Zell bei Oberstaufen.

4846b. Sammler, Der. Unterhaltungs- und Literaturbeilage der München-Mugsburger Wenzzeitung.

Nr. 58 vom 14. Mai 1918: Franz Bollmann. Zur ersten Wieberkehr seines Sterbetages. Von Johann Rueß.

(Bollmann geboren 1858 in Lautrach, gestorben 14. Mai 1917.)

Kopp.

2928. Schaidnagl, Bonaventura, aus Kempten im Allgäu: Dikt heß Verhältnisse zur Geschichte. Ein psychologischer Versuch. Inaugural-Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde, genehmigt von der Philosophischen Fakultät der Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin. 1927. Jährmann-Verlag, Berlin O 34. Oktav, 77 Seiten. Geheftet.

4847. Schaidnagl, Ventur: Das Schicksal der Ausgesteuerten. Sonderbrud aus Sozialrechtliches Jahrbuch. Herausgegeben im Auftrage des Forschungsinstituts für Sozialwissenschaften, Köln. Band IV S. 82—131. 1933. Deutsches Druck- und Verlagsbhaus G. m. b. H.

4848. Scheldt, Dr. Walter: N i e d e r s ä c h s i s c h e B a u e r n II. Bevölkerungsbiologie der Elbinsel Finkenwärdler. Deutsche Rassenkunde Band 10. Jena 1932, Gustav Fischer Verlag. 98 Seiten, 25 Abbildungen, 2 Tafeln. Geheftet 9 RM., gebunden 10.50 RM.

Bisher Rüstos- und Abteilungsleiter am Museum für Völkerkunde in Hamburg, seit 1. November 1933 ordentlicher Professor für Rassen- und Kulturbioogie in der philosophischen Fakultät der dortigen Universität.

4849. —; Die Jungakademische Sieblung. Bearbeitet von der Gemeinschaftsgruppe. 1933.

4850. —: Die Träger der Kultur. Alfred Mehner Verlag, Berlin. 1934. Oktav, 132 Seiten Text mit 39 Abbildungen. In Leinwand gebunden 4.50 RM.

4851. —: KulturbioLOGIE. Jena 1930. Verlag Gustav Fischer.

4852. —: Physiognomische Studien an nieder-sächsischen und oberschwäbischen Landbevölkerungen. Jena 1930. Verlag Gustav Fischer.

4853. —: Die rassistischen Verhältnisse in Nord-europa. Stuttgart 1930.

4854. —: Kulturkunde. Leipzig 1931. Reclams Verlag.

4855. —: Kulturpolitik. Leipzig 1931. Reclams Verlag.

4856. —: Alemannische Bauern in reichenauf-schen Herrschaftsgebieten am Bodensee. Jena 1931.

4857. —: Lebendiges Wissen. (Massenbiologische Hefte für Unterricht und Fortbildung.) Frankfurt a. Main. 1933. Verlag Diesterweg.

4858/59. —: Lebensgesche des Volkstums. Beiträge zu ihrer Erforschung in Deutschland. Herausgegeben vom Massenbiologischen Institut der Universität Hamburg. Richard Hermes Verlag, Hamburg 37. 1934.

Heft 1: Die Lebensgeschichte eines Volkes. Einflü-  
rung in die rassenbiologische und kulturbioLOGISCHE Forschung. 48 Sei-  
ten, 5 Muster. Großoktav. Kartoniert 2.80 RM.

Heft 2: Viehzüchter und Sennen im Boralpen-  
land. Lebensgeschichte alemannischer Bauern im südbischen Illergau.  
Großoktav, 45 Seiten, 1 Abbildung. Kartoniert 2.80 RM.

Unser Mäuer und Kemptner Landsmann sieht das Allgäu  
und seine Geschichte von einer Seite, die bisher noch nie beachtet  
wurde, der Lebensgeschichten. In der Hauptsache auf Baumann  
sich stützend, hat er in diesem Heft die Schicksale der Allgäuer nach  
gewissen Gesichtspunkten zusammengefaßt und ist damit zu neuen,  
überraschenden Ergebnissen gelangt, wenngleich es sich nur um einen  
ersten Versuch handelt. Der Kern des Volkes von alemannischer  
Wesensart ist durch Siebungs- und Auslesevorgänge teils aus-  
gemerzt, teils in die Städte gedrängt worden und dort fast ganz  
untergegangen. Im Bauernkriege sind die Bauern trotz zahlent-  
mähiger Übermacht unterlegen, weil ihnen der Sinn für Einigkeit  
fehlte, vor allem aber weil ihnen die Führer fehlten und weil es  
den Führern gling, wie es heute noch jedem geht, der Bauern führen  
will: er wird schlecht gemacht. Das Volkstum der Bauern war dem  
Händlergeist nicht gewachsen, der in den Städten und bei den Fürsten  
regierte. Er war konfessionell nach Rom orientiert im Gegensatz zu  
den Handwerkern, die als die Träger der Reformation zu bezeichnen  
sind. Der katholische Adel und die katholische Geistlichkeit floh vor  
den Schweden, die evangelischen Bürger kämpften zähe um ihre  
Stadt. Als kennzeichnend für den Allgäuer Bauern werden be-  
zeichnet sein Händlergeist und sein Hang zur Eigengeltung. Dem  
fruchtbaren Bauernstande stand ein aussterbender Adelsstand gegen-  
über. Er erlag einerseits dem kirchlichen Jökibat der 2. und 3. ge-  
borenen Söhne, andererseits der Inzucht. Heute haben wir im  
Allgäu noch eine einzige alte Adelsfamilie blühend, die aus Fels-

kirch eingewandert ist, und zwei, die vom Rheine herkommen. Vom eigentlichen Uradel sind noch vorhanden die Fürsten in Zeil und die Herren Pumpiß von Waltrams, die Jahrhunderte hindurch Bauerntöchter heirateten und deswegen noch blühen. Den Schluß bilden die vorläufigen Ergebnisse der Merkmalszählung von 1926—1929 in der Gegend von Grönenbach und Altsried.

Heft 3: Eine Insel deutschen Volkstums. Lebensgeschichte deutscher Bauernsiedler im böhmisch-mährischen Schönhengillgau. Großoktav, 52 Seiten, 2 Karten, 19 Abbildungen. Kartonierte 3.90 RM.

Heft 4: Die Zahl in der Lebensgeschichtlichen Forschung. Einführung in die Methodik. Großoktav, 52 Seiten. Kartonierte 3.30 RM.

4860. Schlesiſches Museum für Kunstgewerbe und Altertümer. Führer und Katalog zur Sammlung alter Musikinstrumente, herausgegeben von Peter Epstein und Ernst Scherer. Mit 10 Tafeln. Breslau 1932, Verlag des Museums. Großoktav, 63 Seiten und 10 Tafeln.

Unter Nr. 45 wird eine theobierte Laute beschrieben, darin der Zettel „Raphael Meist in Fieſen, imperato del / Meſier Michael Hartung in Padua me / fecit anno 1610“ angebracht ist. U. g. R.

4861. Schmidt, Werner, Pretoria: Der Deutsche Verein zu Pretoria. Eine Skizze seiner Geschichte von 1888 bis 1933. Herausgegeben anlässlich der Einweihung des neuen Klubhauses im Dezember 1933. Gedruckt in der Minerva-Druckerei, Pretoria. Großoktav, 28 Seiten Text, 26 schwarze Bilder. Geheftet.

Wir finden in dem Buche zwei gute Kemptner Namen als Vorkämpfer des Deutschtums in Südafrika. Unter den Gründungsmitgliedern des Deutschen Vereins in Pretoria lesen wir in der Liste C. J. Horn aus Kempten, der bis zur Stunde dem Verein die Treue bewahrt hat. Das Buch bringt sein Bild, ebenso dasjenige von Karl Friedrich Wolff. Besterer war 1890 Vorsitzender des Vereins. 1891 hielt Horn die Eröffnungsrede im neuen Vereinslokal. 1895 finden wir im Festausschuß für einen Kaiser-Kommers Wolff und J. Wohler. Ersterer vor dem Burenkrieg Vorsitzender. 1914 wird Horn Vorsitzender des Deutschen Vereins. Um diese Zeit hielt man in seinem Hause geheime Vorstandssitzungen. 1926 wurde der Deutsche Verein von 1888 aufgelöst, womit die Tätigkeit von Horn ihr vorläufiges Ende erreichte. Es wurde ein neuer Verein gegründet. Als 1931 im 80. Lebensjahr Karl Friedrich Wolff, Ehrenmitglied des alten und auch des jetzigen Deutschen Vereins, mit Tod abging, trauerte das gesamte Deutschtum Pretorias um ihn. Heute ist Horn das älteste noch lebende Mitglied des Deutschen Vereins, das bei der Grundsteinlegung für einen Neubau 1931 noch mitwirkte.

4862. Schöllang, Reichenbach, Thalhofen, Gaisalpe, Bad Au, Burgegg im bayerischen Allgäu. Prospekt, umfassend 6 Seiten mit 1 farbigen und 8 schwarzen Bildern sowie 1 Kraftpostlinienkarte Sindelang—Sonthofen—Schöllang—Oberstdorf. Schmaloktav, Faltblatt zu 6 Seiten. Titelbild von Pietsch.

4863. Scholza, Beren: Pfruntar Schtraich und Schprüch

i Pfruntar Sprach bu —. Druck von J. Gimber in Kesselwang. 1926. Kleinoktav, geheftet 50 Pfennig.

Der beste Kenner der Allgäuer Mundart schreibt über dieses Büchlein: „Die Gedichte von dem Scholze (nicht a!) Beren fallen auf den ersten Blick auf durch den Mangel aller Unterscheidungszeichen, nur am Schluß der Vierzeiler steht immer ein Punkt. Auch Druckfehler laufen herum wie Läuse auf einem Zigeunerkopf, und überhaupt wäre vieles zu korrigieren. Auch das blöde „a“ hat er natürlich für das dumpfe „e“, das wir doch auch in Schriftdeutschens tausendmal haben, wo es niemals einem Menschen eingefallen ist, es mit a zu schreiben. Aber das Kameel, das es irgendeinmal in die Wiedergabe schwäbischer Mundart einführte, hat Schule gemacht, verheerend und nur schwer mehr wegzubringen. Im übrigen sind die „Verse“ gar nicht so übel.“

4864. Schröder, Dr. Alfred, Professor in Dillingen: Die Kirchenbaukunst der neueren Zeit im katholischen Deutschland. Gelesen im Wintersemester 1929/30 von —. Folio, 46 Seiten Maschinenschrift.

S. 34: Benediktinerkirche in Irsee 1660—66 von Julius Barbieri. — Johann Gerro und die St. Lorenzkirche in Kempton 1654. — S. 37: Die Baumeisterfamilien Beer, Thum, Moosbrugger schaffen die erste große Stiftskirche nach dem Schwabenkrieg in Kempton 1651—66. — Franz Veer 1699—1702 Erbauer der Kirche von Irsee. — S. 38: Weingarten als die größte Barockkirche Deutschlands, in der 12 000 Personen Platz finden, an Flächeninhalt übertroffen von Ottobeuren. — St. Lorenz in Kempton als der früheste Versuch für die Verbindung eines Langhauses und einer Zentralanlage. — Johann Jakob Herlömmer liefert 1712 einen Grundriß für Weingarten. — S. 39: Johann Jakob Herlömmer aus Rößhaupten baut in Füssen bei St. Mang 1701—17. — S. 43: Ottobeuren als die großartigste Rokokokirche in Deutschland. — Baumeister Johann Georg Fischer aus Füssen. — S. 44: Johann Georg Fischer als der bedeutendste Baumeister seiner Zeit in Schwaben, Erbauer der Klosterkirche in Dillingen 1737. — S. 45: Januarius und sein Vater Johann Bick von Ottobeuren, Erbauer der Kirche in Leuterschach.

4865. Schwaben, Regierungsbezirk. Herausgegeben unter Haupt-schriftleitung von Staatsoberarchivar Dr. Deml, Staatsarchiv Neuburg a. D. Verlag Rudolf Schulze, Berlin-Wilmersdorf. Quart, 80 Seiten Text mit vielen schwarzen Bildern. In Leinwand gebunden.

Das Buch gibt an, wer die Hauptschriftleitung hatte, nicht aber von wem es herausgegeben ist. Es scheint sich um eine Werbeveröffentlichung des Caritasverbandes für das Bistum Augsburg zu handeln. Die über dessen Arbeit beigegebene Karte ist dankenswert, aber nicht genügend übersichtlich. Einige allgemeine Artikel über bayerisch Schwaben bilden die Einleitung. Dr. Kottenkober schrieb „Zur Geschichte der Volksbildung und des Unterrichtswesens in Schwaben und Neuburg“, Professor Dr. Kraus „Zur Erdgeschichte der Allgäu-Landschaft“. Im übrigen bilden den Inhalt Artikel über die einzelnen katholischen Wohltätig-

Leitungsanstalten des Kreises, wobei das Kloster Böttwang fehlt. Erwähnt sind: Hildegard-Anstalt Memmingen, Waisen- und Fürsorgeheim, Kapuzinerkloster Rempten, das Institut der englischen Fräulein in Rempten, Schülerheim der Maristen-Schulbrüder für Gymnasialen, Real- und Volksschüler in Rempten, Augustinerkloster von der Himmelfahrt Maria in Scheidegg, Kinderheim Vorderhindelang, Hans Bartenstein, Erholungsheim für Kinder in Horn bei Füssen, Handarbeitschule des Josefsheims in Rüttenbach, Herz-Jesu-Heim, Knaben- und Studenten-Erholungsheim in Heimenkirch, Säuglings- und Entbindungsheim in Zmmenstätt, katholisches Jugendheim St. Martin in Kaufbeuren, Erziehungsanstalt Lenzried der armen Schulschwestern, Institut St. Maria-Kaufbeuren.

4866. Schwabenland. Zeitschrift für schwäbische Kultur und Heimatpflege. Herausgegeben vom Verband für schwäbische Kultur und Heimatpflege. 10. Jahrgang der Zeitschrift „Schwäbisches Museum“. 1. Jahrgang 1934, Heft 1: Die schwäbische Welt.

Das „Schwabenland“ ist Fortsetzung der Zeitschrift „Das Schwäbische Museum“, herausgegeben vom Schwäbischen Museumsverbande bis Ende 1933. Dann ging dieser Verband auf im neuen, von der Gauleitung Augsburg gegründeten „Verbande für schwäbische Kultur und Heimatpflege“. Die 1. Nummer führt sich gut ein. Peter Dörfler, der halbe Allgäuer, erzählt von der schwäbischen Heimat im Mischbauernland, Ludwig Wegeler vom Bild der schwäbischen Landschaft. Da er das Allgäu kennt, kommt auch das Allgäu daran in Wort und Bild. So bringt er: Blick vom Sonneck bei Weitnau über das Alpenvorland nach Süden, Allgäuer Berge bei Hindelang, Allgäuer Hochgebirgslandschaft: Die Mädelegabelgruppe. Der Kreis-Heimatpfleger Barthel Eberl untersucht, wo die schwäbischen Grenzsteine stehen, und bringt eine Karte über die Stammes- und Sprachgrenze, die Grenze der alamannischen Mundart und die Diözeseangrenze, aus der hervorgeht, daß Landsberg und Schongau nicht nur wirtschaftlich, sondern auch historisch zum Allgäu zählen. Daß diese Karte die Stadt Rempten übersehen hat, ist eine Bösheit, die wir ihm nie verzeihen werden. Ein neuer Stern am Himmel schwäbischer Heimatpflege scheint werden zu wollen Karl Haupt, der über geschichtsbildende Kräfte in Bayerisch-Schwaben erzählt und dabei den Allgäu nicht verläßt. Dem Aufsatz von Heinz Friedrich Deisinger über die politische Verfassung Schwabens bis zum Anfang des 18. Jahrhunderts ist eine historische Karte vom Jahre 1752 beigegeben, in der wir u. a. die Fürstbistümer Rempten, die Grafschaft Pfingst-Notenfels, die Grafschaften Trauchburg, Eglöf, Montfort, Raabburg, das Wangener Gebiet, das große Memminger Gebiet, die Abtei Irsee, das kleine Gebiet der Reichsstadt Rempten und das größere der Reichsstadt Kaufbeuren, das Fürstentum Mindelheim usw. finden. Wir erhalten dabei Nachricht über die Allgäuer Reichsstände im Ersten Reich. Josef Bucher berichtet über die alte Kunst in Ostschwaben und ihre Entwicklung, wobei die Rede ist von Kaufbeuren, Memmingen, Grönenbach, Wilsbolsried, Niederfonthofen, Rieden bei Kaufbeuren, Füssen, dem Kloster Irsee, der St. Lorenz Kirche und der Rosibenz in Rempten, den Kirchen in Wiggensbach, Burgheim, Reckbrud, Buchenberg, Seeg, Maria-Rain, Sulzberg, Otto-

beuren. Desgleichen sind erwähnt die Kapelle in Berghofen, in Zell bei Oberlausen, als Werk von Jürg Ueberer aus Kaufbeuren die Altäre in der Blasius-Kapelle in Kaufbeuren und in der Pestkapelle in Hindelang, der Altar von Jakob Schick aus Kempten in Maria-Rain von 1519, der Schnitzaltar in Genhofen, dann die Kirche von Stötten am Auerberg. Wir sehen das Bild des Marktplatzes mit Martinskirche in Memmingen, die Kapelle Liebenstein bei Hindelang, ein Allgäuer spätgotisches Holzkreuz im Lindauer Museum, die Madonna in Imberg von Hans Multscher von 1465 in vorzüglicher Webereigabe. Das Kapitel über die Malerei erzählt von der Memminger Schule unter Bernhard Strigel und der Kemptner Schule unter Franz Georg Hermann sowie von verschiedenen vortrefflichen Künstlern usw. Der Bezugspreis ist 4.80 RM. jährlich. Bestellungen an den oben genannten Verband in Augsburg, Kanzeigäßchen-D 9/0.

Heft 2 S. 38 ff.: Schwäbischer Bauernadel. Von Heinz Friedrich Deininger. Enthält eine Liste der mit dem Ehrenblatt ausgezeichneten alten Bauernfamilien, darunter viele im Allgäu. — S. 67 f.: Echnsucht nach dem Frühling. Von Georg Weigler 1874—1895. Gedicht in Mundart von Heiligkreuz bei Kempten, auch Kempten-Neustadt. — Bauernhepaar aus Bugheim bei Memmingen, 1850. Trachtenbild. — S. 68 ff.: Wie ein Schwäbischer Altbauer schwäbisches Bauerntum sieht. Von Franz Josef Ehleuter. — S. 72: Frauentracht mit Rabharbe — Männertracht. 2 Bilder aus Sulzberg bei Kempten. — Heft 4 S. 105 ff.: Schwäbischer Kult- und Brauchkalender, gestellt auf das Jahr 1934: Osterzeit. Von Barthel Eberl. Mit vielen Nachrichten aus dem Allgäu, insbesondere aus Kempten am Aschermittwoch, der Funkensonntag zu beiden Seiten der Iller von Immenstadt abwärts, im oberen Wertachgebiet, im Kemptischen, im größten Teil des württembergischen Allgäus, in Stötten am Auerberg und Kettenbach am Auerberg, in Jngenried und Kemnatsried. In Degau, Rimratshofen galt der Spruch: Wer am Funkensonntag keinen Funken brennen sieht, muß in dem Jahre noch sterben. Das Scheibenschagen im Oberland, so in Nibersonthofen, Kesselwang und Herbisried. In der Gegend von Lauben und Halbenwang spielte der Stod eine Hauptrolle. Beizeit in Dietmannsried, Rosshaupten, Ehngau. Die Funkenflüche im Westallgäu und in der Obergünzburger Gegend. Die lebigen Leute am Weißen Sonntag in der Oberdorfer Gegend. Der Dreigensonntag in Markt Oberdorf. In der Gegend nördlich von Kempten sieht man zu beiden Seiten der Iller die Rosenfeuer, lediglich Sache der Mädchen. Palmsonntag in Nibersonthofen, drei Palmruten in Hindelang und Tannheim. Der im Jahre 1336 unter Abt Burlard in Kempten eingeführte Palmesel. Bilder: Funkenzurückung mit Hoge in Kempten (auf der Lühelburg), Palmen aus Illerbeuren bei Memmingen, Palmesel aus Petersthal bei Sonthofen (im Museum in Wertach), Palmesel von Ottenstall bei Alusried (um 1550), Palmesel von Oberstdorf. — S. 136: Füßen oder Füßen? Von Pfarrer Bickel, Oberstdorf (interessiert die Fußener nicht). — Heft 6 S. 169—191: Der Werdegang der Allgäuer Berge. Von Ludwig

Wegese. Mit 20 Bildern und 1 Übersichtskarte über den Dedendbau der Allgäuer Alpen. — S. 191—193: Die wichtigsten Veröffentlichungen über die Erdgeschichte des Allgäus bis zum Jahre 1934. Von Robert Schneyer. — Heft 7 S. 219: Bild Konrad Nehlinger, gemalt von Bernhard Strigel 1517, in der Alten Pinakothek in München. — S. 227: Heimatspiel „Christoph, der Föfser von Lech“ in Lechbruck, Ostern 1934. Heft 8 S. 247: Allgäuer Kunst in Rempten. Von Friß H. Sader. — S. 253f.: 50 Jahre Historischer Verein Allgäu. Von Friß H. Sader. Bild: Oberbürgermeister Dr. Merkt-Rempten, der langjährige Führer des Historischen Vereins Allgäu und des Schwäbischen Museumsverbandes.

4867. Schwäbischer Erzähler. Beilage zur Memminger und Ottobeurer Zeitung. 43. Jahrgang Nr. 10 vom 14. März 1931: Das Ottobeurer Klosterhaus in Memmingen. Von Dr. Norbert Lieb. — Nr. 23: Ein Ottobeurer Skandal am Johannisabend 1720. Nach alten Schriftstücken erzählt von Norbert Lieb, München. — Nr. 27: Ein Nachtrag zu den Memminger Binnarbeiten. — Nr. 27—31: Der Ottobeurer Maler Franz Anton Ehrler. Leben und Schaffen eines Allgäuer Künstlers der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Von Norbert Lieb, München. — Nr. 28 und Nr. 42: Die Stadt Memmingen und das Testament des Rufan von Schwendi. — Nr. 32: Valthasar Riepp, der Maser des Dedendfreskos in der Friedhofskapelle Ottobeuren. Von Norbert Lieb, München. — Nr. 38—47: Die Ottobeurer Malerfamilie Thalheimer. Von Norbert Lieb, München. — Nr. 42: Die Beziehungen zwischen Memmingen und den alten Herren von Schwangau. Von Wilhelm Jacob. —

1932 44. Jahrgang Nr. 3: Der Goldmacher von Memmingen. — Kloster Walb bei Ottobeuren. Von Norbert Lieb-München.

1933, 45. Jahrgang Nr. 24: Memminger „Scheiben-Galerie“. Ein Beitrag zur Geschichte der romantischen Malerei Oberschwabens. — Nr. 24 und 25: Das Ottobeurer Klostertheater. Von Dr. Norbert Lieb (Städtisches Maximiliansmuseum Augsburg). — Nr. 25: Wetterfahnen in Memmingen.

4868. Schweiger: Das Schuengelheim in Lautrach. 1919. Verlag Kessler & Co., Dillingen.

4869. Sesselmann, Cellda: Grünes Allgäu in Gloria. Gedichte. Kulturpolitischer Verlag, Berlin / Leipzig / München. Kleinklav. 107 Seiten. Mit dem Lichtbild der Dichterin. Broschiert 2.50 RM.

4870. Still-Klub Rempten e. V.: 25 Jahre (1908—1933). Gegeben zur Feier des fünfundsanzwanzigjährigen Bestehens am Samstag, den 8. April 1933 im großen Hornhaussaale zu Rempten. Vom 1. Vorsitzenden Paul Rast. Oktav, 8 Seiten. Geheftet.

Kurze und gute Zusammenstellung der Vereinsgeschichte und damit der Geschichte des Schmerschuhlaufes im Remptener Gebiet.

4871. Sonnenland. Halbmonatsschrift. Verlagsanstalt Throsia Innsbruck, Wien und München. 23. Jahrgang Heft 11 vom 1. März 1934 Seite 290: Joseph Lipp. Von Dr. D. Döring. Mit folgenden Bildern: Am Sonntagswagen — Füßen — Füßen — Allgäuer



Junge (?) — Bergsee — Blumen im Glas — Breitenwang — alter Baum — Lermoos.

4872. Sonntag-Morgen-Post. Nationalsozialistische Sonntagszeitung mit Unfall- und Sterbegeldversicherung. 4. Jahrgang Nr. 28 vom 9. Juli 1933: Die Allgäuer Butter- und Käsebörsen. 4 Abbildungen und 1 Gebietskarte der Allgäuer Butter- und Käsebörsen. Beschreibung der Börse mit dem Thema: Butter etwas freundlicher... Von Hauptschriftleiter Max Fellheimer. — Die Börse ist ab 1. Januar 1934 von Berlin aus aufgehoben worden.

4873. Sonthofen: Mechanische Weberei Fischen in —. Geschäftsbericht und Bilanz 1933 für die ordentliche Generalversammlung am 30. April 1934 in Kempton, Kornhaus, kleines Sitzungszimmer. Großoktav, 4 Seiten. Gedruckt.

4874. Süddeutsche Landwirtschaftliche Tierzucht. Fachschrift für Tierzucht, Apwirtschafte und verwandte Gebiete. Verlag von M. und S. Schaper, Hannover 1 — M. 1931, 25. Jahrgang, Nr. 7 und 8: Aufbau der Batsch'schen Stammzucht des graubraunen Höhenviehs in Großlemnath. Von Ludwig Otto, Kaufbeuren. Mit 8 Bildern.

27. Jahrgang, 1933, Nr. 30 S. 349—354: Der Aufbau der Ökonomie-Rat Binder'schen Grauvieh-Stammzucht in Fischhaus. Von L. Otto, Tierzuchtassessor, Kaufbeuren. Mit 5 Bildern.

4875. Süddeutsche Molkereizeitung Nempten/Allgäu: Festschrift zur 39. Wanderausstellung der D. L. G. Berlin vom 20. bis 28. Mai 1933. Quart, 112 Seiten, Inseraten-Anhang. Verantwortlich für die Schriftleitung: A. Auzinger. Bild für die Umschlagseite von Kunstmal'er Franz Weiß, Nempten-München. S. 90—96: Kritische Beurteilung und vergleichende Prüfungen verschiedener Melk-eimer und Milchflöter unter Berücksichtigung der Allgäuer Verhältnisse. Von Dr. med. vet. Otto Roemmele. (Aus der Staatlichen Milchwirtschaftlichen Lehr- und Forschungsanstalt Wangen im Allgäu, Direktor Dr. Riebel.) Mit 17 Abbildungen.

4876. Süddeutscher Molkerei- und Käsekalender 1934, zugleich Fachabreßbuch. Ein Taschen-, Aufschreib- und Nachschlagebuch für Molkereifachleute. Herausgegeben von S. Birner, Oberregierungs-rat im Staatsministerium für Wirtschaft, Abteilung Landwirtschaft, in München. 11. Jahrgang. Verlag: Deutsche Molkerei-Zeitung, Nempten im Allgäu (früher Süddeutsche Molkerei-Zeitung). Kleinoktav, 392 Seiten. Inseratenanhang. In Leinwand gebunden 2.75 RM.

Ein umfassendes Lehrbuch für jeden in der Milchwirtschaft Stehenden. Es nennt nicht nur für die süddeutschen Staaten alle milchwirtschaftlichen Behörden und Einrichtungen, sondern bemüht sich auch, die neuen Organisationen mitzuteilen, soweit dies bis zur Drucklegung möglich war. Wir erfahren insulgedessen von den milchwirtschaftlichen Reichs- und Spitzenverbänden, von den Milch-wirtschaftsverbänden im Reich, vom ständischen Aufbau der land- und forstwirtschaftlichen Angestellten, von den Ergebnissen der neuesten milchwirtschaftlichen Statistik. Daneben ungemein viel technische Einzelheiten. Neu sind die zahlreichen Geseze zollpolitischen In-haltes und die Verordnungen im Vollzuge des Fettprogrammes einschließlichs Handelsklassengesetz, sowie Geseze über den vorläufigen Aufbau des Reichsnährlandes. So gibt dieser Kalender den aller-

neuesten und einen vollkommen erschöpfenden Überblick über die milchwirtschaftlichen Verhältnisse im Lande, wobei das Allgäu gebührend berücksichtigt ist.

1877. Süddeutsche Woche. Unbecher Rundschau. Heimatblatt für das Ammersee-Gebiet. 1933 Nr. 29: Die Höfats im Allgäu. Eine Überquerung von Ost nach West. Beschreibung mit 11 Bildern von R. G.

1878. Südwest-Deutschland. Herausgegeben vom Südwest-deutschen Kanalarverein für Rhein, Donau und Neckar e. V. 1933, IX. Jahrgang, Heft IV S. 68—75: Fortschritte im Bau von Stollen größten Durchmessers. Von Diplom-Ingenieur Schniger-Fischer, B. D. J. Kempten. Mit 5 Abbildungen.

1879. Taschen-Fahrplan des „Allgäuer Tagblattes“ und „Landbote“. Winter 1932/33. Gratisbeigabe für die Bezieger. Gültig vom 2. Oktober 1932 bis mit 14. Mai 1933. Oktav, 40 Seiten, mit Streckenverzeichnis und Übersichtskarte. Geheftet.

1880. —: Desgl. Sommer 1933. Gültig vom 15. Mai bis 7. Oktober. Oktav, II und 44 Seiten. Mit Streckenkarte und Fahrpreis-Tafel. Geheftet.

1881. —: Desgl. Vereint mit Allgäuer National-Zeitung. Winter 1933/34. Gratisbeigabe für die Bezieger. Gültig vom 8. Oktober bis 14. Mai. Oktav, II und 48 Seiten. Mit Streckenverzeichnis. Geheftet.

1882. —: Desgl. Vereint mit Allgäuer National-Zeitung und Allgäuer Zeitung. Sommer 1934. Gratisbeigabe für die Bezieger. Oktav, II und 48 Seiten. Geheftet. Ohne Gewähr. Mit Übersichtskarte.

1883. —: Desgl. Winter 1934/35. Gratisbeigabe für die Bezieger. Gültig vom 7. Oktober 1934 bis 14. Mai 1935. Oktav, II und 40 Seiten. Mit Strecken-Verzeichnis und Fahrpreis-Tafel. Geheftet.

1884. Taschen-Fahrplan für das Allgäu und die Bodensee-gegend. Gültig ab 15. Mai bis 7. Oktober 1933. Herausgegeben vom I. Allgäuer Reisebüro (Mer-Büro) Kempten. Gratisbeilage zur Allgäuer Zeitung und Oberglömburger Volkszeitung, Kempten; Kaufbeurer Volkszeitung, Kaufbeuren; Lindauer Volkszeitung, Lindau. Miniatur, II und 48 Seiten. Geheftet.

1885. —: Desgl. Gültig vom 8. Oktober 1933 bis 14. Mai 1934. II und 40 Seiten. Geheftet 15 Pf.

1886. Ulfemayr, Dr. B.: Die Wirtschaftswissenschaft und das „Schwundgeld“. Erschienen in „Die Neue Welt“, Freiwirtschaftliches Archiv. Zeitschrift für natürliche Wirtschaft und Menschheits-Ordnung. Herausgegeben vom Freiwirtschaftsbund, Deutschland. Schriftleitung: Otto Maaß, Erfurt. 1933, 8. Jahrgang, Nr. 7 und 8.

1887. Ufmer Schriften zur Kunstgeschichte. Herausgegeben von Alois Häberle. Verlag des Museums der Stadt Ulm 1934. Dritte Veröffentlichung: Die Goldschmiede zu Ulm. Von Alois Häberle. Oktav, 107 Seiten Text, 25 Seiten mit Abbildungen und 2 Texttafeln. Broschiert.

Erwähnt sind Goldschmiedslehrlinge in Augsburg aus Jöhny, Kempten und Memmingen.

4888. Verein für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung: Alphabetisches Autoren-, Orts- und Sachregister der Inhaltsverzeichnisse zu den Vereinschriften Nr. 1—60 (einschließlich). Von Vereinsbibliothekar F. Kuhn, Friedrichshafen (Bodensee). Ohne Jahr. August Fenecl, Überlingen am Bodensee, Buchdruckerei, Heimatbücherei. Oktav, I und 51 Seiten. G. hestet. 1934.

Für das Allgäu sind einschlägig: Beschreibung des Argengau's, von G. Meinwald. Heft 6 Seite 151. — Rückzugstadien der Würmbergletscherung im Argengebiet, von Martin Schmidt. Heft 10 Seite 26. — Die miozäne Molasse des Pfänderklosters. Von Jos. Baumrich. Heft 58 Seite 81. — Orts- und Flurnamen des Amtsgerichtsbezirkes Lindau, von A. Lungmahr. Heft 27 Seite 39. — Memmingen, Ein verloren-gangenes Altarmel der Gebirge Hans und Jostrigel, von H. Eggart. Heft 58 Seite 15. — Müller Dr. K., Römisches Straßennetz in Oberschwaben. Heft 14 Seite 102. — Moll, Dr. Albert: Argengaugrafen. Heft 1 Seite 61. — Patrizierhaus der Renaissance in gesundheitslicher Beziehung, von Dr. K. Ehrle. Heft 12 Seite 80. — Pfarrer Anton Vertle von Sigmarszell, von B. Mezger. Heft 57. 1929.

4889. Verhandlungen des Historischen Vereins von Oberpfalz und Regensburg 83, 1933, S. 36ff.: Zur Geschichte des Weinhandels von Ulm bis Regensburg. Von Hans Dachs. (S. 44/45: In Ulm rechnete man im 16. Jahrhundert noch nach dem karolingischen System, das Pfund zu 20 kurzen Schillingen. Nachdem aber die Stadt durch Privilegien das Recht, selbst Münzen zu prägen, erlangt hatte, hatte sich, wahrscheinlich begünstigt: von den Staufern, der Pfennig von Hall a. d. Kocher oder Schwäbisch Hall, kurz Haller oder Heller genannt, so durchgesetzt, daß der Name hier, wie in den meisten anderen schwäbischen Städten, nämlich Essing, Memmingen, Reimpfen, Kaufbeuren, statt des Pfennigs die unterste Rechnungseinheit wurde. — S. 57/58: Die nach dieser Rechnung im Jahre 1487 Lauingen passierenden 86 Weinfahrzeuge [davon nur 6 Schiffe, im übrigen Föße:] verteilten sich auf folgende Besitzer: von Memmingen ein Ungenannter [1]. — S. 72: Mit einer einmaligen Fahrt oder Sendung vollzogen im Jahre 1594 bei der Poststelle Kellheim neben den Ulmern Wilsch- oder Süßweine Joachim Scheiffel von Schongau, Joachim Stainmiller und Hans Höß von Füssen.)

4890. Volk und Rasse. J. F. Lehmanns Verlag, München. 8. Jahrgang, 1933, Heft 6 S. 190—198: Die Rassenzusammensetzung des estnischen Volkes. Von Dr. Sophie Ehrhardt, München. Mit 13 Abbildungen.

Eine Doktorin aus München macht eine Untersuchung über das estnische Volk und ist bemüht, die anthropologischen Verhältnisse dieses Volksstammes mit denen anderer Nationen zu vergleichen. Normeger, Wot'alen, Lappen sind Vergleichsobjekte und — die Allgäuer, die letzteren auf Grund von Untersuchungen von W. R. Schüb. Wir müssen dagegen Einpruch erheben. Diese Untersuchungen umfassen ein viel zu kleines Material, als daß daraus allgemein gültige Schlüsse auf das Allgäu und den Allgäuer abgeleitet werden könnten.

9. Jahrgang 1934, Heft 4, S. 97—103: Über die Volks- und

Kulturgrundlagen des süddeutschen Raumes. Von Professor Hefbol, Innsbruck. Mit 3 Karten.

Die Karte der vordeutschen Ortsnamen im römischen Siebungslande zur Arbeit von Hefbol zeigt auch die Nordgrenze des geschlossenen Gebietes mit mehr als 20 vom Hundert braunem Körperthypus. Die Grenze geht durch's Allgäu. Dabei fällt auf, daß diese Grenze ziemlich genau mit dem spätromischen Limes zusammenfällt. Im Allgäu sind etliche romanische Ortsnamen verzeichnet. Leider ist das kleine Walsertal in seiner völkischen Eigenart übersehen.

4891. Borsarlberger Tagblatt, 75 Jahre Borsarlberger Landes-Museum. Sonderheft, vom 2. September 1933. S. 17: Kunstmaler Maximilian Seelenmaier, geboren 1832 zu Hirschegg, gestorben 1854 in Frankreich. Selbstbildnis. — Konrad Dörner, geboren am 15. August 1809 auf der Alpe Junghausen der Gemeinde Walderschwang, gestorben 1866 in Rom, bildete sich seit 1828 als Historienmaler unter Schnorr und P. Cornelius in München aus, malte in St. Petersburg, München und später ausschließlich in Rom. Selbstbildnis. — S. 35: Josef Bergmann, geboren 1796 in Pittisau, studierte vom Herbst 1811 bis 1815 am Gymnasium in Rempten. — S. 36: Josef Ritter von Bergmann. Abbildung.

4892. Wossische Zeitung. Verlag Ullstein, Berlin. 1933 vom 19. September: Herbstregentag. Von Otto Ehrhart, Dachau.

4893. Wagner'sche Z. G. Wohltätigkeitsanstalten, Direktion in Dillingen a. D.: Statistisches zum Jahres-Bericht 1932/33. Oktav, 8 Seiten. Gehftet.

Unter diesen Anstalten befindet sich auch Schutengelshim Denbach in Lautrach in Schwaben, gegründet 1889. Oberin M. Macoque Schaubl.

4894. —: Das Schutengelshim in Lautrach von 1869—1919. Erinnerungsgabe zum 50. Jahrtag der Gründung. Druck von F. Keller & Co., G. m. b. H., Dillingen a. Donau. Oktav, III und 80 Seiten. Mit Bildern. Gehftet.

4895. Wangen: Elektrizitätswerke der Argon, Aktiengesellschaft. Geschäftsbericht 1929/30 zur Vorlage für die Generalversammlung am 30. September 1930 in Wangen. Quart, II und 7 Seiten. Gehftet.

4896. —: Desgl. Geschäftsbericht 1931/32 zur Vorlage für die Generalversammlung am 19. September 1932. Quart, II und 7 Seiten. Gehftet.

4897. —: Desgl. Denkschrift anlässlich ihres 40jährigen Bestehens. 1892—1932. Folio, I und 16 Seiten Text mit 10 schwarzen Bildern, 3 Kurventafeln und 1 Karte. Gehftet.

Für das Geschäftsjahr 1930/31 und für das Geschäftsjahr 1932/33 ist ein gedruckter Geschäftsbericht nicht mehr herausgekommen, weil die sämtlichen Aktien dieser Gesellschaft in einer Hand sind, nämlich Eigentum des Bezirksverbandes Oberschwäbischer Elektrizitätswerke in Biberach. Im Sommer 1932 wurde die Auflösung der Aktiengesellschaft beschlossen und die Übernahme sämtlicher Aktiven und Passiven durch den erwähnten Bezirksverband.

4898. —: Hochzeitliche Lieber und Verse, gewidmet dem Brautpaare Ursula Leichter und Frank Soecknic am 22. August 1933. Gedruckt in der Officin des Johannes Schenke, des Heimats

und Paten der Braut. Schwiebus, im August 1933. Großoktav, 12 Seiten. Mit Seidenband geheftet.

4899. —: Kinderheilstätte. Prospekt, umfassend 8 Seiten mit 16 schwarzen Bildern und 1 Zufahrtslinienkarte. Eröffnet am 2. Juli 1928. Din-Format. Geheftet.

4900. —: Zur Scharlachprophylaxe. Von Dr. Brügger, Chefarzt der Kinderheilstätte. Sonderdruck aus der Münchener medizinischen Wochenschrift 1931, Nr. 26, S. 1032 ff.

4901. —: Über Primärfiltrierungen. Von Dr. S. Brügger, Chefarzt der Kinderheilstätte Wangen. Mit 5 Textabbildungen. Sonderdruck aus „Zeitschrift für Tuberkulose“ 1932, Band 66, Heft 1. 7 Seiten.

4902. —: Jahresbericht 1932. Altes Reichsformat, 20 Seiten. Maschinenschrift.

4903. —: Die Ernährung tuberkulöser Kinder in den einzelnen Altersstufen. Nach einem Vortrag auf der Tagung der Kinderheilstättenärzte am 26. Februar 1933. Von Dr. S. Brügger, Chefarzt der Kinderheilstätte Wangen im Allgäu. Sonderabdruck aus „Die Tuberkulose“, Zeitschrift für die Fortbildung auf dem gesamten Gebiete der Tuberkulose, Nr. 6, 1933. Oktav, 12 Seiten. Geheftet.

4904. —: Staatliche Milchwirtschaftliche Lehr- und Forschungsanstalt. Über die Reaktion der gelben Galtmilch und Betrachtungen über das pathologische Geschehen im Euter der kranken Tiere. Von Tierarzt Dr. Roemmele und Nahrungsmittelschemiker Dr. Meyer. Erschienen in der Zeitschrift für Milchwunde und Milchwirtschaft einschließlich des gesamten Molkereiwesens. Herausgegeben von Dr. W. Grimmer, Professor an der Universität Königsberg in Preußen. Verlag von Julius Springer, Berlin. Auch als Sonderabdruck 15. Band, I. Heft, Seite 77 bis 85. 1933.

4905. —: Desgl. Butterfehler und deren Beseitigung. Vortrag, gehalten anlässlich des letzten Butterkurses in — (Württembergisches Allgäu) von Anstaltsdirektor Dr. Nibel. Sonderdruck aus der Süddeutschen Molkerei-Zeitung Kempten im Allgäu, Nr. 14 vom 6. April 1933. Oktav, 10 Seiten. Geheftet.

4906. —: Desgl. Kohle- und Strom-Ersparungen im Molkereibetriebe. Von Direktor Dr. Walter Nibel. Sonderdruck aus der Süddeutschen Molkerei-Zeitung, Kempten, Nr. 18 vom 4. Mai 1933. Oktav, 7 Seiten. Geheftet.

4907. —: Desgl. Infektionsquellen im Molkereibetriebe. Von Diplomlandwirt Wilhelm Stoder. Sonderdruck aus der Süddeutschen Molkerei-Zeitung, Kempten, Nr. 25 vom 22. Juni 1933. Oktav, 8 Seiten. Geheftet.

4908. —: Jahresbericht 1932. Erstattet von Direktor Dr. Nibel. Druckerei-Abteilung der Süddeutschen Molkerei-Zeitung, Kempten im Allgäu. Großoktav, 19 Seiten. Geheftet.

Auf die umfangreiche literarische Tätigkeit der Herren der Anstalt kann hier nur hingewiesen werden.

4909. —: Desgl. Jahrgang 1933. Erstattet von Direktor Dr. W. Nibel. Großoktav, 19 Seiten. Geheftet.

4910. —: Start-Liste und Programm zum 5. internatio-

nalen Amateur-Kriterium am 15. Juli 1934 in —. Herausgegeben vom Radfahrerverein „Union“ Wangen i. Allgäu. Oktav, 16 Seiten Text einschließlich Inzeratenanhang. Geheftet. Mit Bild.

4911. Weigel, Dr. Ernst, Universitäts-Professor: Bayern im Dritten Reich. Ein Rückblick auf das Jahr 1933. Bayernland-Verlag G. m. b. H., München. Größe 22:31 cm. 56 Seiten Text mit schwarzen Bildern. Geheftet 1,50 RM. S. 16f.: Staatsminister Hermann Esser. Mit Abbildung. — S. 21: Bild des Festwagens der Bauhandwerker in Memmingen. — S. 43: Gruppenbild aus dem Festzug in dem schwäbischen Markt Aitusa-ried. — S. 44: Bild: Am Tag des Erntedankfestes in Memmingen; Bürgermeister Dr. Bernbl spricht auf dem Marktplatz.

4912. Weller im Allgäu: Bedeutung und Wesen der Emmentalerkäseerei. Von Dr. F. Hanusch, Landwirtschafts-Bakteriologe an der Lehr- und Versuchsanstalt für Emmentalerkäse in —. Sonderabdruck aus Wiener landwirtschaftliche Berichte. Zeitschrift für das Gesamtgebiet der Landwirtschaft und des Molkereiwesens. 1933, Band 1, S. 170—198.

4913. Weitnau: Wochenblatt für —, Wengen und Rechtis. Amtliche Bekanntmachungen. Erscheint jeden Samstag. Preis vierteljährlich 1 Mark. Druck und Schriftleitung von F. Diet, Aitusa-ried.

1931, 4. Jahrgang Nr. 44: Ehrenchronik und Ehrenbuch der Gemeinde Weitnau. — Dieses Wochenblatt enthält keine geschichtlichen Artikel, ist trotzdem selbst eine Fundgrube zukünftiger Geschichtsschreibung. Es enthält, was die Landgemeinden auf weltlichem und kirchlichem Gebiete bewegt, auf letzterem insbesondere für jede Woche die Gottesdienstordnungen der Pfarreien Weitnau und Wengen. Auf ersterem soll aus der großen Fülle von Gegenständen durch Stichworte ein Überblick über den Inhalt gegeben werden: Haus- und Grundsteuer, Brandversicherung, Fahrplanänderung, Freiwillige Feuerwehr, Bezirksgewerbeverein, Standesamtsstatistik, Pfarrpfarrküche, Pferdeversicherung, Impfung, Förung, Maul- und Klauen-seuche, Fleischbeschauer, Viehtransportwagen, Heiratsaufgebote, Kiesgrubenunfälle, evangelischer Gottesdienst, Fischfarten, Waldversicherung, Schneesahnbüchlein, Hundeuntersuchung, Aufwertungsvorschriften, Brandsammlung usw. Dazu gewährt das Heft einen vollständigen Überblick über alle im Gemeindebezirk vorhandenen Vereine und deren Tätigkeit.

4914. Weltbauer, Alfred, und Sepp Zwörch: Zum 40. Stiftungsfest. Aus Allgäuer-Neuzeitungen 1921—1931. Wörter von Schmeck, Bilder von Seppi und Bed. Oktav, II und 65 Seiten. Rempten, Selbstverlag.

4915. Weltbauer, Dr. Dr. Alfred: Der Zias, gebichtet von Homer, aber aus der unverständlichen Sprache der alten Griechen in die schöne Sprache des Allgäus übertragen von —. Verlag von Johann Thomas Stettner, Lindau (Bodensee). Druck von Waldmann & Bucher, Rempten. Oktav, 46 Seiten. Gebunden 2.50 RM., broschiert 1.50 RM.

„... woran ich's meine, woran ich's meine Freude hab.“ So singt Ludwig Thoma im Lied vom Schwarzen Reiter. So spricht das

Allgäu, dem der Schmeß durch eine verkürzte Übersetzung des homerischen Selbstgedichtes ins Allgäuerische ein ewiges, unvergängliches Denkmal gesetzt hat. So sprechen alle Altphilologen, soweit sie vernünftig sind, und das sind doch heutzutage Gott sei Dank alle, so sprechen die ihrer Fürechte anvertrauten Gymnasialisten, denen die Weitnauer'sche Lesart zweifelsohne leichter in den Kopf gehen wird wie der griechische Urtext, wengleich diese Lesart als „Bettel“ beim Übersetzen leider nicht brauchbar sein wird. Auf den „Ilias“ haben wir gewartet, so manchen Tag, so manches Jahr. Nun ist er da, die Krone der Weitnauer'schen Schöpfungen, doch hoffentlich nicht ihr Ende.

4916. Weltrythmus-Kalender. Deutscher Haus- und Bauernkalender für das Jahr 1935. Elfter Jahrgang. Herausgeber: Ludwig Hoffmann, Kempten im Allgäu. Gesellschaft für Bildungs- und Lebensreform, Kempten im Allgäu. Oktav, II und 144 Seiten Text. Beilage: Blick ins Jahr 1935. 24 Seiten. Broschirt 1.50 RM.

4917. Wengen—Kleinweilserhofen: Wochenblatt für die Gemeinde —. Erscheint jeden Samstag. Preis vierteljährlich 1 Mark. Druck und Schriftleitung von Xaver Diet, Muzried.

1931. 4. Jahrgang Nr. 13: Andreas Hofer-Aufführung Muzried. — Nr. 32: Meisterprüfungen in Kempten. — Nr. 36: Übersicht über die Preisbildung im Bezirke Kempten.

4918. Wertach im bayerischen Allgäu: 915 Meter über dem Meere. Höchstegelegener Markt Deutschlands. Höhenluftkurort und Wintersportplatz nächst der Tiroler Grenze. Prospekt, umfassend 8 Seiten mit 13 Bildern und 1 Planskizze. Oktav, Faltblatt. 1933. Photographische Aufnahmen von Marquart-Wertach, und Tanner-Kesseltwang.

4919. Wiedemann, Georg, aus Osterberg bei Böhmen: Die Zucht des graubraunen Gebirgsviehes im Oberallgäu. Inaugural-Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde, einer hohen Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Thüringischen Landesuniversität Jena vorgelegt von —. Jena 1931 Oktav, 79 Seiten Text, 7 Bildseiten. Broschirt.

Der Verfasser berichtet kurz über die natürlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse des oberen Allgäus, wozu er die Bezirke Füssen, Kempten, Sonthofen und Lindau rechnet, und ihren Einfluß auf die Rindviehzucht, über deren Entwicklung und gegenwärtigen Stand, über das Zuchtziel, die einzelnen Genossenschaften und die wichtigsten Abstammungen, über Fütterung und Haltung des graubraunen Gebirgsviehes, dessen Milchleistung, Arbeitsleistung, Fleischleistung. Zum Schluß werden die staatlichen Maßnahmen zur Hebung der Viehzucht im Oberallgäu und diejenigen des Allgäuer Herdebuches geschildert. Die wichtigste Arbeit auf dem Gebiete der Geschichte unserer Allgäuer Viehzucht, diejenige von Pfarrer Schönbart „Das Allgäuer Vieh, Kempten 1870“, wurde leider nicht berücksichtigt, wie denn überhaupt die Geschichte der Allgäuer Viehzucht noch ebenso ungeschrieben ist wie die Geschichte der Allgäuer Milchwirtschaft. Wir haben auf beiden Gebieten nur Teilerscheinungen.

4920. Wiggensbad: Wochenblatt amtlicher Bekanntmachungen und Anzeigen in der Gemeinde —. Erscheint jeden Samstag. Preis vierteljährlich 1 Mark. 1931. 5. Jahrgang, Nr. 13: Andreas

Hofzer-Aufführung Altusried. — Nr. 14: Heimatmuseum Wiggensbach. — Nr. 18ff.: Kleinfaliberschützenverein e. B. Wiggensbach. — Nr. 40: Landwirtschaftsschule Immenstadt. — Nr. 43: Fußball-Verein Wiggensbach. — Jede Woche die Gottesdienstordnung. — Schriftleiter ist Xaver Diet in Altusried.

4921. Wilm, Hubert: Deutsche Kunst im Ausland. Verlag Knorr & Hirth, G. m. b. H., München. 1933. Oktav, 123 Seiten. Broschiert.

4922. —: Alte Kunstschätze aus Bayern. Festschrift zum 70jährigen Jubiläum des Münchener Altertumsvereins e. B. von 1864. 1934. Verlag Dr. Karl Höhn, Ulm-Donau. Lexikonformat, 88 Seiten mit 66 Abbildungen. In Leinen gebunden 5.50 RM. S. 31: Eglibris Wolfhard in Memmingen etwa 1550.

4923. Winter, Der. Zeitschrift für Wintersport. Herausgeber: Carl J. Luther, München. Bergverlag Rudolf Rother, München.

20. Jahrgang 1926/27, 5. Heft S. 65—70: Weihnacht und Neujahr. Aus dem Tagebuch eines Mittelgebirgs-Skifahrers. (Erwähnt sind Oberstdorf, Breitachklamm, Söllered, Schratentwang, Schwarzwasserhütte, Mäbelegabel, Tretach, Wilderstein, Hoher Ffen, Kiezlern, Rubi und Nebelhorn, Schneid, Kreuzed, Himmeled, Gottesackerwände, Schwarzwassertal, Freibergsee, Schwand.) Mit 5 Bildern. — 11. Heft S. 172: Die siegende Kempfener Jägermannschaft geht geschlossen auf's Ziel los. Abbildung.

22. Jahrgang 1929, 12. Heft S. 185: Oberleutnant Horn mit seiner Kempfen-Vindbauer 19. Jägermannschaft nach dem Sieg in der bayerischen Divisionsmeisterschaft in Nesselwang. Bild mit Oberst Abam und Oberstleutnant Schindler.

23. Jahrgang 1930, 8. Heft S. 113—115: Allgäuer Winter. Von Dr. Anton Schmid. Mit 5 Bildern. — S. 116—118: Oberstdorf im Schnee. Von Paul Dinkelacker, Stuttgart. Mit 10 Bildern. — S. 119—121: Am Nebelhorn. Von Eilsi von Weech. Mit 6 Bildern. — S. 121—122: Durchs Hindelanger Tal. Von Karl Waibel und Josef Herz, Hindelang. Mit 3 Bildern. — S. 123—126: Schneeberge der Jugend, späte Erfüllung. Eine Fahrt zum Kieberger Horn. Von Carl J. Luther. Mit 5 Bildern. — S. 127: Ludwig Bock-Nesselwang, bester mittlereuropäischer Läufer der Olympischen Spiele, ein Sohn des Allgäus. Abbildung. — Hirsch und Reh, die Tiere des Waldes und der Berge, kommen bei Pfrenten zur Wisbfütterung. Abbildung. — S. 128: Motiv bei Nesselwang. Bild.

4924. Wissen und Glauben. Zeitschrift. 1932 Heft 5: Ein Umfassung in der Eiszeitforschung. Zum Bisierinstrument des Dr. Pomayer in Bergünzburg von der Instrumentenfabrik Clemens Kessler in Nesselwang. Von Dekan K. Fischer in Baierried. — Bgl. Nr. 4698. Verfasser geboren am 16. November 1866 in Langenwang.

4925. Wochenendfahrten mit der Reichsbahn in Südbayern. Herausgegeben von der Gruppenverwaltung Bayern der Deutschen Reichsbahngesellschaft. Bearbeitet von Josef Julius Schäß, München,



gedruckt bei Carl Bipp & Co., München. Quart, geheftet. Ohne Seitenzahl.

Das Heft bringt aus dem Allgäu je 1 großes Bild von Füssen und Oberstdorf, ferner kleine Bilder wie folgt: Kempten, das römische Campodunum, Sommer im Oberstdorfer Talkeßel, großer Alpsee bei Immenstadt, Nesselwang, Sonthofen, Nebelhornbahn bei Oberstdorf, Fischen, Mittelberg im kleinen Walsertal, Pindelegg—Bab-Oberdorf, Pfrenten, Einödsbach, Oberstaufen, Scheidegg, Weiler, Lindenberg, Schongau, Klausbeuren, Ottoberen—Memmingen.

4926. Wolf, Dr., Tierzuchtsinspektor, und Kennerknecht, Hans, Sekretär: Die Milchleistung der Allgäuer Kühe. Zusammenge stellt nach den Probemilchergewinnissen der Allgäuer Herdbuch-Gesellschaft 1894—1918. Jubiläumsschrift. Bearbeitet von — der Allgäuer Herdbuch-Gesellschaft Immenstadt. Oktav, 51 Seiten Text mit 2 Abbildungen und mehreren Tabellen. Geheftet.

4927. Wolfgruber, J. V., Pfarrer in Niederstaufen: Sankt Wendelin auf dem Kinberg. Verlag: G. Holzner, Weiler im Allgäu. 1933. Miniatur, 40 Seiten. Geheftet 30 Pfennig.

Solche Pfarrer sollten wir mehr haben. Er treibt Heimatpflege und fördert die Reiterei. Durch gebiegene Forschungen hat er festgestellt, daß der Name Kinberg von King oder König kommt, weshalb man eigentlich Kingberg schreiben müßte. Seite 11 möchte man tabeln, daß er da den Kaiser Joseph II. persönlich für etwas verantwortlich macht, wovon der Kaiser sicher nichts wußte. Seite 20 muß man loben, weil es dort heißt, daß die beiden Seitenaltäre, die Muster vorzüglicher Allgäuer Bauernschreiner sind, nicht durch moderne ersetzt werden sollen. Wolfgruber hat alles erreichbare aus alten Urkunden zusammengetragen und die im Kirchlein sich offenbarende Kunst gebührend gewürdigt. Solch kleine Büchlein nützen mehr, wie die großen gelehrten Werke, die nicht gelesen werden wegen ihrer Gelehrsamkeit und weil zu teuer.

4928. Wolfhart: Weidmannsang. Buchschmuck in 8 Original-Bo-Bildern von Eugen Ludwig Hoß. Zweite, vermehrte Auflage. K. von Deder's Verlag, G. Schend, Berlin W 9. Kleinoktav, 136 Seiten. In Leinwand gebunden 2.70 RM.

4929. Würzburg: Bilder aus der Geschichte der Oberrealschule — Festschrift zur Hundertjahrfeier der Oberrealschule Würzburg 1833—1933. C. F. Beder, Universitäts-Druckerei, Würzburg. Oktav, 43 Seiten Text mit 10 schwarzen Bildern. Geheftet. S. 18—22 ist erwähnt Dr. Johann Eduard Herberger, Rektor der Schule von 1851—1855, geboren zu Kempten am 31. Juli 1809. † 14. März 1855. Ehrendirektor des Polytechnischen Vereins, 1854 Dekan der staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Würzburg, Mitglied der bayerischen Akademie der Wissenschaften.

4930. Zeitschrift des Historischen Vereins für Schwaben und Neuburg. Augsburg. J. A. Schlosser'sche Buchhandlung (F. Schott). 51. Band 1934/35: 100 Jahre Historischer Verein von Schwaben und Neuburg 1834—1934. — Nach S. 28 und S. 32f.: Der Nömerturn bei Großlemnath. Eigentum dieses Vereins. — S. 51: Die Berichte des Dr. Hör von Immenstadt über die Herren von Heimhofen und von Laubenberg. — S. 72: Neolithische Siedlungsplätze in der Gegend von Oberstdorf, insbesondere bei

Schraffenwang. — S. 76: Bronzezeitfunde in Eberzbach östlich von Obergünzburg und bei der Schwarzenburg in der Nähe von Blödtach. Eine Bronzenabel gefunden 1922 am unteren Breitenberg bei Fronten-Steinach und eine zweite solche in den neunziger Jahren in Agathazeller Moos. — Hallstattzeitliche Funde bei Altsried, an der Roten Wand bei Rohrmooß in der Nähe von Oberstdorf und westlich von Einödsbach. — S. 81: Das Ringwallsystem auf dem Auerberg mit spälatènezeitlichen Funden und das keltische Oppidum Cambodunum der Eitonen auf der Burghalde zu Kempton. — S. 89: Der römische Posten auf dem Auerberg um das Jahr 20 nach Christus. — S. 97f.: Die Römerstadt Kempton und die dortigen Ausgrabungen. Der Bau der Via Claudia Augusta vom Eischtal über Reschen-Scheibegg und den Fernpass nach Augsburg unter Kaiser Claudius (regierte vom Jahre 11—54) mit Abzweigung über Bils nach Kempton. — S. 114: Römische Funde bei Glunzach, eine Villa rustica bei Willoß, bezugleich eine bei Blödtach, eine römische Sieblung bei Durach, zwei Befestigungen bei Wenk, Gemeinde Buchenberg, und vor allem Funde einer bronzenen Kuhglocke unterhalb des Rebellhornhauses, also Beweis, daß die Römer dort oben Alpwirtschaft getrieben haben. Acht römische Kuhglocken gefunden bei Nieder im Bezirksamt Markt Oberdorf sowie Glockenfunde auf dem Lindenberg bei Kempton. — S. 116f.: Die Kastelle in der späten Kaiserzeit, nämlich Wetmauer beim Weiler Burkwang, Kempton. Das nächste Kastell Cassiliacum in der Gegend von Memmingen vermutet. Eingehend beschrieben Kempton. Es fehlt die Fortsetzung Stiehlings, Hörensberg, Dickenreiß. — S. 126f.: Reihengräberfunde bei Thalhosen, Bezirk Markt Oberdorf, und in der Nähe von Altstädten, Bezirk Sonthofen. Altes von Paul Benetti. — S. 170—172: Die Sammlungen des Bräuhauseinhabers Johann Leichte in Kempton, mittelalterliche kirchliche Wandmalereien in Memmingen, Bergung von Abtgrabmälern in der Klosterkirche Trsee. Theodor Herberger, geboren 1811 zu Dttobereun, gestorben 1870, seit 1843 hochverdienter Augsburger Stadtarchivar. — Im übrigen ist das, was Ohlenroth in Augsburg an Verdienstlichem geschaffen hat, zwar erwähnt, doch nicht gesagt, wer z. B. die römischen Mauerzüge der mittleren und späteren Kaiserzeit feststellte oder wer das Maximilianmuseum zum Augsburger Stadtmuseum gemacht hat. Nur an einer Stelle wird seiner anerkennend gedacht.

4931. Zeitschrift für die gesamte Neurologie und Psychiatrie. Berlin, Verlag Julius Springer.

1933 Band 145, Seite 516—540: Psychiatrisch-genealogische Untersuchungen an einer Allgäuer Landbevölkerung im Gebiete eines psychiatrischen Sanatoriums. Von Carl Brugger. Mit 11 Tabellen. — Band 146, 3. und 4. Heft, Seite 489—524: Psychiatrische Ergebnisse einer medizinischen, anthropologischen und soziologischen Bevölkerungsuntersuchung. Von Carl Brugger.

Als erstes Untersuchungsgebiet einer größeren Forschung wurden 11 Gemeinden des bayerischen Allgäus in der Nähe von Kempton gewählt. Von diesen Gemeinden sind 5 jetzt vollständig durchforscht.

In diesen 5 Gemeinden wurde eine genaue Registrierung aller körperlichen und geistigen Gebrechen durchgeführt. Diese Untersuchungen bilden den Anfang von größeren medizinisch-psychiatrischen Erhebungen. Mehr als die Hälfte aller Schizophrenen und ein großer Prozentsatz der Schwachsinnigen wohnen in einer einzigen Ortschaft. Es hat sich gezeigt, daß zwischen 1803 und 1931 in dieser Gemeinde fast 5mal soviel Verwandtenehen geschlossen wurden als dem Durchschnitt entspricht. — Seite 553—566: Zur regionären Verteilung der geistig Gebrechlichen im Bayerischen Allgäu, insbesondere im Hinblick auf die Kropffrage. Von Ferdinand Frimberger. Mit 1 Textabbildung.

Untersucht wurden die Amtsgerichtsbezirke Lindau, Weiser, Southofen, Immenstadt, Kempten, Markt Oberdorf, Obergilzburg, Füssen, leider ohne die unmittelbaren Städte. Das Ergebnis ist, daß Kropf, Kretinismus und Schwachsinn ihre Ursache nicht nur in ursprünglichem geologischem Material haben, sondern auch vom Grad des Bodenaufschlusses abhängig sind, der seinerseits unter anderem von der Länge des Transportweges während der Eiszeit beeinflusst wird.

1934 Band 149, Seite 700—710: Ergebnisse einer dritten Messungsreihe zur Frage des Zusammenhangs zwischen Radioaktivität und Kropf. Von Dr. Theo Lang. Auch als Sonderabdruck.

Diese Untersuchung berücksichtigt das Allgäu nur in einzelnen typischen Fällen vergleichsweise mit österreichischen, schweizerischen und gesamtbayerischen Orten. Im Allgäu wurden Aufnahmen gemacht in Kallhofen, Wiggensbach und Simmerberg.

4932. Zeitschrift für Pflege religiöser Kunst. Jahrgang IV, 1932, S. 92ff.: Verzeichnis der in österreichische Sammlungen gelangten Werke von Jörg Lederer. Von Rathe.

4933. Zimmer (Nennitz), Emil Alfred: Sonnige Studentenzeit im unbekanntem Languedoc. Würzburg 1934. Druck und Verlag von Richard Mayr. Oktav, 68 Seiten Text, 3 eingelebte Bilder, 1 Karte. Broschiert.

Zimmer ist geboren am 21. Januar 1908 in Kaufbeuren, hat im Jahre 1927 in Kempten die Oberrealschule absolviert.

4934. Zimmermann, Ernst J.: Die Deutschen Ortsnamen in Bezug auf Grenzen und Verkehr. Neue Namensforschung. Ostheim/Hanau. Drei Ahren-Verlag: Heinrich Jost 1929. Großoktav VIII und 166 Seiten. 5 M.

Auch Allgäuer Orts-, Berg-, Flur- und Flußnamen sind herangezogen, so Eckarts, Hoher Tsen (nicht Tfer), Schafalpenköpfe, Woringen, Stopp.

4935. Zimmermann, Wilhelm: Der deutsche Bauernkrieg. Bearbeitet von Gottfried Falkner. Mit 85 Holzschnitten von Karl Köffing. Im Verlag „Das Bergland-Buch“. Gebunden 4.80 M.

Der Bauernkrieg ist das größte Ereignis in der Geschichte des Allgäus. Dieses Buch, erstmals herausgegeben in den Jahren 1841/43 von dem evangelischen Pfarrer und späteren Abgeordneten zur deutschen Nationalversammlung 1848 in der Frankfurter Pauluskirche Dr. Wilhelm Zimmermann, ist das beste, was wir über den Bauernkrieg haben. Die vorliegende ist die vierte Ausgabe. Wir

erleben den Bauernkrieg im Zusammenhange und haben das Gefühl einer durchaus objektiven Darstellung, daß wir bei Baumanns Arbeiten über den Bauernkrieg nicht haben, weil er in dieser Erhebung lediglich einen Akt von Rebellen sah, die politische, wirtschaftliche, nationale Seite über sah. Die neue Ausgabe berücksichtigt das Allgäu gebührendermaßen. Wir finden die folgenden ganzen Kapitel über unser Allgäu: Wie die freien Bauern zu Kempten um ihre Freiheit kämpfen — Die Rechtswahrung der Kemptener am Ende des 15. Jahrhunderts — Der Fürstabt und die Bauern von Kempten — Bauernlager an der Iller — Tätlichkeiten des Bauens im Allgäu — Die 12 Artikel — Der Ausgang in Oberschwaben. Dazu auch je ein Bild des Truchsessens Georg von Waldburg und des Georg von Frundsberg. Von besonderem Interesse ist die Stellungnahme des Verfassers gegenüber Luther. Nachstehend noch einige Einzelheiten andeutungsweise: Die Bauern wählen den Ritter von Freiberg, des Stiftes Vogt, der auf Wolfenberg saß, zu ihrem Schirmherrn — Der Bauernhauptmann Jörg Hug von Untrasried und der Tag zu Memmingen — Luther verhindert die religiöse Einheit der Bewegung und wird damit zum Hindernis für Errichtung der politischen Einheit — Der verhasste Fürstabt Johannes von Kempten und der Müller von Bodenwals, sein Tod 1523 an der Feist (vergleiche Engel Hiltensperger) und der Nachfolger Sebastian von Breitenstein sowie des Abtes Sohn Pelagius — Die Allgäuer aus 177 Pfarreien am 11. Mai 1525, Angriff auf Füssen, Weg sperren im Kemptner Wald, Brand von Ober- und Unterthingau — der Proß des Truchsessens, des letzteren Zusammenstoß mit 6000 Allgäuern bei Schrattenbach, der Verrat bei Leubas (vergleiche Engel Hiltensperger) — Der Prediger Matthias Weibel von Sankt Lorenz — Neue Zustände der schwer unterdrückten Bauern im Frühjahr 1527 — Das Schicksal der Prediger der neuen Lehre im Allgäu — Der Dank der Fürsten an den Truchsessens und an Georg Frundsberg. Das Buch muß den Allgäuern fast noch mehr zum Studium empfohlen werden wie der Engel Hiltensperger. Denn dieser ist bichterische Phantasie auf der Grundlage der Tatsachen, jenes aber ist reines Tatsachenmaterial.

1936. Zuchtverband für das norische Pferd in Schwaben. Sieh K e m p t e n. Kurz gefaßter Bericht über das Geschäftsjahr 1933/34. Allgäuer Bauernblatt, Kempten, Druckerei-Abteilung. Oktav, 16 Seiten. Geheftet.

1937. Gumstein's Wanderkarte Nr. 4 mit Hütten-Verzeichnis und Gumstein's Entfernungskarte Nr. 20: Allgäuer Alpen, Oberstorf — Kleinwalsertal, Hindelang — Sonthofen — Tannheimerthal. Topographischer Atlas von Bayern. Buntdruck mit rotem Wander-Wegnetz. Maßstab 1:50000. Allgäu-Verlag (Gumstein) in Grünenbach. In rosa Umschlag 91x72 cm, 2.60 RM. 1934.

Das Gebiet dieser Karte reicht im Norden bis Blaisbach, im Süden bis zum Biberkopf, im Westen bis Oberstaufen und Schopfernau, im Osten bis Tannheim und Vorderhornbach. Es handelt sich schon um die eigentlichen Allgäuer Alpen. Die Karte ist wohl die beste und anschaulichste, die wir besitzen. Sie ist bestimmt für den Wanderer in Berg und Tal. Der angenehme Maßstab entspricht

berechtigten Wünschen. Für Schifahrer und Erstbesteiger selbstverständlich nicht geeignet. Hervorzuheben ist das rote Wegenetz und die gute farbige Unterscheidung zwischen Wieje und Berg.

1938. Zumstein's Ski-Karte Nr. 7 mit Hütten-Verzeichnis und Zumstein's Entfernungskarte Nr. 20: Allgäuer Alpen, Oberstdorf — Kleinwalsertal, Hindelang — Sonthofen — Tannheimer Tal. Topographischer Atlas von Bayern. Maßstab 1:50000. Buntdruck mit rotem Ski-Netz. Herausgegeben vom Allgäuer Ski-Verband. Bearbeitet von J. Göb und Dr. E. Schöffelen. Allgäu-Verlag (Zumstein) in Grünenbach. In blauem Umschlag 91×72 cm, 2.60 RM. 1931.

Diese Karte umfaßt das gleiche Gebiet wie Nr. 4, aber mit anderem Zweck. Der Verlag hat sich die Mühe und die Kosten gemacht, das Allgäu auf Schitouren untersuchen zu lassen und das Ergebnis dieser Erhebungen in die bayerische Karte 1:50000 eingetragen. Wir finden verzeichnet lawinengefährliche Hänge, Schneewächten, sehr schwierige Schiwege, günstige Fahrtrichtungen, alle bewirtschafteten und unbewirtschafteten Schihütten, Sprungschanzen usw.